Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

№ 85. Mittwoch den 11. April 1888.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum theile ich hierdurch ergebenst mit, dass ich das **Comptoir** meiner

Kohlen- und Brennholz-Handlung

mit dem Heutigen von Neugasse 3 nach

6 Adolphstrasse 6

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

J. L. Krug.

13762

Tapeten und Teppiche

in reichster Auswahl empfiehlt

W. Eichhorn,

Langgasse 42.

13759

Alle Sorten Vogelfutter
in anerkannt **bestgereinigten** prima Qualitäten bei
A. Bollath, Mauritiusplatz 7.
10463

Wasserdichte Gummi-Unterlagen
in grösster Auswahl zu **sehr billigen Preisen** empfehlen
Baumacher & Cie.
159

Grosse Mobilien-Versteigerung.

Wegen Weg- und Umzug versteigere ich im Auftrage verschiedener Familien **heute Mittwoch den 11. April cr., Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im**

„Römer-Saale“,

No. 15 Dotzheimerstraße No. 15,

nachverzeichnete Mobilien 2c. 2c., als:

3 verschiedene Betten mit Sprungrahmen und Matratzen, 1 nußb. Bettstelle mit Sprungrahme, 2 neue nußb. Betten mit Sprungrahmen, Roßhaarmatratzen und Keilen, 1 nußb. Secretär, 1 Mah.-Schreibkommode mit Glasaufsatz, 1 eich. Ausziehtisch mit 10 Einlagen für 36 Pers., 2 nußb. Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 zweith. nußb. und 1 tann. Kleiderschrank, Sessel, 12 Rohrstühle, Kommoden, Lampe, Teppiche, Küchenschrank, 1 Flügel, 1 Dezimalwaage, div. Kleider u. dergl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
231 **Auctionator & Taxator.**

Bekanntmachung.

Bei der **heute Vormittags 9½ Uhr** im **„Römer-Saale“, Dotzheimerstraße 15,** stattfindenden Mobilier-Versteigerung kommen noch **6 versch. Oelgemälde** mit zum Ausgebot.

231 **Wilh. Klotz,** Auctionator und Taxator.

Heute

Nachmittag 2 Uhr anfangend:

Versteigerung

von **Conserven, Liqueuren, Kaffee, Reis, Gerste und Cigarren à tout prix** in der 148

„Mainzer Bierhalle“, 4 Mauergasse 4.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 12. April c., Vormittags 9½ und nöthigenfalls **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Saale des

„Karlsruher Hof“,

30 Kirchgasse 30,

ca. 70 Stück versch. Reste Sommer-Buxkin, passend für einzelne Hosen, Hose und Weste, vollst. Knaben- und Herren-Anzüge, sowie 2 Stück **echten, schwarzen Cachemire** und eine **große Parthie Herren- und Damen-Sonnen- und Regenschirme** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,
231 **Auctionator und Taxator.**

Modes.

Anfertigung aller **Putzarbeiten** in und außer dem Hause. Näh Langgasse 27, 2. St. 177

Modes.

Im Anfertigen von **Putzarbeiten** aller Art empfiehlt sich unter Zusicherung geschmackvoller Arbeit und billiger Bedienung Getobergstraße 11 im Hinterhaus 2 Treppen hoch. 15386

Ein noch guter **Kinderwagen** ist zu verkaufen **Frankenstraße 20, Part.** 15266

Sophie Kröck, Kleidermacherin,

wohnt jetzt **Taunusstraße 25,** Seitenbau, 3 Treppen, und empfiehlt sich im Anfertigen vom einfachsten bis elegantesten Costum bei billiger Berechnung. 15278

Heute Mittwoch

Fortsetzung des Verkaufs der Waaren in dem Laden

16 Friedrichstraße 16.

NB. Sämmtliche Waaren werden mit 20 Procent unter dem Fabrikpreis abgegeben und wird am Samstag der Verkauf geschlossen. 14560

Restaurant Rieg, Nicolasstraße No. 16.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Sauerbraten mit Kartoffelklößen,

sowie feines **Export-Bier** und reingehaltene **Weine.** Besonders empfehle ich **Mittagstisch** von 80 Pf. an in und außer dem Hause. 15396

Kranz-Feigen

per Pfund **35 Pfg.** empfehlen

Scharnberger & Hetzel,
vorm. **Aug. Helfferich,**
15378 **8 Bahnhofstraße 8.**

Ausstattungen um **Fessonniren** (Languette) werden angen Feldstr. 23, B 14223

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Bettfedern, Daunen werden in Gegenwart des Auftraggebers gereinigt und wieder wie neu hergestellt **41 Louisenstraße 41.** 15397

Eine gutgehende, altdeutsche **Hausuhr** vom Jahre 1776, 5 Tage gehend, und ein zweiräderiges **Federkarrnchen** billig zu verk bei **J. Wich,** Schloßstraße 17 Bibliothek a. Ro 15411

Gymnasialbücher aller Classen und eine **Geige** vill. zu verkaufen Walramstraße 5, II 15262

Neue 1- und 2thürige **Kleiderschränke,** Kuchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische, Nachttische u. s. w. billig zu verkaufen bei
14155 **K. Kimbel,** Schreiner, Karlstraße 32.

Kuchen-Tische, neu, à St. 6 Mk. verk. Karlst 32 15405

Eine **Mahagoni-Bettstelle** mit Sprungrahmen zu verkaufen Dotzheimerstraße 3, 3 Tr Näheres von 1—2 Uhr 15373

Ein gut erhaltenes **Rudge's Coventry Rotary Tricycle,** berühmtestes, englisches Dreirad (kostete 520 Mk.) für 220 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 15399

Angora-Katzen,

1 Paar, ganz reine Rasse, billig zu verkaufen Kästrich No. 59, **Mainz.** (No. 19568) 94

Eine hübsche, graue **Katze** mit zwei Jungen zu verschenken Adelhaidstraße 8. 15237

Kleines, sehr wachsames **Schoos-Hündchen** billig abzugeben Schachtstraße 30. 15240

Zur Aufklärung!

Meiner verehrten Kundschaft zur gef. Nachricht, daß aus meinem Hause **kein Geschäft verlegt wurde** und befindet sich dasselbe **nach wie vor 5 Michelsberg 5.**

Hochachtungsvoll **W. Friedrichs.**

NB. Mache besonders auf die **Niederlage** meines **Weizenschrot-**, sogen. **Grahambrod**, aufmerksam. 15402

Niederlage

der **P. W. Gaedke'schen** { **Cacao's, Chocoladen und Bisquits in allen Preislagen** und **ganz vorzüglichen Qualitäten.**

15348 **Hch. Eifert,** **Neugasse 24** („Hotel Einhorn").

Kaffee. Kaffee.

Rohen Kaffee, anfangend per Pfd. 95 Pf. bis Mk. 1 80, **gebrannten Kaffee,** anfangend per Pfd. Mk. 1 15 bis Mk. 2.—

empfiehlt **H. Martin,**

15260 Ecke der Häfner- und kl. Webergasse.

Frische Kibitz-Eier

eingetroffen bei 15413

Joh. Häfner, Mühlgasse 5.

Central-Fischhalle,

Marktstraße 12,

empfiehlt heute frisch eintreffend: **Echten Rheinsalm, f. Ostender Seezungen, f. Fluß-Zander,** fr. abgeschlachtete **Rheinkarpfen** und **Hechte, schöne Schollen** zum Backen, **fetten Cabliau, echte Egmonder Schellfische,** lebende **Rheinhechte, Karpfen, Aale, Barse** und **Krebse,** sowie alle **marinirte** und **Räucher-Fischwaaren** zu billigsten Tagespreisen. 15321

Spick-Aal

empfehlen in frischer Sendung

Scharnberger & Hetzel,

vorm. **Aug. Helfferich,**

15377 **8 Bahnhofstraße 8.**

Kartoffeln (Frührosen)

und verschiedene **bessere Sorten** in jedem Quantum bei

15418 **Chr. Diels** Metzgergasse 37.

Eingemachte Bohnen per Pfd. 20 Pf.,
abgebrühte Bohnen per Pfd. 25 Pf.,
Sauerkraut per Pfd. 12 Pf.

empfiehlt **H. Martin,**

15258 Ecke der Häfner- und kl. Webergasse.

Aepfel.

Schöne Aepfel per Kumpf 80 Pfg. und 1 Mark. Näh. Moritzstraße 9 Hinterhaus, 1 St. hoch rechts. 15270

Ein **Glaskasten** für Cigarren 2c., 1 Rouleaux, 2 Lampen für Erker, 1 Cigarren-Anzünder, 2 Oelgemälde billig zu verkaufen. **J. C. Roth,** Wilhelmstraße 42a 15368

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige einer sehr verehrten Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend an, daß ich

5 Faulbrunnenstraße 5

eine **Sieb- und Draht-Flechterei** eingerichtet habe.

Es werden in meiner Werkstätte alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten verfertigt, als: **Drahtgeflechte für Hühner- und Vogelhäuser, Gartenzäune und Fenster u. s. w., Siebe** für jeden Bedarf, **Draht-Matratzen, Blumentische** und **Beteinfassung. Reparaturen** schnell und billigst.

Hochachtungsvoll 15307

Conrad Tichatzky,

bisheriger Sieb- und Drahtflechter des Herrn Döring.

Erwiderung.

Auf die Annonce im „Wiesbadener Tagblatt" No. 84 weise ich die Aufklärung **als die größte Unwahrheit zurück,** da die Sache lange noch nicht in Ordnung und Das mir ganz lächerlich ist, und erkläre ausdrücklich, daß ich mich auf weitere Correspondenz gar nicht mehr einlasse.

15375 **E. V. Urbas.**

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum zur gef. Kenntniß, daß ich meine **Schlosser-Werkstätte** von kleine Kirchgasse 3 nach **Albrechtstraße 41** verlegt habe.

Ich empfehle mich gleichzeitig in allen **Pumpen-** und **Installateur-Arbeiten.**

Hochachtungsvoll 15387

Johann Wallauer, Schlosser und Installateur.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 11. April. 66 Vorst. (109. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudirt:

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von F. v. Flotow.

Personen:

Alessandro Stradello, Sänger . . . . . Herr Schmidt.
Bassi, ein reicher Venetianer . . . . . Herr Aglitzky.
Leonore, seine Mündel . . . . . Frl. Nachtigall.
Malvoolio, } Banditen . . . . . Herr Kauffmann.
Barbarino, } . . . . . Herr Warbeck.
Schüler Stradella's. Masken. Diener. Römische Landleute. Patrizier. Sbirren. Pilger. Volk.

Ort der Handlung: Im 1. Akt Venedig, im 2. und 3. Akt (4 Monate später) Gegend bei Rom, Stradella's Geburtsort.

Vorkommende Tänze:

Akt 1: Pierrots und Tarantella, ausgef. vom Corps de ballet.
Akt 2: Pas de cinque, ausgeführt von B. v. Kornatzki und den Frls. Schrader, Heiß II., Stuke und Kopp.

Anfang 6½, Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, 12. April (z. E.): Die berühmte Frau.

Alle Neuheiten in Putz- und Mode-Waaren

empfiehlt 14893

6 Marktstrasse 6, im „Chinesen“. **M. Jsselbächer,** 6 Marktstrasse 6, im „Chinesen“.

Geschmackvoll garnirte **Modell-Hüte**

stehen stets zur gefälligen Ansicht.

Damen-Costumes werden nach Maass angefertigt.

Effectvollste, ausserordentlich billige **Confirmations-Geschenke.**

Sonnenschirme in Atlas feinste Qualität in grosser Auswahl.

Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24 („Hotel Dasch“). 15393

Zur Aufklärung!

In einem Geschäfts-Circulare, welches Frau M. Weidmann Wwe. heute per Post versandte, empfiehlt dieselbe in dem Hause Grabenstraße 28 ein

Wein-Restaurant

(vormals **K. Kretsch**).

Einem geehrten Publikum und meiner werthen Kundschaft die ergebenste Nachricht, daß ich **meine Weinwirthschaft** nicht aufgegeben, sondern dieselbe ganz in der seitherigen Weise jetzt in meinem **eigenen Hause Grabenstraße 18 fortbetreibe.**

Gleichzeitig empfehle mein **Wein-Lager** anerkannt reiner, direct von Producenten bezogener **Naturweine** für größere Bezüge.

Wiesbaden, 9. April 1888. Hochachtungsvoll

15327 **Konrad Kretsch.**

Um Irrthümer zu vermeiden,

diene zur Nachricht, daß sich meine

Wild- u. Geflügel-Handlung

nach wie vor

3 Marktplatz 3

befindet.

Joh. Geyer, Hoflieferant

Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I.,
Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau.
15325 Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Eine gebrauchte **Howe-Nähmaschine** und 2 **Laden-Schränke** billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 19. 15281

---

2. Preis: Merseburg 1865. Silberne Medaille.

Wir beehren uns den Empfang sämmtlicher

Stoffneuheiten

für Frühjahr und Sommer

anzuzeigen und uns zugleich zur Fertigung eleganter u. vorzüglichst sitzender Herren-Garderobe zu empfehlen.

Gebrüder Ulrich,
Inh.: F. W. Blechschmidt,
Leibschneider Ihrer Königl. Hoheiten des Grossherzogs und Erbgrossherzogs von Baden,
15236 **8** grosse Burgstrasse **8.**

Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd,

Bremen-Amerika-Ost-Asien-Australien mittelst der prachtvoll eingerichteten Reichspost-Dampfer bei J. Chr. Glückl ch, Wiesbaden. (Originalpreise.) 14906

Ranzen und Taschen

von 2, 4 bis 6 Mark empfiehlt

15257 **Fr. Krohmann.** Sattler, Häfnergasse 10.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Anfertigen und Umändern von Costumes, Damen-Mänteln, Umhängen und Jaquettes** unter Zusicherung reeller Bedienung.

7573 **K. Engelhard,** Langgasse 4, II.

Kirchgasse 2, **Caspar Führer's Bazar,** Marktstrasse 29.

Galanterie- und Spielwaaren und Haushaltungs-Artikel.

Spezialität! **Kinderwagen.** Spezialität!

Durch Neubau eines Magazins eigens für Kinderwagen:

Grösstes Lager am Platz!
Garantirt bestes Fabrikat!
Mit ganz neuen Verbesserungen!
Neueste elegante Façons!
Modernste Farben!
Nur neue Wagen!
Ausserordentlich billige Preise!

Cassa-Zahlung und grosser Umsatz ermöglichen mir zu verkaufen wie folgt: 12742

Kinder-Liegwagen	von Mk.	10.—	an	bis zu den denkbar elegantesten.
Kinder-Sitzwagen	„ „	9.50	„	
Kinder-Sitz- u. Liegewagen	„ „	21.—	„	
Amerik. Kastenwagen (hochfein ausgestattet) .	„ „	32.—	„	

Vermiethen von Wagen findet aus bekannten Gründen **nicht** statt. — **Illustrationen gratis und franco.**

Schulbücher.

Buchhandlung **Jurany & Hensel**
(C. Hensel). 129

Reinleinene Hemden-Einsätze

von **50 Pf.** an, **Hemdentuche** von **45 Pf.** an, **leinene** und **Cordonetspitze, Stickereien** 2c. 2c. empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
14720 **K. Ries,** Oberwebergasse 44.

Weinrestaurant

von **J. Sinss,**
Friedrichstraße 43
(früher 5 Langgasse 5).
Heute Abend von 6 Uhr ab in und außer dem Hause: **Ochsenschwanzsuppe.** 15306

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommirten Brauerei von **C. Petz**
stets frisch vom Faß und in Flaschen, sowie prima **Aepfelwein** eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen empfiehlt
E. Günther, „Römer-Saal",
30 **Vertreter der Exportbier-Brauerei von C. Petz.**

Ostfriesisches Nagelholz

frisch eingetroffen, ferner
Gothaer Schinken, roh und gekocht,
„ **Cervelat-, Leber-** und **Zungenwurst**
empfiehlt **Eduard Böhm,** Adolphstraße 7. 14790

Getragene Kleider, Stoffe, Weißzeug, Schuhe und stadt. Pfandscheine w. gut bez. **Webergasse 46** 5000

Bergstraße 2 **Bettfedern,** Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Stipendien

der Baurath Dieck'schen Stiftung.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins ist durch die oben genannte Stiftung und einige andere Zuwendungen auch in diesem Jahre wieder in der angenehmen Lage an einzelne **unbemittelte** und **brave Handwerks-Lehrlinge** oder an deren Lehrmeister **eine nicht unbedeutende Unterstützung** gewähren zu können unter der Bedingung, daß die betr. Lehrlinge die Fachschule mindestens an zwei Vormittagen der Woche, sowie die Sonntagszeichen- und Abendschule regelmäßig besuchen. Nur solche Anmeldungen finden Berücksichtigung, bei welchen die Lehrzeit der Jungen durch ein bestimmtes Vertragsverhältniß geregelt ist. Wir ersuchen diejenigen Meister oder Eltern der Lehrlinge, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, **sich baldigst** auf dem Bureau des Gewerbevereins oder bei dem Unterzeichneten **anzumelden,** woselbst auch das Nähere zu erfahren ist.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.
79 **Ch. Gaab.**

Männergesang-Verein „Friede".

Heute Abend präcis 9 Uhr: **Probe.** Nach derselben: **Generalversammlung.** Um zahlreiches Erscheinen bittet
33 **Der Vorstand.**

Beamten-Verein.

Samstag den 21. d. Mts. Abends 8 Uhr findet im **Damensaal des „Hotel Nonnenhof"** die **ordentliche General-Versammlung** mit folgender Tagesordnung statt: **1)** Rechenschaftsbericht; **2)** Rechnungsablage für 1886 und 1887; **3)** Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; **4)** Wahl des Vorstandes; **5)** Sonstiges.

Wiesbaden, den 10 April 1888. **Der Vorstand.** 33

Wiesbad. Turn-Gesellschaft.

Samstag den 14. April Abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslocale **„Zum Mohren".**
127 **Der Vorstand.**

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der Bevollmächtigte **H. Lorenz** von jetzt ab Taunusstraße 21 und der Cassirer **J. Scherf** von jetzt ab Marktstraße 12 wohnen.
15216 **Die Local-Verwaltung.**

Wohnungs-Wechsel.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Gustav-Adolphstraße 6.
15252 **Aug. Bohn,** Liniir-Anstalt.

„Zum Grünen Baum",

Marktstraße 12.

Frankfurter Lagerbier,
8/10 Liter 10 Pf., 4/10 Liter 12 Pf.,
reine Weine per Glas von 25 Pf. an,
guten Mittagstisch von 50 Pf. und höher,
warmes Frühstück von 30 Pf. an 15405
empfiehlt **Aug. Waldhaus.**

Zwei große, egale **Sopha's,** sowie verschiedene andere Sachen sind zu verkaufen Rheinbahnstraße 5, Parterre. 15250

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wohlthätigkeits-Concert.

W. Das von der Pianistin Frl. Minna Bouffier veranstaltete Concert zum Besten einer neuen Orgel in der englischen Kirche fand vorgestern Abend im Casino-Saale statt. Dasselbe erfreute sich eines sehr reichhaltigen Programms und wirkten in demselben eine große Anzahl zum Theil hervorragender künstlerischer Kräfte unserer Stadt mit. Von den Programm-Nummern, die entschieden Neues boten, sei zunächst das sehr wohlklingende und in seinem Allegro besonderes durch melodischen Reiz und Frische anmuthende Quartett aus der Oper „Das befreite Jerusalem" von Righini erwähnt, ferner die Instrumental-Quartette „Adoremus" von Ravina und „Chant de Noël" von St. Saëns, beide sehr ansprechende Compositionen, deren etwas patöse Instrumentirung (Clavier, Violine, Cello, Harmonium) aber doch wohl nicht ganz jedem Geschmacke entspricht. Außer einer großen Anzahl von Solo-Nummern sei noch das zweite Vocal-Quartett dieses Abends — vor einigen Jahren bereits hier aufgeführt — eine Composition von J. L. Ellerton, welche ebenfalls einem größeren Werke, dem Oratorium „Paradise lost", entnommen ist und sich durch sehr hübsche, geschickte Stimmführung sowie durch Klangschönheit auszeichnet, besonders erwähnt. Die beiden Vocal-Quartette wurden ausgeführt durch die Damen Mrs. D. Pitcairn-Knowles, Frl. Rosalie Olfenius und die Herren Wenigmann und Kauffmann. Die Leitung hatte Herr J. B. Zerlett übernommen, welcher auch die übrigen Solo-Nummern am Flügel begleitete. Mrs. Pitcairn-Knowles, eine Dame aus der Gesellschaft, welche früher künstlerischen Kreisen nahe gestanden hat, ist dem Concert-Saale seit längerer Zeit ferngeblieben, steht jedoch noch in schätzenswerther Erinnerung als ausgezeichnete Concertsängerin. Daß man zur Complettirung der Klangfarben in den beiden Quartetten an Stelle des Frl. Baumgartner die Partbie noch zuletzt mit einer wirklichen Altstimme besetzt hatte, war sehr verständig und kam der Wirkung der betreffenden Nummern entschieden zu Statten. Frl. Rosalie Olfenius, deren schöner Stimmmittel noch kürzlich hier Erwähnung geschehen ist, war noch in letzter Stunde bereitwilligst dafür eingetreten. Die Stimmen der Herren Wenigmann und Kauffmann hoben sich recht hübsch von den übrigen ab. Zu bedauern ist es, daß Herrn Kauffmann so selten Gelegenheit gegeben ist, im Concert-Saale aufzutreten; dessen Stimme würde in getragenen Nummern jederzeit einer Wirkung sicher sein. Die Quartette wurden unter der Leitung des Herrn Zerlett sehr hübsch nuancirt vorgetragen. Die Instrumental-Quartette „Adoremus" und „Chant de Noël", ausgeführt von der Concertgeberin Frl. Bouffier, sowie der Herren Kaltwasser, Hertel und Wald fanden, effectvoll gespielt, warme Anerkennung von Seiten des Publikums, besonders gilt das vom „Adoremus". Fräulein Baumgartner trug drei Lieder von Lassen, Meyer-Helmund und Esser in verständnißvoller Auffassungsweise und mit innigem, warmen Tone vor. Frl. Otto erfreute das Publikum durch die graziöse Art, mit welcher sie sich der technisch schwierigen Tändeleien von Arditi entledigte. Dem stürmischen Beifalle nachgebend, sang die Dame noch ein den naiven Ton der Dichtung sehr hübsch charakterisirendes Lied, von Zerlett componirt, wie mir gesagt wurde. Von den Liedern, welche Herr Müller schwungvoll und in warmer, zu Herzen gehender Weise sang, seien hier besonders Lassen's „Du meiner Seele schönster Traum", sowie Schumann's „Frühlingsnacht" erwähnt. Unser durch seine gediegene Schule, seinen gesunden, echt musikalischen Vortrag seit längst geschätzter und bekannter Herr Hertel spielte zwei kleine Compositionen, „Andante" von Klengel und „Resignation" von Fitzenhagen. Herr Kaltwasser ist seit seinem Hiersein noch sehr selten aufgetreten: er sollte öfter die Gelegenheit dazu finden. Derselbe bewies wiederum durch seine correcte Bogenführung, seine reine Intonation und durch seinen von aller Manierirtheit freien Vortrag, daß er aus einer gediegenen Schule hervorgegangen ist. Der Künstler spielte ein „Adagio" von Spohr, und zwar sehr ansprechend und geschmackvoll, und ferner eine „Canzonetta" von Godard. Die Concertgeberin, Frl. Minna Bouffier, seit längerer Zeit als tüchtige und gewissenhafte Lehrerin bekannt, spielte nämlich nicht zum ersten Male öffentlich, wir sind ihr wiederholt im Concert-Saale begegnet. Immer hat sich dieselbe durch ihren klaren, correcten Vortrag, sowie durch ihre saubere und sehr ansehnliche Technik als eine tüchtige, gut geschulte Pianistin erwiesen. Auch in den beiden sehr schwierigen Aufgaben, welche sie sich vorgestern in ihrem eigenen Concerte gestellt hatte, „Siegmunds Liebesgesang" sowie in einem Walzer von Chopin, besonders aber in der ersteren Composition, documentirte dieselbe wiederum die bereits erwähnten, schätzenswerthen Eigenschaften. Auf den künstlerischen Erfolg ihres Concertes kann Frl. Bouffier mit Genugthuung zurückblicken; der starke Besuch der Veranstaltung läßt aber hoffen, daß auch der materielle Zweck derselben in befriedigender Weise erreicht worden ist. Ein Fehler dieses Concertes, wie so vieler Wohlthätigkeits-Concerte, in welchem eine größere Anzahl künstlerischer Kräfte mitwirken, war der, daß es zu lang war. Es ist immer gut, der Receptivität des Publikums nicht zu viel des Schönen zuzumuthen.

Lokales und Provinzielles.

* **Sitzung des Gemeinderaths vom 10. April.** Anwesend unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Herrn Dr. v. Ibell die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Beckel, Berlé, Goeg, Käßberger, Mäckler, Maier, Müller, Roeder, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil.

An Concessionsgesuchen liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet a) dasjenige des Herrn Fr. Daniel, betr. unbeschränkte Gast- und Schankwirthschaft im Hause Hafnergasse 14; b) des Herrn Gg. Hoffmann, betr. Ausschank von Spirituosen in seiner Wirthschaft Karlstraße; dagegen wird das Gesuch des Herrn Ludwig Claar, betr. unbeschränkte Schankwirthschaft Taunusstraße 55, abgelehnt und dasjenige des Herrn W. Müller, betr. Ausschank von Branntwein im Kleinen, an die Accise-Commission verwiesen.

Folgende Baugesuche werden auf Ablehnung begutachtet a. das des Herrn Hch. Cron, betr. Errichtung eines Landhauses an der Bierstadterstraße; b. des Herrn Maurermeisters Schäfer, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Moritzstraße; das Baugesuch des Herrn Dr. v. Malapert-Neufville, betr. Errichtung eines Seitengebäudes auf dem Baugrundstück Ecke der Platter- und Sommerstraße wird an die Polizei-Direction verwiesen unter Angabe der Bedingungen, welche seitens der Stadt gestellt werden, und der ersteren anheimgestellt, über das Gesuch zu entscheiden.

Der Vertrag mit der Ehefrau des Küfers Ph. Gosenheimer betr. Verpflegung des Kindes des Glaswaarenhändlers Roßkopf zu dem Jahresbetrag von Mk. 120 erhält die Genehmigung des Collegiums.

Die Holzversteigerungen in den Distrikten Gehrn und Kohlhecke werden genehmigt.

Die Lieferung von Nachtwächter-Kleidungs- und Ausrüstungsgegenständen wird auf Grund der eingegangenen Submissions-Offerten vergeben wie folgt: von 97 Röcken an Herrn Carl Walter II. hier zum Preise von Mk. 27 50 per Stück, von 54 Mänteln an Herrn Ferdinand Sachse in Frankfurt a. M. zum Preise von 38 Mk. per Stück, von Hosen zum Preise von 11 Mk. an Herrn C. Walter II. und von Helmen und Lederriemen an Herrn Sattler Hönge hier.

Bezüglich Festsetzung der den Inhabern von Weinfreilagern vom Accise-Amt pro 1888/89 zu berechnenden Weinquantitäten für den eigenen Privatgebrauch hat das Collegium beschlossen, es bei den früheren Ansätzen zu belassen, wonach derselbe 160—640 Liter umfaßte.

Der Herr Vorsitzende gibt Kenntniß von dem Bescheide des Herrn Regierungs-Präsidenten, wonach die Beschwerde der hiesigen „Tapezierer-Innung" gegen den Beschluß des Gemeinderaths abgewiesen wurde und zwar entsprechend dem Gutachten des Gemeinderaths. Das Gesuch der Innung ging darauf hinaus, ihr die in § 100 e der Gewerbeordnung bezeichneten Befugnisse zu ertheilen.

Herr Pfarrer Bickel trägt in einem Schreiben an den Gemeinderath vor, das Local in der Gewerbeschule für die Sitzungen der evangelischen Kirchengemeinde-Vertretung sei zu abgelegen für die Mitglieder und auch sonst mit Schwierigkeiten verknüpft. Er bittet deshalb um Ueberlassung des Wahlsaales im neuen Rathhause zu diesem Zwecke. Das Collegium hat hiergegen nichts einzuwenden.

Bezüglich des Artikels im „Wiesbadener Tagblatt" No. 81 „Winke für Hausbesitzer, denen der Canalanschluß bevorsteht", theilt der Herr Vorsitzende mit, daß der darin berührte Mangel auf dem Versehen eines städtischen Beamten beruhe und bereits beseitigt worden sei. Kosten seien aber für diesen Fall nicht in Ansatz gekommen.

Herr Justizrath Dr. Grozmann als Vertreter der Stadtgemeinde in dem Prozesse gegen den Badhausbesitzer Herber übersendet vollstreckbare Ausfertigung des s. Zt. vom Gemeinderathe genehmigten Vergleichs, womit die Sache ihre Erledigung gefunden hat.

Herr Gärtner Brandau hat s. Z. zur Sicherung der Straßenbaukosten zu Gunsten der Stadtgemeinde eine Hypotheke auf sein Grundstück eintragen lassen. Nachdem er jetzt seinen Verpflichtungen genügt, gibt der Gemeinderath seine Einwilligung zur Löschung dieses Pfandrechts.

Nachdem der Bürger-Ausschuß in seiner letzten Sitzung die Veräußerung einiger Theile des Badhauses „Zur Rose" genehmigt hat, beschließt der Gemeinderath, Versteigerungstermin auf die letzten Tage des Monat Mai zu bestimmen. Diese Versteigerung soll außer in hiesigen Blättern in der Frankfurter, Kölnischen, Münchener Allgemeinen und der Hotel-Zeitung, sowie im Berliner Tagblatt publicirt werden. — Die Rechnung der Eisbahn-Gesellschaft für den letzten Winter wurde geprüft und richtig befunden.

Seitens der Königl. Polizei-Direction war die Errichtung eines Schutzgeländers an der zwischen den Häusern Emserstraße 34 und 36 gelegenen Böschung angeregt worden. Die städtische Behörde hatte eine diesbezügliche Verpflichtung abgelehnt, weil herzu der communalständische Verband als Besitzer der Emserstraße heranzuziehen sei. Dieser hat jedoch ebenfalls abgelehnt und so gelangt die Sache an den Gemeinderath zur Beschlußfassung, welche dahin geht, daß nunmehr auf Kosten der Stadtgemeinde an der fraglichen gefährlichen Stelle ein Schutzgeländer zu errichten sei. — Den Herren Buchhändler Kreidel und Instituts-Vorsteher Kreis ist auf Anregung von Anwohnern der Walkmühlstraße die polizeiliche Auflage gemacht worden, den Fußsteig vor ihren unbebauten Grundstücken stets zu reinigen. Auf hiergegen erhobene Beschwerde wird das Gutachten des Gemeinderaths eingefordert. Derselbe spricht sich dahin aus, daß die Betreffenden zu einer Reinigung nicht angehalten werden könnten, denn die Grundstücke lägen an einer noch nicht ausgebauten Straße, welche nicht unter die betr. Polizei-Verordnung fiele. Die Stadtgemeinde selbst sorge für Reinhaltung der Fahrbahn solcher Straßen und bei dieser Gelegenheit würde auch zeitweise der Fußsteig mit gereinigt.

In den betr. Entschädigungs-Festsetzungs-Verfahren sind nach Mittheilung des Herrn Feldgerichtsschöffen Dietz als Commissarius folgende Termine bestimmt worden: auf den 23 April Vormittags 10 Uhr, betr. G. D. Schmidt, am selben Tage Nachmittags 3 Uhr, betr. Schmidt's Erben, auf den 21. April Vormittags 10 Uhr, betr. Werners Erben, Nachmittags 3 Uhr Boltz Erben, Mittwoch den 25. April betr. Mühlengefälle Steinmühle und Donnerstag Vormittags 10 Uhr desgleichen betr. Kupfermühle. Mit Wahrnehmung dieser Termine werden Herr Stadtrath Weil und Herr Ingenieur Britz beauftragt.

Der Gemeinderath nimmt Kenntniß von einem Schreiben des Herrn Regierungs-Präsidenten von Wurmb, welches lautet: „In Erwiderung des Antrages vom 8. d. Mts. genehmige ich die Ausführung der Projecte für die Neroberg bahn mit der Bestimmung, daß die Breite der Pfeiler des Viaducts 2 Meter zu betragen hat und die Banket-Absätze unter den Pfeilern mit wenigstens 20 Ctm. Banket-Vorsatz nach jeder Seite vortreten müssen. Da es zur Sicherheit der Anlage durchaus erforderlich ist, daß die Ausrüstung der Gewölbe des Viaducts allmälig und ohne Stöße erfolgt, so ist den in dieser Beziehung von dem aufsichtführenden Königl. Beamten, dem Herrn Baurath Helbig, zu stellenden Anforderungen auf das Strengste nachzukommen."

Herr Steinhauer Emil Roos schreibt dem Gemeinderath, er habe ein Interesse daran, zu erfahren, ob die Anlage einer Straße in etwa 80 Meter Entfernung vom Neroberg durch die Aecker und Weinberge des Neroberg ausführbar sei und bittet, indem er sich verpflichtet, die Kosten des Projects an die Stadtkasse zu zahlen, die Frage durch das Stadtbauamt sobald als möglich prüfen, bezw. einen Fluchtlinienplan für die fragliche Straße gemäß der Vorschriften des Gesetzes vom 2. Juli 1876 feststellen und festsetzen zu wollen. Die Bau-Commission befürwortet das Gesuch und der Gemeinderath genehmigt dasselbe.

Vergeben wird die Herstellung von Cementrohr-Canälen in dem Wege von der Mainzerstraße zur Kupfermühle an Herrn Maurermeister W. Fritz; die Herstellung der gleichen Canäle in der verlängerten Nicolasstraße, der Biebricherstraße und der Straße No. 72 an die Herren Friedrich Pimmel und Frank & Haßbach.

Bezüglich der Pflasterung der Taunusstraße wurde der Vorschlag gemacht, eine Fahrbahn von 6 Meter Breite in Hartasphalt herzustellen, sie mit Granitpflaster auf beiden Seiten einzufassen und zwar auf der Strecke von einem Punkte oberhalb der Ecke des Block'schen Hauses bis zu einem von der Röderstraße 80 Meter entfernt liegenden Punkte, dagegen zwischen dem letzteren und der Röderstraße durchaus Steinpflaster herzustellen. Die Angelegenheit wird an die Bau-Commission verwiesen. Hierauf geheime Sitzung.

---

* **Strafkammer.** Sitzung vom 10. April. Wegen Uebertretung der Gewerbeordnung waren die Fabrikanten Stefan H. und Otto G. veranzeigt worden, und es hat dieserhalb am 14. Februar c. Verhandlungstermin vor dem Königl. Schöffengericht stattgefunden. Der Sachverhalt, den wir s. Z. mitgetheilt, ist kurz folgender: Die Angeklagten sollen einen Erweiterungsbau auf ihrem Fabrikterrain aufgeführt und ihren Gewerbebetrieb erweitert haben, ohne der vorgesetzten Behörde davon Anzeige erstattet zu haben. Die Angeklagten wollen jedoch diesem Bau durchaus keine solche Bedeutung beilegen; es sei nur ein einfacher Lagerraum, der nicht dem Gewerbebetrieb diene. Das Schöffengericht hatte eine gleiche Auffassung und erließ ein freisprechendes Urtheil, wogegen die Königl. Staatsanwaltschaft Berufung einlegte. Die Strafkammer faßte die Sache denn auch von einer anderen Seite auf und erkannte unter Aufhebung des schöffengerichtlichen Urtheils gegen jeden der beiden Angeklagten auf eine Geldstrafe von 10 Mk. und legte ihnen die Kosten beider Instanzen zur Last. — Die beiden folgenden Angeklagten, der Steinhauergehilfe Adolph Acker und der Schlossergehilfe Jacob Petry, welch' Letzterer sich in einem Arbeitshause befindet, sind zwei geborene Wiesbadener und sehr gute Freunde. Von Beiden wurden lange Register von Vorstrafen verlesen; P. zählt deren allein 32. Acker ist in erster Linie beschuldigt, einen der Dienstmagd Lehr gehörigen Koffer mit Inhalt im Werthe von 90 Mk. gestohlen zu haben, und Petry hat dabei den Hehler gespielt. Im zweiten Falle hat sich Acker noch wegen eines Pferde-Diebstahls zu verantworten. Bezüglich des Koffer-Diebstahls gestand Acker und P. trv im Wesentlichen geständig. Der Erstere hatte erfahren, daß der Koffer der Dienstmagd L. he, welche ihren Dienst verlassen hatte, in dem betr. Hause vor den Mansarden stand, fuhr mit einem Handkarren hin und brachte dann mit P. gemeinschaftlich den Koffer nach der Platterstraße auf das Feld. Hier wurde er erbrochen, der Inhalt, meist Kleider, an eine Trödlerin verkauft und der Erlös im Betrage von ca. 8 Mk. floß dann durch die durstigen Kehlen. Der Sachverhalt bezüglich des Pferde-Diebstahls ist folgender: Der Fuhrmann Peter Blum, welcher inzwischen verstorben ist, besaß an der Schierstein er Chaussee eine Scheune, in welcher zugleich ein Pferdestall eingerichtet ist in dem sein Pferd stand. Am 4. December v. J. hatte Blum vor 12 Uhr Mittags noch nach seinem Pferd gesehen und vor seinem Entfernen alle Thüren fest verschlossen. Nachmittags um 4 Uhr, als er wieder nachsehen wollte, fand er an der äußeren Stallthüre Spuren von Erbrechungsversuchen, die Scheunenthüre vollends erbrochen und die von der Tenne in den Stall führende Thüre vollständig in Trümmern, und was das Schlimmste war, den Stall leer. Er erstattete sofort Anzeige bei dem Bürgermeister in Biebrich, in dessen Gemarkung die Scheune liegt, und hörte denn auch später, ein Mann sei mit seinem Schimmel die Walkmühlstraße hinaus gegangen. Dieser Mann war A., welcher das Pferd zu dem nahe der Schützhalle wohnenden Händler Allendörfer führte und demselben für 10 Mk. zum Kaufe anbot. Doch der ahnte gleich, daß dieses Pferd nicht auf redlichem Wege in A.'s Besitz gekommen. Auf sein diesbezügliches Verhalten wollte es A. geschenkt bekommen haben von dem großen Unbekannten, und als dies keinen Glauben fand, räumte er denn ein, es stamme von der Schierstein er Chaussee, dort habe er es gestohlen, und wenn es Allendörfer nicht todtstechen wolle, dann thue er dies. Als jedoch Allendörfer Alles ablehnte, ging er mit dem Thier weiter nach der Ludwigstraße, band es dort an einen Zaun und verschwand in einem Hause. Der dort wohnende Kutscher Pfeiffer wurde hierauf aufmerksam und erkundigte sich nach dem rechtmäßigen Eigenthümer des ohne Decke in der Kälte stehenden Thieres. Als jedoch A., der ihm als solcher von einem Kinde bezeichnet wurde, ausweichende Antwort gab, ließ Pfeiffer das Pferd, das er zugleich als das Blum's erkannte, nach dem Polizei-Revier führen und so gelangte es wieder in den Besitz des rechtmäßigen Eigenthümers. Acker leugnet entschieden den Diebstahl und steift sich auf den großen Unbekannten, der ihm das Pferd gegeben hätte. Das Gericht erachtet ihn jedoch für überführt und verurtheilte ihn wegen dieses mit außerordentlicher Frechheit ausgeführten Diebstahls und wegen des Koffer-Diebstahls zu einer Gesammtzuchthausstrafe von 3½ Jahren, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht; der Angeklagte Petry wird wegen Hehlerei zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt und die Stellung unter Polizeiaufsicht gegen ihn ausgesprochen. — Wegen schwerer Körperverletzung, an dem Hausburschen Jacob Jung verübt, erhält der mehrfach vorbestrafte Taglöhner Valentin Gersbach von hier 9 Monate Gefängniß, außerdem wird seine sofortige Verhaftung verfügt.

* **Schöffengericht.** Sitzung vom 10. April. Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl als Vorsitzender, die Herren Hof-Lackirer W. Schlepper und Privatier Chr. Petry, Beide von hier, als Schöffen und Herr Actuar Roth als Gerichtsschreiber. Die schon mehrfach vorbestrafte Dienstmagd Elise D. von Breitenau hat einen Muff gestohlen. Trotz Leugnens hielt sie das Gericht durch die Zeugenaussagen für überführt und verurtheilte die jugendliche Diebin mit Rücksicht auf ihre Vorstrafen zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen. — Bei Gelegenheit des letzten Andreasmarktes vermißte ein Händler 6 Schachteln mit Schablonen im Werthe von 120 Mk. Auch auf erfolgtes Ausschreiben meldete sich Niemand, obgleich der Maurer Fritz D. von hier sie gefunden hatte. Anstatt sie nun als gefunden bei der Polizeibehörde abzugeben, behielt er sie für sich bezw. gab er einen Theil seiner Schwägerin, der Ehefrau des Invaliden Wilh. D. Erst auf erfolgte Anzeige hat diese die Gegenstände herausgegeben, sie will auch dann erst von dem Ursprung der Schablonen Kenntniß erhalten haben. Fritz D. wird zu einer Geldstrafe von 3 Mark verurtheilt, die Ehefrau des W. D. dagegen von der Anklage der Hehlerei freigesprochen.

---

* **Für die Gemarkung Wiesbaden** hat der Herr Polizei-Präsident eine Karte anfertigen lassen, auf welcher die Grenzen genau bezeichnet sind, bis zu welchen in der Gemarkung auf die Grundstücke auch die Ausfuhr von Abtrittsgruben-Inhalt nach dem gesetzlichen Termin (15. Februar) gestattet ist. Es ist das ein neuer Beweis, wie die Polizeibehörde für die Gesundheit der Stadtbewohner besorgt ist und zugleich den Wünschen der Landwirthe entgegenkommt. Einsender erlaubt sich hier die Bemerkung anzufügen, ob es nicht für Stadt und Land in finanzieller und sanitärer Hinsicht entsprechender sei, den Abtrittsgruben-Inhalt durch Einstreuen von Torfmull geruchlos und trocken zu machen und als solchen auf das Land und in die Gärten zu fahren. Dadurch würde auch für die Spaziergänger unserer Curstadt die unangenehme Begegnung mit dem Ammoniakgeruch in Feld und Wiesen, von der man selbst im Winter und noch mehr im Sommer überrascht wird, vermieden werden. Im letzten Winter begegnete man diesem unsichtbaren, aber mit den Geruchsorganen in unliebsame Berührung kommenden Geiste auf allen Promenaden, nur auf dem Wege über das Hofgut Geisberg war nichts von ihm zu merken, obgleich die Misthaufen zahllos auf dem Felde lagen und der Dünger längs der schönsten Villen ausgestreut war. Der Pächter des Hofgutes hatte nämlich den bösen Geist „gebannt" mit Torfstreu und sich dienstbar gemacht zu einem vorzüglichen Dünger seines Landes. Möchte es doch in und über unserer Stadt mehr solcher „Geisterbanner" geben!

* **Straßensperre.** Die Dambachthalstraße von der Kapellen- bis zur Neubauerstraße wird behufs Herstellung einer Wasserleitung von heute ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

* **Der Droschken-Halteplatz in der Saalgasse** ist bis auf Weiteres in die Taunusstraße verlegt. Die Aufstellung der Droschken hat auf der südwestlichen Seite des Fahrdammes vom Hause No. 6 an nach der Elisabethenstraße zu hintereinander zu erfolgen.

* **Die ersten Schwalben** sind gestern Morgen in der Adolphsallee, gerade während des einige Minuten dauernden Schneegestöbers, beobachtet worden.

---

* **Wiesbaden,** 10. April. Nach der eben erschienenen amtlichen Statistik wurden im vorigen Jahre im Regierungsbezirk Wiesbaden 3 270,663 Kilo Aepfel, 1 337 204 Kilo Birnen, 722,691 Kilo Zwetschen, 36,407 Kilo Kastanien, 113,410 Kilo Nüsse und 35,636 Kilo Tafeltrauben geerntet. Interessant ist die Vergleichung der Erträge der verschiedenen Kreise. Mit Aepfeln war der Westerwald am reichsten gesegnet, dann kommen der Dillkreis, Limburg, Unterlahn und Usingen. Der Rheingaukreis erntete 28 025 Kilo Aepfel, 45 790 Kilo Birnen und 21 349 Kilo Zwetschen; die magerste Obsternte hatte der Bezirk Wiesbaden. Eine reiche Kastanienernte hatte der Kreis St. Goarshausen mit 79 128 Kilo, dann der Kreis Frankfurt mit 54 561 Kilo, Rheingau 37,757 Kilo und die Stadt Frankfurt allein 180 000 Kilo; der Obertaunuskreis brachte 25,520 Kilo Kastanien. Im Allgemeinen war die Kernobst-Ernte gering, wodurch die Preise recht hoch gingen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

P. VII. Congreß für innere Medicin. Wie alljährlich, so begrüßt auch in diesem Frühjahr Wiesbaden den großen Generalstab der „inneren Heilsarmee" mit seinem Gefolge. Am Sonntag Abend fanden sich die Theilnehmer des Congresses zu einer gemüthlichen Begrüßung in den Restaurations-Sälen des Curhauses ein und zwar in recht stattlicher Anzahl. Besonders sind — wie gewöhnlich — die Universitäten vertreten, weniger die praktischen Aerzte, oder um in dem militärischen Bilde zu bleiben: viel Offiziere und wenig Mannschaften. Als die Hervorragendsten nennen wir E. Leyden, Fränzel, Liebreich, Litten aus Berlin,

Oertel (München), Leube (Würzburg), Petzold (Erlangen), Riegel (Gießen), Eisenlohr und Curschmann (Hamburg), Jürgensen und Ziegler (Tübingen), Lichtheim (Bern), Nothnagel (Wien), Weigert (Frankfurt a. M.) 2c. Professor Leube eröffnete um 10 Uhr die Versammlung mit einer Rede, deren Gedankenfolge und Form gleich ausgezeichnet waren. Er begann unter Erheben der Congreßmitglieder von ihren Plätzen folgendermaßen: „Noch stehen wir Alle unter dem erschütternden Eindrucke des welthistorischen Ereignisses, das Deutschland bis in's innerste Mark erschütterte, noch ist jedes Deutschen Herz von dem Tode des großen Kaisers Wilhelm so erfüllt, daß wir auch in dieser Versammlung dem Gefühle des patriotischen Schmerzes und der allgemeinen Trauer Ausdruck geben wollen, in stiller Erinnerung an all' das Große, was er geschaffen hat, an das hell leuchtende Vorbild, das er jedem Deutschen für alle Zeiten geworden ist. In tiefster dankbarer Verehrung gedenken wir dessen, zugleich in hingebendem Vertrauen auf den Erben seines Thrones und seiner Tugenden, unseren allverehrten Herrn und Kaiser Friedrich, dessen hoher Sinn für alles Edle uns die sichere Gewähr gibt, daß unter seinem Scepter die Wissenschaft allezeit gnädigste Förderung finden wird." Vortragender besprach alsdann die Fortschritte und Leistungen, welche die innere Medicin in diesem Jahrhundert auf dem Gebiete der Aetiologie, d. h. der Erkenntniß der Krankheitsursachen, wie auf dem Gebiete der Diagnose aufzuweisen hat und wendet sich dann zur modernen Therapie: „Hier imponire vor Allem die erfolgreiche Antheilnahme der Chirurgie an der Behandlung innerer Krankheiten, z. B. des Kehlkopfes, der Nase, der Pleura. Einen besonders segensreichen Einfluß auf die Therapie habe ferner die Hygiene geübt: die Verhütung der Krankheiten sei heute eine sicherere, die ganzen socialen Verhältnisse sind entschieden gesünder, als früher. (? Red.) Der Nutzen der bacteriologischen Forschung dagegen sei in der speciellen Therapie nicht so evident, wie auf dem diagnostischen und ätiologischen Gebiete, denn bis jetzt ist es (außer der Salicylsäure gegen den acuten Gelenkrheumatismus) nicht gelungen, nennenswerthe therapeutische Mittel zu finden, geeignet, die den menschlichen Organismus in typischer Weise krankmachenden Mikroorganismen zu vernichten oder abzuschwächen." Der Vorsitzende betont noch, daß mit diesen theoretischen Anschauungen der Werth der Erfahrung am Krankenbette nicht im mindesten geschmälert werden soll, und daß die von den Lehren der Physiologie ausgehende Beachtung der Art und Weise, wie die Functionen im krankgewordenen Organismus sich vollziehen und durch das therapeutische Vorgehen beeinflußt werden, die wichtigste Correctur bildet über die Wirkungsweise eines Heilmittels oder einer Curmethode. Mit dem Wunsche, die Arbeiten auch dieses Congresses mögen reiche Früchte bringen, erklärt der Vorsitzende den VII. Congreß für eröffnet. Als stellvertretende Präsidenten wurden per Acclamation gewählt die Herren: Professor Riegel (Gießen), Professor Jürgensen (Tübingen) und Sanitätsrath S. Ohrtmann (Berlin), ferner die Herren Dr. Stinzing (München), Professor Dr. Noorden (Gießen) und Dr. E. Pfeiffer (Wiesbaden) als Schriftführer. Der nächste Vortrag von Professor Oertel (München) und Lichtheim (Bern) etonet sich wegen der streng wissenschaftlichen Tiefe nicht zur populären Darstellung; immerhin wurde Oertel scharf angegriffen, die Discussion war sehr lebhaft. Der Nachmittag wurde ebenfalls durch fachwissenschaftliche Verhandlungen ausgefüllt.

* **Die deutsche Schiller-Stiftung** hat soeben ihren 28. Jahresbericht an ihre Mitglieder und an die Presse versendet. Derselbe verzeichnet einen ungewöhnlichen Zufluß an Schenkungen, Vermächtnissen und regelmäßigen Spenden, welcher im verflossenen Jahre die Summe von 29,850 Mk. und 2600 fl. ö. W. betrug. Die Gesammtsumme, welche die Schiller-Stiftung im Jahre 1887 zu Ehrengaben an verdiente Dichter und Schriftsteller oder die Hinterlassenen solcher verwendete, beträgt 44,870 Mk und 32.0 fl ö W. Beachtenswerth sind folgende Sätze aus dem Jahresbericht: „Bei dem Rückblick auf Gewinn und Verlust, die unsere Stiftung im verflossenen Jahre erfahren, haben wir es anzuerkennen, daß die Verhältnisse sich in vielen Beziehungen gebessert haben. Schon im Juni konnte der Finanzbericht günstig lauten und einen anschnlichen Ueberschuß verzeichnen, der es erlaubte, im weiteren Verlauf des Jahres vielfach der Noth verdienter Schriftsteller abzuhelfen. Es begannen sich hier die günstigen Folgen des strengeren Festhaltens am Grundprincip unserer Statuten zu bewähren, da wir sorgfältiger als in früheren Zeiten es durchgeführt hatten, unseren Bewilligungen den Charakter von Ehrengaben zu wahren und, so schweren Herzens es auch manchmal geschehen mußte, Ansprüche, die sich auf keinerlei literarisches Verdienst, sondern allein auf materielle Noth berufen konnten, von unserer Hilfe auszuschließen. Wir haben ferner auch mehr und mehr den Grundsatz befolgt, bei noch lebenden und schaffenden Schriftstellern, die trotz redlichen Bemühens den Kampf mit der Sorge nicht siegreich zu bestehen vermögen, nicht stets die höchsten Maßstäbe anzulegen, dagegen zurückgebliebene Angehörige nur dann in die Reihe unserer Pensionäre aufzunehmen, wenn die Verstorbenen sich in der That im Sinne des § 2 unserer Statuten „um die Nationalliteratur verdient" gemacht haben. Eine bloße Wohlthätigkeitsanstalt für die unzähligen Berufenen, die irgendwie sich mit Schriftstellerei befaßt haben, kann und soll die Schiller-Stiftung nie werden.

* **Caricaturen-Ausstellung.** Man weiß, daß französische Künstler auf dem Gebiete der Caricaturen Hervorragendes geleistet haben. Eine historische Ausstellung von Caricaturen wird Donnerstag den 19. d. Mts in der Schule der schönen Künste in Paris eröffnet werden. Victor Hugo, den die Caricatur nicht verschmäht, wird in der Ausstellung einen großen Platz einnehmen; auch von Proudhom, Paul Delaroche und Alfred de Musset werden zahlreiche Caricaturen-Porträts ausgestellt sein. Die meisten und besten Caricaturen rühren aus den ersten Jahren dieses Jahrhunderts her und viele derselben werden zum ersten Male ausgestellt werden.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin,** 10. April. (Telegramm) Das Befinden des Kaisers, welcher, obschon er alle Geschäfte erledigte, auch ausfuhr, in den letzten Nächten etwas mehr hustete, auch kleine Anschwellungen hatte, zeigt heute bei gutem Appetit einen gehobenen Kräftezustand.

* **Rom,** 10. April. Wegen der Kopfsteuer kam es in Bernalda, Bezirks Potenza, zu einem thätlichen Conflict zwischen Bauern und Gensdarmen. Letztere mußten feuern, sie tödteten vier und verwundeten mehrere Bauern; auch Gensdarmen wurden verwundet.

* **Bukarest,** 10. April. In der Kammer verlas der Minister des Aeußeren eine Erklärung der Minister, welche besagt, der König wählte die dermaligen Minister, weil dieselben den Parteien vollständig neutral gegenüberständen und stets unparteiisch sein würden. Betreffs der auswärtigen Politik sei es eine Legende, wenn man gesagt habe, die Politik Rumäniens bewege sich lediglich im Schlepptau Deutschlands. Insofern Deutschland keine Politik auswärtiger Einmischung treibe, sondern wesentlich in seiner auswärtigen Politik sich von den Ideen leiten lasse, die es für seine inneren Verhältnisse verfolge, sei die Regierung ein Anhänger der deutschen Politik, weil sie eine Verbesserung der inneren Lage des Landes ausschließlich bezwecke. Der Minister legte darauf das Programm der inneren Politik dar und erklärte betreffs der Neuwahlen für die Kammern, es sei unmöglich, dieselben während der jetzigen Agitation vorzunehmen; man müsse die Beruhigung der Geister abwarten, dann werde die Regierung die Kammer auflösen. Der Minister forderte die Kammer zur Votirung des Budgets auf. Die Regierung werde einen solchen Beschluß nicht als ein Vertrauensvotum, sondern als einen patriotischen Akt ansehen.

* **London,** 10. April. Für die Ueberschwemmten in Preußen empfing der Lordmajor gestern hundert Pfund von dem Prinzen Wales, begleitet von einem Schreiben, welches die Befriedigung über die Bildung eines Hilfsfonds ausdrückt, ferner dreihundert Pfund von Rothschild, fünfhundert Pfund von der Firma Schröder.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die Bedeutung eines gesunden Blutes für den menschlichen Körper wird beim Publikum noch ganz gewaltig unterschätzt. Man begreift nicht, daß eine sehr große Anzahl Leiden durch schlechtes, nicht gehörig zusammengesetztes Blut hervorgerufen werden. Diejenigen, welche über Blutarmuth, Blutandrang, Bleichsucht, Hautausschlag, Hämorrhoidalbeschwerden 2c. 2c. zu klagen haben, sollten dafür sorgen, durch eine geregelte Verdauung und Ernährung das Blut zu kräftigen. In solchen Fällen leisten bekanntlich die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken à Schachtel Mk. 1 erhältlich sind, sehr schätzbare Dienste und werden besonders auch von den Frauen wegen ihrer angenehmen Wirkung allen anderen Mitteln vorgezogen. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, da viele täuschend ähnliche und mit gleichem Namen versehene Pillen verkauft werden. Halte man daran fest, daß jede ächte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen. (M.-No. 6000.)

Die Eröffnung des Seiden-Bazar S. Mathias, Langgasse 17, welche nunmehr bestimmt Ende dieser Woche stattfinden wird, hat dadurch eine kleine Verspätung erlitten, daß der Umbau des Ladenlokals größere Dimensionen angenommen hat, als wie Anfangs beabsichtigt gewesen. 1581

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Coulanteste Zahlungs-Bedingungen. 1182
Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar.
S. Halpert, Webergasse 31, Ecke der Langgasse.

Die anerkannt gediegensten **schwarzen Seiden-Stoffe** aus reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — **C. A. Otto.**

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Eröffnung des Sommer-Semesters der Schul-Anstalten: Mittwoch den 18. April Nachmittags 8 Uhr im Schullokale **Schulberg 12, Zimmer No. 11.**

Fortbildungsschule für Mädchen.

Unterricht (Montags und Donnerstags von 5—7 Uhr): Deutsch, Correspondenz, Geschäftsaufsätze, kaufmännisches Rechnen, einfache Buchführung, Wechsellehre.

Das Schulgeld beträgt 3 Mk. pro Halbjahr und wird auf Wunsch erlassen.

Anmeldungen nehmen entgegen: Die Herren Hauptlehrer **Hölper,** Schulberg 10, und Lehrer **Küster,** Nerostraße 46.

Flick- und Nähschule.

Unterricht (Mittwochs und Samstags von 5—7 Uhr): Flicken, Stopfen, Nähen, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken, Waschezeichnen.

Das Schulgeld beträgt 2 Mk. pro Halbjahr und wird auf Wunsch erlassen.

Anmeldungen nimmt entgegen: Fräulein **Mayer,** Lehrerin in der Vietor'schen Frauenarbeitsschule, Emserstraße 34.

Bibliothek,

Schulberg 12, Zimmer No. 5,

über 2000 Bände umfassend, Samstags von 1—3 und Sonntags von 10—1 Uhr zur **unentgeldlichen Benutzung für Jedermann geöffnet.**

Anmeldungen zum Eintritt in den Verein werden fortwährend gerne entgegen genommen von den Herren **C. W. Poths,** Langgasse 19, **Christ. Jstel,** Webergasse 16, **Dr. Kühn,** Karlstraße 9, und **J. Weber,** Wörthstraße 7.

Der Mitgliederbeitrag ist ein freiwilliger, beträgt jedoch mindestens 3 Mk. pro Jahr. Mitgliedern, welche einen Beitrag von 6 Mk. und mehr bezahlen, wird die monatlich erscheinende Zeitschrift der Gesellschaft „Der Bildungsverein" kostenfrei geliefert. **Der Ausschuss,** 14690

Schulbücher,

neu und **antiquarisch,** zu **billigsten** Preisen in dauerhaften Einbänden. 14810

Keppel & Müller, Antiquariat und Buchhandlung,

Kirchgasse 45 (zwischen Schulgasse und Mauritiusplatz).

Granat-Waaren

in **guter Qualität** empfiehlt

Julius Rohr,

Juweller,

13443 Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz-** und **Polstermöbel, Betten** und **Spiegel,** sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermiethen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard,** Tapezirer. 11870

Die seit vielen Jahren gegen Katarrh, Husten, Heiserkeit, Schnupfen etc. bewährten

W. Voss'sche Apotheker Katarrh-Pillen

sind à Schachtel M. 1.— in den Apotheken vorräthig.

(Man.-No 3440) 7

M. Auerbach, Herrnschneider,

1 Delaspée-straße 1, am „Central-Hotel"

zeigt den Empfang sämmtlicher **Neuheiten** für die Frühjahr- und Sommer-Saison hiermit an und empfiehlt in bekannter, feinster Ausarbeitung:

Sommer-Anzüge

aus deutschen Buxkins in den neuesten Dessins . . Mk. 54,
„ deutschen und englischen Cheviot- „ . . „ 65,
„ Kammgarn, englische oder deutsche „ . . „ 70,
„ englischen Fantasie-Stoffen . . . . . à Mk. 65—78.

Sommer-Paletots ohne Seidenfutter, von Mk. 50 beginnend, mit Seidenfutter Mk. 15 höher. 7451

Kränze, Schleier, Kerzentücher, Handschuhe.

Besätze. Strümpfe.

Halskrausen für Damen. Halsbinden für Herren.

Clara Dries,

Bahnhofstr. 20 (Kaiser-Halle), empfiehlt **Strohhüte** in den neuesten Formen, sowie **Spitzen, Bänder, Blumen, Federn** und alle **Putzartikel** in reicher, neuer Auswahl zu billigen Preisen

Das **Umformen und Aufputzen der Hüte** wird billig und geschmackvoll besorgt.

12883

Brautkränze. Brautschleier.

Röcke. Häkelgarne.

Schürzen Kragen, Manschetten, Weisswaaren. Strickgarne in Wolle und Baumwolle.

Kurzwaaren, Futterstoffe, Corsetten.

Meinen geehrten Kunden, Gönnern und Nachbarn zur gefälligen Nachricht, daß ich von heute an **Nerostraße 11a** wohne. Mein gutassortirtes Lager in allen **Neuheiten der Saison** zur Anfertigung von Herren-Garderoben halte ich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

14792 **L. Strack, Herrenschneider.**

M. Strehmann Wwe.,

Kleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2. Etage

(früher **Louisenstraße 18**),

empfiehlt sich im **Anfertigen** aller Arten **Damen-Costüme** nach neuesten Moden zu billigen Preisen. 13115

Zwei französische, nußb. **Bettstellen** mit Sprungrahme, Roßhaarmatratze und Keil billig zu verkaufen bei

10205 **W. Egenolf,** gr. Burgstraße 8.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hâvre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden,** Langgasse 33, und der General-Agent **C. H. Textor** in **Frankfurt a. M.,** Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430.) 91

Familien-Nachrichten,

als **Geburts-, Verlobungs-, Heiraths-** und **Todes-Anzeigen, Nachrufe,** sowie **Danksagungen** werden von der **Annoncen-Expedition** von

Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M.

in allen gewünschten Zeitungen schnellstens bekannt gemacht.
Vertreter in **Wiesbaden: Feller & Gecks.**

Reichverzierte altdeutsche und Elfenbein-Steinzeuge.

Das Fabrik-Lager der kunstgewerblichen heimathlichen Erzeugnisse befindet sich

Goldgasse 5.

Elfenbein-Steinzeug (neu), Hartmajolika genannt, vielfarbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen, sowie steinerne **alt-** und **neudeutsche Trink-** und **Zier-Gefäße** von den gewöhnlichsten bis feinsten stets vorräthig bei
13450 **Heinr. Merte,** Goldgasse 5.

Spitzen-Wascherei in jedem Genre, **Putz** in **Hüten, Hauben, Coiffüren.** Annahme für **Maschinen-Näharbeit,** Chemische Handschuh-Wascherei von **Anna Katerbau.**
13623 Langgasse 17, Eingang Thorbogen.

Versilberungs-Pasta

für Privatleute, Gastwirthe, Handwerker ꝛc., zum **Versilbern** von **Löffeln, Theebrettern, Stock-** und **Schirmknöpfen** und **allen Metall-Gegenständen.** Preis **2 Mk.** Gegen Einsendung des Betrags zu beziehen durch
12002 **G. Himmelserb, Würzburg.**

Sehr billig zu verkaufen

2 vollst. franz. Betten, 1 nußb. Spiegelschrank, 1 Verticow, 1 nußb. Buffet mit weißer Marmorplatte, 2 Consolschränkchen, 2 Kommoden, 2 Sophas, 3 Stühle, 2 nußb. Schränke, 1 Waschkommode, Nachttisch, 1 Plüsch-Garnitur (1 Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1 Sophaspiegel, Servirtisch, Vorhänge, 1 Teppich u. s. w. Emserstraße 25. Die Wohnung ist auf gleich billig zu verm. 195

Ein kleiner **Mahagoni-Secretär** ist billig zu verkaufen. Näh. Dotzheimerstraße 24. Seitenbau. 13533

Eine **Singer-Nähmaschine** und 1 Schaukelsessel mit eisernem Gestell billig zu verkaufen Oranienstraße 22 Part. 14256

Ein neuer **Eisschrank** (für Haushaltung) zu verkaufen Schlichterstraße 15, Parterre. 14258

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Freunden, Gönnern und einer wohllöblichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage

3 Schwalbacherstrasse 3

eine **Restauration** eröffnet habe.

Es wird ein Glas **Mainzer Bier (Meyer),** sowie ein gutes Glas **Wein, warme** und **kalte Speisen** zu jeder Tageszeit zu billigen Preisen verabreicht. Ein ausgezeichneter Mittagstisch von 50 Pfg. an und höher.

Auch mache ich das geehrte Publikum auf **ein ganz neues Billard aufmerksam.**

Um geneigtes Wohlwollen bittet mit Hochachtung

Johann Didion,
14619 **Restaurateur.**

Johannaberger Säuerling,

aus den Verlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundestes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfehlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich, **Bahnhofstraße 8.** 14858

Mineralwasser.

Sämmtliche Sorten natürl. Mineralwasser, **pyrophosphorsaures Eisenwasser,** künstl. Soda- und Selterswasser, **Depot des Kronthaler Apollinis-Brunnen** empfiehlt in stets frischer Füllung

F. R. Haunschild,
13032 **17 Rheinstraße 17,** neben der Hauptpost.

Kefir

aus ächten **Kefir-Körnern,** für Kranke, Reconvalescenten, Magenleidende, Radicalmittel gegen Magerkeit. Unter der ständigen Controle des Directors des Lebensmittel-Untersuchungs-Amtes und der chem. Versuchsstation Herrn **Dr. C. Schmitt** dahier hergestellt, **täglich frisch** bei

H. Rueben, Geisbergstraße 3, Gartenhaus,
und in der Niederlage bei Herrn **Kunz,** Ecke der Schwalbacherstraße und Michelsberg. 14702

Feinstes Weizenmehl	per Pfd.	von	18 Pfg. an,
Ia Gemüsenudeln	„ „	„	36 „ „
Macaroni, feinste Qualität	„ „		40, 45, 48 Pfg.,
Bruch-Macaroni	„ „		32 Pfg.,
Ia Suppennudeln	„ „		36 „
Zwetschen	„ „		20, 30, 40 Pfg.,
feinstes Hafermehl	à Packet	von	25 Pfg. an,
„ **Talatöl**	per ½ Ltr.		60 „
„ **gel. Oel**	„ ½ „		32 „
„ **Rüböl**	„ ½ „		28 „

Kaffee, roh und gebrannt, **Zucker** in allen Sorten, **frostfreie, gelbe Sandkartoffeln** im Malter, sowie im Kumpf empfiehlt stets 14751

Goldgasse 15, Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie **ausgezeichnete Mettwurst** empfiehlt **Carl Schramm,** Friedrichstraße 45. 10763

Frische Süßrahmbutter.

14557 **F. A. Müller,** Adelhaidstraße **28.**

Ein **Mahagoni-Buffet** und **Ausziehtisch** billig zu verkaufen Oranienstraß 15, II. 13619

Die
Dampfziegelei & Verblendstein-Fabrik
von **Ph. Hahn jr.**
bringt hierdurch ihre Fabrikate in empfehlende Erinnerung:
1) **Verblendsteine** in 1/4, 1/8, 3/4 und 4/4 (roth und lederfarbig),
2) **Profilsteine,**
3) **glasirte Steine** mit Muster in verschiedenen Farben,
4) **fenerf. Steine** in drei verschiedenen Stärken, sowie nach Angabe,
5) **fenerf. Thon,**
6) **Gartensteine** (Einfaßsteine),
7) **Kneift,**
8) **Zieglersteine** (dicke und dünne),
9) **Speicherplättchen,**
10) **Dachziegel.**

Bemerkt wird noch, daß nur Ia Waare verabfolgt wird.
13700 **D. O.**

Oelfarben
in allen Nüancen, zum Anstrich fertig,
Fußbodenlacke
in verschiedener Färbung, rasch trocknend und haltbar,
Leinölfirniss und Pinsel,
Parquetbodenwichse, gelb und weiß,
Stahlspähne
zum Reinigen der Fußböden
empfiehlt nebst sämmtlichen **Material-** und **Farbwaaren** in bester Qualität zu den **billigsten** Preisen
11561 **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 18.

Oelfarben,
fertig zum Anstrich, **Fußbodenlacke** in allen Farben, schnell trocknend, **Parquetbodenwichse,** gelb und weiß, à Dose 1 Mk., **Stahlspähne** und **Pinsel** in allen Größen empfiehlt billigst
F. R. Haunschild,
13031 **17 Rheinstraße 17,** neben der Hauptpost.

Gelbe Fussbodenlack-Farbe
(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine **allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe** hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 13024

Biebrich, **Adolph Berger,** Firniss-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Rapp,** Goldgasse 2, Wiesbaden.

Parquetbodenwachs,
Terpentin & Stahlspähne
empfiehlt bei anerkannt **vorzüglicher Qualität** zu den billigsten Preisen
14403 **A. Berling,** Droguerie, gr. Burgstraße 12.

Billig zu verkaufen
Kanarien-Hahnen u. **Weibchen,** 1 **Tigerfink** (Hähnchen), 1 **Rothkehlchen** (Hähnchen) Bierstadterstraße 17. 14657

Reine Harzer **Kanarienhahnen** abzugeben Schwalbacherstraße 57, Part. 14677

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.
Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:
a) Für gewöhnliche Latrine **50 Pf. für jedes Faß.**
b) Mit Closet-Inhalt . **Mk. 1.70** „ „ „
Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler **E. Stritter,** Kirchgasse 38. 224

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-, Coks- u. Brennholz-Handlung, Brennholz-Spalterei
(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelhaidstraße)
empfiehlt 8364
zweckmäßigste prima Hausbrandkohlen,
aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flammkohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanöfen:

No. 1	Nußkohlengrus	pro 1000 Kilo	Mk. 11.—
„ 1a	Maschinenkohlen (namentlich zu gewerbl. Zwecken geeignet)	„ 1000 „	„ 15.—
„ 2	Ofen- und Herdkohlen (ca. 40 bis 45% Stückgehalt) . . .	„ 1000 „	„ 16.—
„ 3	Ofen- und Herdkohlen (ca. 50 bis 60% Stückgehalt) . .	„ 1000 „	„ 18.—

Ruhrkohlen Ia Qualität.
Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Zechen, sowie **Anthracit** für amerikanische und Füll-Oefen, mag. **Flamm-, Würfel-, Braun-** und **Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Lohkuchen** und **Anzündeholz** empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.
Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, **Nerostraße 17.**

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.
Preis-Courants stehen gerne zu Diensten. 13415

Rheinische Braunkohlen-Briquettes

Vergoldete Silbermedaille. Silberne Medaille.

von der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks und Briquetten-Fabrik „Brühl"
empfiehlt als geruchlosen, vortheilhaften Stuben- und Küchenbrand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.
9746 **Wilh. Linnenkohl,** Ellenbogeng. 15.

Ruhrkohlen
in stückreicher Waare per Fuhre (20 Centner) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, **Nußkohlen** per Fuhre 20 Mark empfiehlt 10381
Biebrich, den 5. März 1888. **A. Eschbächer.**

Kochherde
zu allen **Größen** unter Garantie von 40 Mk. an.
10867 **Carl Preusser, Nerostraße 10.**

Fenster, Thüren, Erker 2c. sind auf der Baustelle **Kirchgasse 9** zu verkaufen. 14089

Hochstämmige Rosen, 1—2 Mtr. hoch, zu verkaufen **Walkmühlstraße 22, Part.** 14564

Neu! — Sicherer Schutz gegen Erkältung! — Neu!

Dr. J. Grossmann's hygienisches Beinkleid für Frauen.

Monats-Bandage.

Unentbehrlich für jede gesunde und kranke Frau.

Als ausserge~~w~~öhnlich praktisch empfohlen von den Herren:
Geh. Med.-Rath Prof. Dr. **Gusserow** (Berlin),
„ „ „ „ **Werth** (Kiel),
„ „ „ „ **Fritsch** (Breslau)
und vielen anderen Special- und praktischen Aerzten.

Zu haben in **Wiesbaden** bei
Gebr. Kirschhöfer, Gummi & Guttapercha.
Ludwig Hess, Webergasse 4.

Alleinige Fabrikanten:
Gumbrecht & Prokasky,
Berlin N., Oranienburger-Str. 75. (à 770/3 B.)

Wiederverkäufer werden überall gesucht. 53

Billig! Billig! Billig!

Patent angemeldet.

Grösste Reinlichkeit! — Bedeutende Wäsche-Ersparniss!

Ch. Hemmer,

Webergasse 11, Webergasse 11,

en gros — en détail,

empfiehlt: 14653

Tüllspitzen von 10 Pfg. an per Meter,
Wollspitzen von 6 Pfg. an per Meter,
engl. Spitzen, weiss, crême und farbig,
seidene Spitzen in Blonden, Chantilly und Guipure,
Vorhang-Spitzen,
B'woll- und Leinen-Spitzen in weiss und farbig von 3 Pfg. an per Meter,
Fil-Guipure und geklöppelte Spitzen und Einsatz,
Trimmings in 4 Qualitäten,
Tüll-Barben von 25 Pfg. an,
Tüll-Schoner und -Decken von 15 Pfg. an,
Tüll-Sophaläufer,
Schleier mit Chenille von 30 Pfg. an,
glatte, **seidene Tülle** und waschbare **Tülle,**
Brautschleiertüll, weiss und crême,
span. und Chantilly-Tüll,
Rüschen in grosser Auswahl das Dutzend sortirt schon zu 25 Pfg,
farb. Damen-Schürzen von 20 Pfg. an,
Haushaltungs-Schürzen,
schwarze Damen-Schürzen,
Kinder-Schürzen in allen Arten,
Kinder-Kragen von 6 Pfg. an,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Hütchen,
Lätzchen von 10 Pfg. an,
Morgenhauben von 17 Pf. an,
Jabots, Schleifen,
Fichus, Echarpes,
Stickerei, weiss und farbig.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Eine Parthie echt **silberner Armbänder, Broschen, Ketten,** ferner **Granaten** und **Korallen-Schmuck** in nur **neuesten** und **besten Mustern** verkaufe ich **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Adolf Heimerdinger,
9653 **neue Colonnade No. 26 und 27.**

Aufruf.

Ein entsetzliches Unglück ist über einen großen Theil Deutschlands durch Ueberschwemmung hereingebrochen. Die Elbe und Weichsel haben weitenweite fruchtbare Ländereien unter Eis und Wasser gesetzt, wodurch Tausende und Abertausende von Menschen obdachlos geworden sind. Der Verlust an Eigenthum ist unberechenbar. Rasche Hülfe ist hier dringend nöthig. Die Unterzeichneten sind bereit, milde Gaben, auch die kleinsten, entgegen zu nehmen. Ueber den Eingang der Gaben wird in den hiesigen Zeitungen öffentlich quittirt und ist die Expedition dieses Blattes auch gerne bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 30. März 1888.

C. Acker, Kaufmann. **Dr. Albrecht,** Arzt. **Dr. Ferd. Berlé,** Banquier. **G. Bücher,** Kaufmann. **Dr. Cohn,** Sanitätsrath. **Franz Fehr,** Fabrikbesitzer. **Ferd. Hey'l,** Cur-Director. **J. Hess,** 2. Bürgermeister. **v. Ibell,** Oberbürgermeister. **C. Kalkbrenner,** Fabrikant. **Fr. C. Lehmann,** Conditor. **E. Mozen,** Hotelbesitzer. **A. Olfenius,** Landesbank-Director. **Pfeiffer & Co.,** Banquiers. **v. Reinbaben,** Polizei-Präsident. **O. Sartorius,** Landes-Director. **A. Schellenberg,** Architect. **Gebr. Simon,** Weinhändler. **M. Wiener,** Banquier. **v. Wurmb,** Regierungs-Präsident.

Weitere Sammelstellen befinden sich außerdem noch bei den Herren: **Heinrich Ditt,** „Hotel Nonnenhof". **Aug. Engel,** Hoflieferant, Taunusstraße 4. **Feller & Gecks,** Buchhandlung, Ecke der Lang- und Webergasse. **H. Fork,** Buchhandlung, Bahnhofstraße 5. **F. Götz,** Hotel „Nassauer Hof". **Carl Goldstein,** Langgasse 48. **Gebrüder Häffner,** Hotel „Zur Rose". **Wilhelm Jung,** Kaufmann, Adolfsallee 2. **Jurany & Hensel,** Buchhandlung, Langgasse 43. **Nicolaus Kölsch,** Kirchgasse 21. **G. Koch,** Papierhandlung, Ecke der Kirchgasse und des Michelsberges. **A. H. Linnenkohl,** Kaufmann, Ellenbogengasse 15. **Mades,** Kaufmann, Moritzstraße 1a. **F. A. Müller,** Kaufmann, Moritzstraße 28. **C. Roth,** Cigarrenhandlung, Wilhelmstraße 42a. **A. Schirg,** Hoflieferant, Schillerplatz 2. **G. Schupp,** Kaufmann, Taunusstraße 39. **Franz Straßburger,** Kaufmann, Kirchgasse 12. **Rud. Wolff,** Porzellanhandlung, Marktstraße 22. **W. Zais,** „Hotel „Zu den Vier Jahreszeiten".

Ich wohne jetzt 13975

13 große Burgstraße 13,

Lehmann's Conditorei gegenüber.

Stolley, Cand. med. et chirg. dent.

Sprechstunden für Zahn- und Mundkranke von 9—6 Uhr.

Meine Wohnung verlegte ich nach

Stiftstrasse 24.

Fr. Göbel, vorm. **W. Müller,** Zimmermeister.

Zimmerplatz: **Kellerstraße.** 14717

RÜSCHEN **Strümpfe** **HANDSCHUHE** **SCHURZEN** **CORSETTS**

empfiehlt in reicher Auswahl billigst **Carl Claes,** Bahnhofstrasse 5. 11904

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich **Sonntag den 8. April a. c.** am hiesigen Platze ein

Galanterie- und Bijouteriewaaren-Geschäft,

Specialität: **Offenbacher Lederwaaren,**

eröffnet habe.

Durch meine directen Einkäufe in den ersten Fabriken des In- und Auslandes bin ich in den Stand gesetzt, zu ausserordentlich billigen Preisen verkaufen zu können.

Ich bitte gefl. sich persönlich von meiner grossen Auswahl überzeugen zu wollen und empfehle mich dem geneigten Wohlwollen eines sehr verehrten Publikums.

Hochachtungsvoll

14623 Marktstrasse **17, Kath. Scharhag Wwe.,** Marktstrasse **17.**

Ein Theil des IIten Preises

zur Lotterie
des „Frauen-Vereins zur Krankenpflege" in Neuwied

ist auf einige Tage in meinem Schaufenster ausgestellt.

J. H. Heimerdinger, Königl. Hofjuwelier,
32 Wilhelmstrasse 32.
14722

Alle Neuheiten in Herren-Hüten

sind in **reicher Auswahl** eingetroffen; das enorme Lager in

Seiden- und Filz-Hüten

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, Oesterreichs und Englands genügt in seiner Reichhaltigkeit in Formen und Farben auch den weitgehendsten Ansprüchen. 12804

Alle Reparaturen werden gut besorgt.

J. G. Gassmann & Co.,
Wilhelmstr. 42a, Ecke der gr. Burgstrasse

Mein Atelier

zum Reinigen, Renoviren und Firnissen alter und neuer **Oelgemälde** befindet sich jetzt Jahnstraße 22, Part.

F. Küpper,
13898 Maler aus Düsseldorf.

Neue **Betten,** schon von 45 Mk. an und **Kanapee's,** auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
13466 **A. Leicher,** Tapezirer, Adelhaidstraße 42.

In **Wiesbaden** bei **F. de Fallois,** Langgasse 20, und **F. R. Haunschild,** Rheinstrasse. 3271

Fortsetzung des Ausverkaufs
in meinen sämmtlichen
Tapisserie-Artikeln.
Stickereien; Korb- und Lederwaaren,
antike **Holzschnitzereien,** sowie
sämmtliche Materialien zu Stickereien
zu und unter Einkaufspreisen.
Grosse Burgstrasse 17, **W. Heuzeroth,** 17 grosse Burgstrasse. 1928

In dem ersten Landhause auf dem Bierstadter Felde, rechts von der Chaussee, vormals Udo Schulz, ist ein im Februar gefällter, gesunder, ca. 48 Ctm. starker **Birnbaum** zu verkaufen. Auch sind **sechs Linden,** ca. 8 Ctm. im Durchmesser, und **zwei Kastanien,** zum Verpflanzen, verkäuflich. 14632

„Zum Tannhäuser“,

8 Bahnhofstrasse 8,

Wiesbadens neueste und eleganteste Bierhalle, verbunden mit Wein-Restaurant.

Binding's Lager-Bier 1. Qualität direct vom Fass.

Jeden Tag **warmes** und **kaltes Frühstück.**

Mittagstisch von 12—2 Uhr Mk. 1.— und Mk. 1.50 in und ausser dem Hause.

Gute Küche und **reine Weine** bei billigen Preisen.

Zimmer mit und ohne Pension.

10221 **G. Baumbach.**

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Freunden und der Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich in dem Hause **Nerostraße 29** ein **Butter-, Eier-, Gemüse- und Flaschenbier-Geschäft** eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll

Heinrich Bender,

14590 Victualien- und Flaschenbier-Handlung.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein **Butter- und Eier-Geschäft** von Michelsberg 5 vis-à-vis nach **4 Michelsberg 4** verlegt habe und bemerke hauptsächlich, daß bei mir die Haupt-Niederlage von dem echten und nicht nachgemachten **Graham-Brod** aus der Fabrik des Herrn **Securius** sich befindet.

14700 Hochachtungsvoll **P. Haupt.**

Prima Frühkartoffeln, Maus-, sowie Victoriakartoffeln

empfiehlt **A. Momberger.** Moritzstraße 7. 14771

Richtbl. Frühkartoffeln zu haben Steingasse 3. 14665

Homöopathischen Gesundheits-Kaffee

von **Dr. Lutze** und **Dr. Schwabe**

empfiehlt stets in frischer Waare die

Drogerie von **H. J. Vielhoever,**

Marktstraße 23. 12584

Kaffee-Lager

und

Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.

Empfehle neue Sorten rohe **Kaffee's** von 95 Pf. an, sehr gute und preiswerthe **Ceylon-** und **Javasorten** zu Mk. 1.20 bis 1.50, sowie schöne **Perl's** zu Mk. 1.30—1.60 per Pfund. Gebrannte Sorten zu Mk. 1.20—1.80 in feiner und kräftiger Qualität.

14808 **Hch. Eifert,** Neugasse 24.

Teltower Rübchen

empfehlen

Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

15226 **Bahnhofstraße 8.**

Ein gut erhaltener **transportabler Herd** mit Kupferschiff preiswürdig zu verkaufen Wilhelmstr. 42a, 3. St. 13514

Wilh. Immel, Tüncher- u. Anstreichermstr.,
Wiesbaden, Frankenstrasse 16.
D. R.-P. 16094. **Ausführung** Prämiirt: Linz 1885.
wetterfester waschbarer Anstriche
in den verschiedensten Farben, für Façaden und innere Räume. Angenehmer Ton, große Dauerhaftigkeit und billige Herstellung zeichnen diese Anstriche sehr vortheilhaft aus.
Zahlreiche **Atteste** von Baubehörden und Fachleuten liegen zur gef. Einsicht bereit, desgl. **Musterkarte.**
Prospecte franco. Kostenanschläge werden bereitwilligst angefertigt.
Alleinverkauf dieser Farben für hiesigen Platz und Umgegend. 7360

Stühle aller Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 12368

Billig zu verkaufen:
Drei fast neue russische **Theemaschinen (Samovare)**, 2 größere, von denen eine besonders schöne kupferne und eine kleinere. Näh. im Laden Ecke der Wörth- u. Adelhaidstraße. 14539

Pianino, noch gut, z. kauf. gesucht. Näh. Häfnerg. 13, II. 14661

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10 April 1888.)

Adler:
Bode, Med.-Rath Dr., Bad Nauheim.
v. Liebig, Dr. med, München.
Brinkmann, Brauereibes. m. Fam., Herbede.
Schnell, Landau.
Steinberg, Kfm., Crefeld.
Krauskopp, Kfm., Berlin.
Stamm, Kfm., Fürth.
Aronheim, Kfm., Berlin.
Krieger, Dr. med, Hamburg u. Eppendorf.
Raht, Justizrath, Weilburg.
Albrecht, Schriftsteller, Berlin.
Lehmann, San.-Rath Dr., Oynhausen.
Wild, Dr., Kassel.
Günther, Dr. med., Montreux.
Loewenthal, Prof. Dr., Lausanne.
Ratjen, Dr. med., Hamburg.
Eisenlohr, Dr. med., Hamburg.
Schlesinger, Kfm., Berlin.
v. Küchler, Baron m. Fr., Darmstadt.
Franz, Hofrath Dr. med, Eisenach u. Bad Liebenstein.
Sachs, Kfm., Berlin.
Freudenberg, Kfm., Berlin.
Stich Dr. med, Nürnberg.
Zeroni, Dr. med., Mannheim.
Staub, San.-Rath Dr., Trier.
Höfling, Dr. med., Duisburg.
Beissel, Dr. med., Aachen.
Erlenmeyer, Dr. med., Bendorf.
David, Dr. med., Speyer.
Groedel, Dr. med., Bad Nauheim.
Lipp, Kfm, Pforzheim.
Burckhardt, Dr., Wildbad.
Tielemann, Dr. med., Bremen.
Curchmann, Dr. med., Hamburg.
Wansky, Dr. med., Freiburg.
Rast, Prof. Dr. med, Freiburg.
Stinzing, Docent Dr., München.

Alleesaal:
Romain, Verviers.
v. Lennep, Verviers.

Bären:
Kohlschülder, Prof. Dr. med, Halle.

Belle vue:
Flechsig, Prof. Dr., Leipzig.
Vierordt, Dr. med., Leipzig.
Bahrdt, Dr. med., Leipzig.
Stecher, Oberstabsarzt Dr., Dresden.

Schwarzer Bock:
v. Dungern, Frfr., geb. Gräfin von Reichenbach-Lessonitz, Weilburg.
Wöll, Fr., Weilburg.
Spilcke, m. Fr., Wernigerode.
Küssner, Prof. Dr., Halle.
v. Corval, Dr., Baden-Baden.
Osswald, San.-Rath Dr., Arnstadt.

Zwei Böcke:
Johnsen, Eutin.
Zocher, Oberstabsarzt Dr., Oschatz.

Central-Hotel:
Krüger, Kfm, Elberfeld
Mayer, Kfm., Speyer.
Frohberg, Kfm., Elberfeld.
Bollahnler, Dr. med., Karlsbad.
Geigd, Dr. med., Würzburg.
Winkelmann, Frankfurt.

Cölnischer Hof:
v. Saucken, Rittmstr., Colmar.

Hotel Dasch:
Hirschfeld, Prof, Leipzig.
Mund, Dr. med., Dresden.
Haupt, Dr. med., Soden.
Jaworski, Dr. med., Krakau.
Wolff, Fbkb., Gross-Gerau
Altheim, Darmstadt.

Einhorn:
Mayer, Kfm., Hamburg.
Flöck, Architect, Homburg.
Uhne, Kfm., Waldkirch.
Behringer, Fr. m. Sohn, Essen.
Georgi, Rent., Frankfurt.
Schalk, Kfm., Speyer.
Steins, Kfm., Marburg.
Behrens, Kfm., Berlin.
Will, Kfm, Hanau.
Ludwig, Gutsbes., Lahnstein.
Krauss, Dr., Strassburg.
Levy, Dr., Strassburg.
Sponsel, Kfm., Köln.
Manger, Kfm., Darmstadt.
Kuhnert, Kfm., Mainz.
Weinberg, Kfm., Friedberg.

Eisenbahn-Hotel:
Mandus, Fbkb., Luckenwalde.
Bissinad, Offizier, Mainz.

Engel:
Stein, Kfm., Bamberg.
Münzel, Dr. med., Harzburg.

Englischer Hof:
Elias, Rent., Berlin

Zum Erbprinz:
Paul, Weckerhagen.
Fesenmeyer, Köln.
Heye, Leipzig.
Heftrich, Dorchheim.
Del Fabber, Sochiere.
Kühnel, Karlsbad.
Sollack, Graz.
Kullmann, Oberstein.
Lürmann, m. Fr., Münster.

Europäischer Hof:
Ohrtmann, San.-Rath Dr., Berlin.
Michaelis, Dr. med, Berlin.

Grüner Wald:
Brandt, Kfm. m. Fr., Breslau.
Rosat, Kfm, Schweiz.
Gustav, Kfm., Köln.
Buchner, Stabsarzt Dr., München.
Fürner, Kfm, Neuss.
Henner, Prof. Dr. m. Fr., Würzburg.

Vier Jahreszeiten:
Cassel, England.
Wilmanns, m. Fr., Hamburg.
v. Jacksch, Prof., Prag.
Seligmann, Dr., Karlsbad.
Filehne, Prof. Dr., Breslau.
Brehmer, Dr., Görbersdorf.
Riegel, Prof Dr., Giessen.
v. Liebreich, Prof. Dr., Berlin.

Nassauer Hof:
Binz, Prof., Bonn.
v. Rath, Comm.-Rath, Kobervitz.
Forstmann, Rent., Linz.
Huffmannj, Fbkb., Werden
Schulte-Alffelay, Amtsr, Werden.
Nothnagel, Hofr. Prof. Dr, Wien.
Jürgensen, Prof, Tübingen.
Pezold, Prof., Erlangen.
Lichtheim, Prof., Bern.
Becker, Med.-R, Heidelberg.
Mankopf, Prof Dr., Marburg.
Litten, Prof. Dr, Berlin.
Immermann, Prof. Dr, Basel.
Ritter, Prof. Dr., Karlsbad.
Mannkopff, Prof. Dr, Marburg.
Fränzel, Prof. Dr. m. Fr., Karlsbad.
Rosenfeld, Prof Dr., Stuttgart.
Oertel, Prof. Dr, München.
Wernece, Magdeburg.
Rüle, Prof. Dr., Bonn.
Seeuwec, Prof. Dr, Amsterdam.
Beckh, Prof. Dr., Erlangen.
Séschistowitsch, Prof. Dr., Petersburg.
Ries Dr., Altena.
Shmidekam Prof. Dr. Blankensee.
Külz Prof. Dr., Bern.
Römpler, Heil-Anst.-Besitzer, Görbersdorf.
Adamdevizi, Prof., Krakau.
Seebohm Prof., Pyrmont.
Dush, Prof. Dr., Heidelberg.

Sonnenhof:
Nibergall, Oberstabsarzt, Marburg.
v. Geyso, Schierstein.
Cahn. Kaufm., Eschwege.
Hermaon, Kfm. m. Sohn, Selters.
Stephani, Kfm, Dortmund.
Tuezeck Dr. med., Marburg
Scherpf, Dr. med., Bad Kissingen
Welsch, Dr. med., Bad Kissingen.
Jäger Kfm., Frankfurt.
Cornet, Dr. med., Berlin.

Hotel du Nord:
Thilenius, Fr. Dr., Berlin.
v. Donop, Kammerh., Frankfurt.
Lindgens Fbkb., Mülheim.
Rost Stabsarzt Dr., Berlin.
Damsch, Prof., Göttingen.
Skrzecska Geh.-Rath, Berlin.
Nasse Dr., Bonn
Maschka, Dr., Karlsbad.

Hotel St. Petersburg:
Rothauge m. Fr., Petersburg.

Römerbad:
Strube Dr. med., Bremen.
Lürmann, Dr. med., Bremen.

Rhein-Hotel:
Neuss, Uerdingen.
Bohlmann Fbkb., Minden.
Graeber, Privatdoc. Dr., Marienwerder.
Wittelshofer, Dr., Wien.
Schönthal, Dr., Braunschweig.
Oppermann, Dr., Berlin.
Götz, Hauptm., Oberingelheim.
Jsitt, Kfm. m. Sohn, Clapham.
Hanrith, Pastor, Liverpool.
Hermann Dr., Prag.
Knepel, Kfm., Brühl.
Klamroth, Gutsbes. m Fr. Kloster Gröningen.
Meyer, Fr. Rittmeister m. Bed., Braunschweig.

Rose:
Averdieck, Kfm. m. Fm. Bradford.
v. Soden, Frl., Hamburg.
Lange Kiel.
Pini Frl., Hamburg.
Schütze-Bartle, Sanitätsr. Dr., Landeck.
Temple-Frere, London.
Edgreen, Dr. med. m Fr., Stockholm.
Weill m Fr., San Francisco.
Wittgenstein, Fr. Ober-Reg.-Rath m. Sohn. Döbeln.

Schützenhof:
Kolkmann Kfm. m. Fm. u. Bed., Karlsruhe.
v. Trembecki Kfm., Crefeld.
Bruckhaus, Kfm., Crefeld.

Weisser Schwan:
Herold, Baumstr. m. Tcht., Berlin.

Wauns-Hotel:
Sheffield Fr. m. Fm., New-York.
Jensen, Westerland-Sylt.
Jacobs, Dr. med., Heidelberg.
Böninger, Dr. jur., Eltville.
Passpillier, Rentn. m. Fam., Bordaux.
von den Bosch Fbkb. m. Fr., Haag.
v. Meiersberg, Ingen. m. Fr., Königsberg.
v. Carnap. Frfrl., Brühl.
Philipp, Gymn.-Lehrer, Barmen.
v. Heiden, Gutsbes. m. Fm. u. Bd., Hannover.
v. Reyen. Dr. med., Tübingen.
Schönhals, Kfm, Frankfurt
Nill Baumeister, Stuttgart.
v. Ehrenwall, Dr. med., Ahrweiler.
Niessen Dr. med., Neuenahr.
v. Geyer, Offizier, Kassel.
Schrader, Dr., Königsberg.
Willmann, Dr., Breslau.
Neuhausen, Dr., Wien.

Hotel Victoria:
Ecker, Kfm., Kreuznach.
Schweigert, Rechtsanwalt, Mülhausen.
Jacob, Dr. med., Cadowa.
Kühn, Fr. Rent, Heilbronn.
Hagenbucher, Fr., Heilbronn.
Hagenbucher, Frl., Heilbronn.
Heller, Dr., Teplitz

Hotel Vogel:
v. Gehrmann, Cap.-Lieut, Kiel.

Hotel Weins:
Pasewaldt, Dr. med., Bonn.
Asch, Dr. med, Frankfurt.
Ribbert, Kfm., Bonn.
Maus, Kfm, Idstein.
Diefenbach, Schwalbach.
Trapp, Fr. Dr. m Fam. u. Bed., Friedberg.
Sturm, Dr., Assmannshausen.
Leikert, Bauunternehmer, Oberlahnstein.
Gross, Bürgermeister, Offenbach.

In Privathäusern:
Hotel & Pension Quisisana:
Erblad, Dr. med., Schweden.
Roser, Dr. med., Marburg.
Ready, Oberst m. Fam., England.

Ein Opfer.

(7. Forts.)

Novelle von Karl Emil Franzos.

Das Mädchen hatte ihm vorbeugten Hauptes zugehört. „Ach!" sagte sie mit unsicherer Stimme, „er schweigt, weil er sein Schicksal ohnehin für beschlossen hält! Das war ja leider in Allem so seine Art: zuerst ein wildes Aufbäumen, als wollte er den Herrgott selbst zu seinem Willen zwingen, und dann dumpfe Ergebung! Er glaubt eben, daß ihn ohnehin nichts mehr retten kann!"

„Das kann er nicht glauben!" rief der Anwalt eifrig. „Er weiß wohl, daß er bei einer Verurtheilung wegen Todtschlags nur einige Jahre Kerkers zu befürchten hat, da ja dann noch außerdem seine jähzornige Gemüthsart und die ortsbekannte Verderbtheit seines Opfers als Milderungsgründe für ihn geltend gemacht werden könnten. Er weiß es ganz genau. Und so habe ich kaum eine andere Erklärung für sein Schweigen, als die Annahme: es liegt hier noch außerdem etwas Fürchterliches, etwas Schändliches vor, und er spricht nur deshalb nicht, weil er fürchtet, es müsse sonst zu Tage kommen. Sich selbst will er dadurch nicht schonen, wohl aber Andere! Der Beweggrund, der diesen braven, bisher tüchtigen Jungen zum Verbrecher gemacht, muß ein gräßlicher sein? Er schweigt, weil er sonst auch davon reden müßte; aus Schonung für Jemand Anderen richtet er sich selbst vollends zu Grunde!"

„Cherchez la femme!" sagte ich.

„Ja!" erwiderte H. zu mir gewendet in deutscher Sprache. „Das war auch mein erster Gedanke. Und es findet sich auch in den Akten ein Faden, den ich Anfangs eifrig verfolgte, aber —"

Das Mädchen unterbrach uns. Sie hatte sich mühsam erhoben und ihr Fuß wankte. Aber auf dem bleichen Antlitz lag die Ruhe eines festen Entschlusses.

„Es ist, wie Du vermuthest, Herr Doctor," sagte sie. „Er verschweigt, was ihn zur That getrieben hat, weil Andere darüber erröthen könnten. Auch ich habe geschwiegen und eben vorhin noch gelogen und Alles auf seine Natur geschoben, weil ich dachte: Es ist sein Geheimniß, und wenn er nicht sprechen will, so darf auch ich, seine Schwester, es nicht thun! Und vielleicht war es auch, weil ich mich schämte."

Sie stockte, eine glühende Röthe überflog ihr Antlitz.

„Sprich! sprich!" drängte der Anwalt.

„Aber jetzt will ich reden," fuhr sie fort. „Es geht um Leben und Tod, und eben deshalb, weil ich seine Schwester bin, darf ich nicht schweigen. Also höret: Um zweier Weiber willen ist die Unthat geschehen!"

„Ich dachte es ja ohnehin!" rief H. eifrig. „Freilich vermuthete ich nur Eine: die Wittwe Marisia Cosenko. Die ist es doch?"

„Ja?"

„Und die Andere?"

„Bin ich!" Sie sagte es laut, deutlich, aber im selben Momente brachen ihr die Thränen aus den Augen und strömten über die Wangen.

„Du?!" riefen wir erstaunt. „Wie war das möglich? Wie ist das zugegangen?"

Sie antwortete nicht, sondern weinte wild, leidenschaftlich fort. „Ach!" schluchzte sie dann, „wer weiß, wer die größte Schuld an seinem Unglück hat, die Marisia, das schlechte, leichtsinnige Weib, oder ich, die es stets besser mit ihm gemeint, als mit mir selbst. Ich habe ihn zum Verbrecher gemacht, nur ich!"

Dann aber trocknete sie ihre Thränen und zwang sich mit sichtlicher Ueberwindung zur Ruhe.

„Ich will es kurz machen," begann sie mit halberstickter Stimme. „Wir haben keine Zeit zu verlieren, die Verhandlung soll ja in zwei Stunden beginnen. Also höret! Mein Hritzko war bis zur heurigen Fastnacht der bravste Mensch, der beste Bruder, der fleißigste Mensch im Dorfe. Wir haben nur einen winzigen Besitz ererbt, wir mußten gut haushalten, um auszukommen; er that Alles, was in seiner Kraft stand. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend mühte er sich in unserer kleinen Wirthschaft, und wenn es da nichts zu thun gab, so verdingte er sich als Knecht zu fremden Leuten, um einige Groschen in's Haus zu bringen. Sein einziger Fehler war sein Jähzorn, welchen er leider vom Vater ererbt hat, aber auch das schien sich mit den Jahren geben zu wollen, besonders deshalb, weil er sich vor meinem Bräutigam schämte. Ich war ganz glücklich darüber, denn in allem Uebrigen war nichts an ihm zu tadeln. Er trank nicht, er ließ sich in keine Liebeleien ein, er kümmerte sich um nichts, als um seine Arbeit, und seine Erholung war, mit mir und dem Georg beisammenzusitzen und zu plaudern. Das wurde leider zu Fastnacht plötzlich anders — Ihr ahnet wohl, warum!"

„Er lernte die Marisia kennen?" fragte der Anwalt.

„Ja! Das heißt: gekannt hat er sie schon früher, aber er war ihr aus dem Wege gegangen, wie jeder brave Mensch. Denn die Marisia — ich will nicht nachsagen, was die Leute von ihr aus der Zeit erzählen, wo noch ihr Mann gelebt hat, und was sie darüber flüstern, auf welche Weise dieser arme, alte Mann gestorben ist — aber so viel ist gewiß: sie ist ebenso verderbt, als sie schön ist; es war gar nicht schwer, ihr Liebhaber zu werden, und nie hat sie sich mit dem Einen begnügt, dem Misko. Denn er hielt es seit Jahren mit ihr und schien sich wenig darum zu kümmern, ob daneben noch Andere ihre Gunst hatten. Kurz, sie war ein erzschlechtes Frauenzimmer, und mein Hritzko hat mir oft genug gesagt: »Es ist eine rechte Schande für unsere Gemeinde, daß sie ein solches Weisbild in ihrer Mitte duldet!« Da kam dieser unglückselige Fastnachts-Sonntag, und auf mein eigenes Zureden ging er des Abends zur Musik in's Wirthshaus. Da sah er die Marisia tanzen und wurde wie verzaubert. Sie ist ja schön, und die Leute sagen, daß jeder Mann zu zittern anfängt, wenn er sie tanzen sieht, — aber ich glaube doch immer, es ist bei meinem Bruder nicht mit rechten Dingen zugegangen! Denn wenn Andere sich in sie vergafften" — das Mädchen wurde roth und fuhr dann fast murmelnd fort . . . „dann gingen sie ihr eben nach und warben um ihre Gunst. Hritzko aber wurde traurig und still, ging mit gesenktem Haupte einher, sprach mit sich selbst wie ein Verrückter, und wenn ich ihn anrief und fragte: »Um Gott, was ist Dir? Du mußt etwas Fürchterliches erlebt haben!« dann schüttelte er nur den Kopf, wagte es nicht, mir in die Augen zu sehen und sagte: »Laß nur, Schwester, es wird wieder vorbeigehen!« Aber es ging nicht vorbei, sondern wurde immer ärger; er aß nicht mehr, er schlief nicht mehr — und so ging ich in meiner Herzensangst zum Georg nach Fratautz hinüber und klagte ihm mein Leid. Er kam auch sogleich mit und nahm den Hritzko in's Verhör. Aber der sagte nur trotzig: »Man kann nicht immer tanzen und pfeifen — was kümmert Dich meine Traurigkeit? — laß mich!« Das machte mich noch unruhiger, mein Bräutigam meinte lachend: »Ich wette, er ist verliebt, lassen wir ihn!« Ich konnte nicht daran glauben. »Das müßte ich wissen,« dachte ich, »er würde sich schon durch irgend ein Wort verrathen haben!« Etwa drei Wochen dauerte dieser Zustand, da bemerkte ich plötzlich eine große Veränderung an dem armen Burschen."

„Er wurde plötzlich sehr lustig?" fragte H.

„Nein, das nicht — er blieb scheu und still, wie zuvor, aber in seinen Augen brannte eine wilde Gluth und wenn er sich unbeachtet glaubte, so griff er zu seinem Spiegelchen und beschaute sich darin. Nun hielt er auch auf seine Kleidung weit mehr als früher, kaufte sich schöne Binden und einen neuen Hut, und wurde ärgerlich, wenn ich meinte, daß es der alte auch noch eine Weile gethan hätte. . . . »Es ist von meinem eigenen Verdienst!« brauste er auf, »wer so viel arbeitet, wie ich, hat wohl auch das Recht, sich zu kleiden, wie ihm beliebt!« Nun — ich sagte nichts mehr und schwieg um des lieben Friedens willen, aber gerade mit der Arbeit stand es um jene Zeit recht schlimm."

(Forts. f.)

Kaiser Wilhelm-Denkmal in Wiesbaden.

Aufruf!

Ein Denkmal unserem heimgegangenen Kaiser! so schallt es von Stadt zu Stadt im deutschen Vaterlande; ein hehres Standbild Wilhelms des Vielgeliebten in unserem schönen Wiesbaden: das ist der sehnlichste Wunsch vieler Tausende!

Wo der greise Herrscher so gern weilte und oft Erholung und Kräftigung suchte und fand nach rastloser Arbeit für sein Volk: an dieser Stätte wollen sie in dankbarer Verehrung und Liebe aufblicken zu seinem Bilde und vor ihm das Gelübde erneuern, Seinem großen Vorbilde nachzueifern in der Liebe zum Vaterlande, in strenger Pflichterfüllung bis an das Ende.

Kommenden Geschlechtern aber soll das Denkmal Kunde geben von der großen Zeit, da das neue deutsche Reich geboren wurde und seinen ersten Kaiser mit jubelndem Zuruf begrüßte. Es soll eine Mahnung sein, das Vermächtniß zu ehren, welches Er sterbend der deutschen Nation hinterließ:

„Nimmer müde zu werden im Dienste des Vaterlandes!"

Das Comité für die Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmals:

Hofrath **Bauer.** Stadtrath **Beckel.** Stadtrath Dr. **Berlé.** Pfarrer **Bickel.** Maurermeister **Georg Birck.** Prof. **Friedrich v. Bodenstedt.** Architect **Bogler.** Gasthofbesitzer **Büdingen.** Sanitätsrath Dr. **Diesterweg.** Geh. Hofrath Dr. **Gustav Freitag.** Geh. Hofrath Prof. Dr **R. Fresenius.** Rechtsanwalt **Frey.** Rentner **Gaab.** Generalleutenant **Gebauer.** Stadtrath **Götz.** Hauptmann **v. Goldenberg.** Commerzienrath **Gräber.** Rentner **Hammeimann.** Gasthofbesitzer **G. Häffner.** Buchhändler **Hensel.** Bürgermeister **Heß.** Kaufmann **S. Heß.** Cur-Director **Hey'l.** Sanitätsrath Dr. **Heymann.** Kammerherr **v. Hochwächter.** Landgerichts-Präsident **Hopman.** Oberbürgermeister Dr **v. Ibell.** Kaufmann **L. D. Jung.** Reichstags-Abgeordneter **Kalle.** Stadtrath **Käßberger.** Director Dr. **Kaiser.** Fabrikant **Kalkbrenner.** Prof. **Keil.** Geistl. Rath Dr **Keller.** Frhr. **J. v. Knoop.** Maler **Kögler.** **Eduard von Lade.** Buchhändler **Limbarth.** Landrath **Graf Matuschka.** Gasthofbesitzer **Mosen.** Hof-Apotheker **Neuß.** Amtsrichter **de Niem.** Rentner **Nötzel.** Landesbank-Director **Olfenius.** Rentner **Ostermann.** Gymnasial-Director **Pähler.** Sanitäts-Rath Dr. **A. Pagenstecher.** Hof-Lithograph **H. Petmecky.** Dr med **Emil Pfeiffer.** Kaufmann **C. W. Poths.** Verwaltungs-Gerichts Director **v. Reichenau.** Polizei-Präsident **v. Reinsdorf.** Landbau-Inspector Dr. **v. Ritgen.** Kaufmann **Georg Rühl.** Kaufmann **Hermann Rühl.** Schuhmacher **E. Rumpf.** Landes-Director **Sartorius.** Stadtrath Dr **Schirm.** Rentner **D. Schlink.** Rentner **J. N. Schurz.** Bäcker **K. Schweißguth.** Rabbiner Dr. **Silberstein.** Gymnasial-Director **Spangenberg.** Oberst-Lieut. **Trüstedt.** Stadtrath **Wagemann.** Kaufmann **H. Wald.** Rentner **A. de Weerth.** Stadtrath **Weil.** Schul-Inspector Director **Weldert.** Admiral **Werner.** Reg.-Rath **Westphalen.** Landwirth **Louis Wintermeyer.** Landgerichtsrath **Witzmann.** Regierungs-Präsident **v. Wurmb.**

Mitbürger!

In allen Kreisen der Bevölkerung Wiesbadens hat sich einmüthig der Gedanke kund gethan, dem verehrten dahingeschiedenen Herrscher, dem erhabensten Curgaste unserer Stadt, ein sichtbares Zeichen der Erinnerung und der Dankbarkeit zu weihen. Eingedenk der guten und schlimmen Tage, welche unser Kaiser in unserer Mitte verlebte — der guten, als Er hier Erholung fand nach Erfüllung der schweren Pflichten Seines Hohen Berufes — der schlimmen, da der geliebte Monarch gerade hier Heilung suchte nach der schwersten Prüfung seines Lebens — muß unsere Stadt vor allen sich berechtigt und berufen fühlen zur Erfüllung der Ehrenpflicht, das Gedächtniß des Hohen Entschlafenen zu ehren und zu wahren.

Von dem großen Comité für die Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmals zu der ehrenvollen Aufgabe der Geschäftsführung berufen, richten wir an unsere Mitbürger die Bitte: uns in unserem Bestreben durch allgemeine Betheiligung zu unterstützen. Sei die Gabe groß, sei sie klein — lasset uns Alle zusammenwirken, daß das Denkmal unseres Heldenkaisers und unserer Stadt würdig sei. In allen Zeitungs-Redactionen und Buchhandlungen, sowie in den durch die Tagesblätter bekannt gegebenen sonstigen Sammelstellen liegen Listen zur Einzeichnung auf, außerdem sind alle Mitglieder des Comité's gerne bereit, Beiträge und Einzeichnungen in die Listen persönlich entgegenzunehmen. Jeder Einwohner unserer Stadt kann sich durch Uebernahme solcher Einzeichnungs-Listen an der Verwirklichung des begonnenen Werkes betheiligen.

Listen sind durch den mitunterzeichneten Schriftführer jederzeit zu beziehen.

Auf denn zur That! Lasset das Denkmal ein gemeinsames Erinnerungszeichen der Liebe und Verehrung für den geliebten Dahingeschiedenen, den Vater seines dankbaren Volkes sein.

Der geschäftsführende Ausschuß:

Dr jur. **v. Ibell,** Oberbürgermeister, Vorsitzender.
J. Heß, Zweiter Bürgermeister, Stellvertreter.
F. Hey'l, Cur-Director, Schriftführer.
C. H. Wald, Kaufmann, Rechner.
W. Bogler, Architect.
Fr. Kalle, Reichstags-Abgeordneter.
K. Kögler, Maler.
O. Sartorius, Landes-Director.
J. B. Wagemann, Stadtrath.
A. de Weerth, Rentner

Patek, Philippe & Cie. in Genf
empfehlen ihre **Uhren** in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 39

Ph. Metz, Herrnschneider,
3 Schwalbacherstrasse 3,
empfiehlt sich im **Anfertigen aller Herren- und Knaben-Anzüge,** sowie im **Repariren** und **Aendern** bei billiger Bedienung.
Musterkarte liegt sie's zur Ansicht. 21952

Ausverkauf
wegen Umbau meines Hauses verkaufe **Lampen, Haus- und Küchengeräthe,** emaillirte und verzinnte **Kochgeschirre** zu bedeutend herabgesetzten Preisen
10830 **Carl Koch,** Ellenbogengasse 5.

Blumenhandlung
von
Markus Heisswolf,
4 Langgasse 4,
empfiehlt **Makart-Bouquets** à 1 Mk. an, **Braut-Bouquets** von **3** Mk. an, **Kränze,** hübsch garnirt, von **1** Mk. an, sowie alle anderen Blumen-Arrangements zu billigen Preisen.
NB. **Zugleich mache ich meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß sich mein Geschäft nicht mehr in der Faulbrunnenstraße 10 befindet und mit dem dort eröffneten Geschäfte in keiner Weise in Verbindung steht.** 14480

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15 März cr. einschließlich verfallenen Pfänder werden **Montag den 23. April cr.** und **nöthigenfalls an den folgenden Tagen Vormittags 9 Uhr anfangend**, im Wahlsaale des neuen Rathhauses dahier (Eingang durch das Thor nach der evangel. Kirche zu und durch den Hof) versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten 2c. ausgeboten, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn 2c.

Bis zum 10. April cr. können die verfallenen Pfänder von **Vormittags 8—12** und **Nachmittags von 2—4 Uhr** noch ausgelöst und **Vormittags von 8—10 Uhr** die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Motenfraß nicht unterworfene Pfänder umgeschrieben werden. Vom 20. April cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, 7. April 1888. **Die Leihhaus-Commission.**

Nicht schwere, feine Qualität.

Tadelloser Brand. — Gefälliges Format.

Meine „Representation",

per Stück **7** Pfg.; per 100-Stückkistchen 6 Mk., ist

die beste Cigarre,

die in der Preislage geliefert werden kann.

12433 **J. Rapp,** Goldgasse 2.

Vorzügliches Aroma. 12433

Nürnberger Ochsenmaulsalat

frisch angekommen bei

Scharnberger & Hetzel,
vorm. Aug. Helfferich,
15227 **Bahnhofstraße 8.**

Wegzugshalber sind 3/4 **Plätze** in den 1. Ranglogen No. 5 und 6 abzugeben. Näh. Albrechtstraße 19 Parterre. 14985

Ein **hocheleganteres, kreuzsaitiges Pianino,** 2 Monate gespielt, ist Umstände halber für die Hälfte des Preises zu verkaufen. Näh Exped. 15185

Ladenschrank zu verk. Schwalbacherstr. 1, Schuhl. 14056

Ein **Ladenabschluß** zu verkaufen Langgasse 4 1 S. 13707

Ein schönes **Glasdach,** 5,40 Meter lang und 2,50 Meter breit ist billig zu verkaufen Herrngartenstraße 7. 15085

Sauerkraut zu verkaufen kleine Webergasse 7. 15134

Ein durchaus erfahrener Mann in gesetzten Jahren wünscht eine **Vertretung** resp. **Filiale** event. in Cigarren, Wein 2c. zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **A. H. 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen 14857

Eine geübte **Putzmacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen. Näh. Marktstraße 12, 3 Tr., Glasabschluß links. 14312

Unterricht.

Eine gebildete Engländerin empfiehlt sich zum **Unterrichten** in ihrer Muttersprache, namentlich in dem schnellen Erlernen der Conversation. Einzelne Lectionen Mk. 2.50. Monatlich 8 St. Mk. 16. Adressen u. „Engländerin" an die Exped. erb. 14628

Gründliche Ausbildung im Englischen von einer Engländerin zu mäßigem Preise. Näh. Albrechtstraße 25a, 3 Stiegen hoch. 14738

M. de Boxtel enseigne le français, Weilstr. 4, II. 13679

Ein tüchtiger Klavierlehrer (Königl. Kammermusiker) wünscht noch einige Schüler anzunehmen. Gef. Offerten sind Nerostraße 6 abzugeben. 13028

Ein zweithür., nußbaum-lackirter **Kleiderschrank,** ein **Bett,** eine **Garnitur, Spiegel, Tische** und ein **Küchenschrank** zu verkaufen Hellmundstraße 60, Parterre. 14143

Ein **Küferkarren** ist billig zu verkaufen bei
14691 Küfer **Bauer,** Nerostraße 32.

Immobilien, Capitalien etc.

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Betheiligungen 2c. 2c. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.** Bureau: Weilstraße 2 (untere Röderallee). 65

Herrschaftshaus (Rheinstraße) mit Garten verk. ich Verh. halber unter der Taxe. Rentirt freie Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör. Näh. durch **Fr. Mierke,** Weilstraße 4, II. 12091

Villa in Biebrich

mit großem, schattigem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres bei
C. Specht, Wilhelmstraße 40. 9036

14—15,000 Mark auf mein vorz. rent. Haus (Taxe 25 000 Mk.) will ich per Ende d. M. auf 1. Hyp. à 4½% ausl. Off. unt. **M. Sch. 14** an die Exped. erb. 15163

60,000 Mk. auf 1. Hypothek per 1. Juli zu 4% gesucht. Offerten unter **C. D.** an die Exped. d. Bl. 11174

36—40,000 Mk. auf 1. Hypotheke zu 4 pCt. auf ein Haus in der Taunusstraße per Juli event. October ohne Makler zu leihen gesucht. Gute und sichere Capital-Anlage. Offerten unter **A. K. 330** an die Exped. erbeten. 14692

2500 Mark auf 1. Hypotheke auf Haus und größere Ländereien à 5% (noch nicht 1/3 der Taxe) sofort gesucht. Offerten unter **Gg. Kl. 20** an die Exped. erbeten. 15163

30—40,000 Mk. sowie **60—70,000 Mk.** auf erste Hypoth. und 12—15,000 Mk., sowie 2000 Mk. auf Nachhypothek, ferner 12,000 Mk. auf 1. Hyp., 20—22,000 Mk. zu 4% auf 1. Hyp. auszuleihen durch **Linz,** Mauergasse 12. 14612

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 15126

Eine geübte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Näh. Adlerstraße 51, Hth., 2. St. l. 15190

Geprüfte Krankenpflegerin

mit prima Zeugn. s. St. N. Schwalbacherstr. 45a, 3 St. r. 14765

Zwei Frauen suchen Monatstellen. Näh. Kirchgasse 23 im Hinterhaus, 2 St. h. 15145

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle auf gleich oder 15. April. Näh. Bleichstraße 19, 2 St. 15191

Für ein junges Mädchen, das noch nicht gedient, Haus- und Küchenarbeit versteht, wird eine Stelle gesucht in gutem Hause. Näh. Mauergasse 19, Hinterhaus, 2 Stiegen, Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr. 14986

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 10, 3 St. 14915

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 15. April. Näh. Bleichstraße 19, 2 St. h. 15192

Masseur. Aerztlich geprüfter und empfohlener **Masseur** sucht entsprechende Stellung in einem Badehause oder Privatkundschaft. Zu erfragen **Schwalbacherstraße 7.** 15285

Jung. verh. Mann sucht Beschäft. im Eintragen von Büchern, schriftl. Arbeiten, als Reisender oder sonstige Beschäftigung. Gefl. Offerten unter **C. W. 81** an die Exped. d. Bl. erb. 14575

Ein kräftiger Junge von 18 Jahren, welcher beinahe 4 Jahre in einem hiesigen Geschäfte als Geschäftsbote thätig war, sucht Stelle. Näh. Exped. 14666

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau, bisher **Hochstätte 6,** befindet sich von heute ab **Schulgasse 4, Hinterhaus, 1 Treppe hoch.** 12448

Gesucht

ein **kathol. Fräulein** für mehrere Stunden des Tages zur **Beaufsichtigung der Schularbeiten zweier Mädchen** und deren **Klavierübungen. Kenntniß** der **französischen Sprache** in Wort und Schrift erforderlich, sowie **Englisch** wünscht. Anfragen mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter **W. A. 29** an die Exped. erbeten. 13355

Schulgasse 7 wird eine tüchtige Verkäuferin auf sofort gesucht. 14963

15029

Modes.

Tüchtige zweite **Arbeiterin** für ein feines Geschäft hier zum baldigen Eintritt dauernd zu engagiren gesucht. Fr.-Offerten und Zeugnisse unter **W. H. 20** an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Costüm-Arbeiterinnen

sofort gesucht. **F. Gerson,**
Wilhelmstraße **40.** 15025

Eine perfecte **Kleidermacherin** für im Haus zu arbeiten gesucht. Näh. Exp. d. 14945

Lehrmädchen für ein hiesiges, feineres Geschäft gesucht. Näh. Exp. d. 12216

Lehrmädchen für ein Putzgeschäft gesucht. Näheres **Langgasse 50.** 9930

Geübte Lackirerinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Georg Pfaff,
Stanniol- und Metallkapsel-Fabrik,
Dotzheimerstraße 48c. 14650

Ein tüchtiges Waschmädchen findet Beschäftigung Helenenstraße 5 Frontspitze. 15093

Braves Monatmädchen gesucht Walramstraße 19. 2 Stiegen hoch rechts. 14898

1 junges Mädchen gesucht für Ausgänge (Eintritt 15. April) Webergasse 30, Eckladen. 15121

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht **Weilstraße 8, Seitenb., Parterre.** 14918

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21. 14507

Ein ordentliches Mädchen, welches die gutbürgerliche Küche versteht und in Hausarbeit tüchtig ist, wird auf gleich gesucht kleine Burgstraße 2 13578

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, wird zum 15. April gesucht Grabenstraße 1 im Eckladen. 14760

Ein tüchtiges Zimmermädchen in ein Restaurant nach Mainz auf sofort gesucht. Näh. Frankenstraße 14, 1 St. h. 15012

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Kirchgasse 17, Parterre. 15040

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 5, im Metzgerladen. 15097

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen, welches gut bei Tische aufwarten kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Elisabethenstraße 6, Bel-Etage. 15215

Ein reinliches, braves Mädchen gesucht Wörthstraße 12. Parterre. 15094

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und bürgerlich kochen kann, wird in eine kleine Haushaltung nach **Biebrich** zum baldigsten Eintritt gesucht. Näh. Exped. 13982

Stellesuchende jeden Berufs placirt schnell 11808
Reuter's Bureau in Dresden, Reitbahnstraße 25.

Maler sucht **A. Ludwig,** Saalgasse 22. 15068

Tüchtige **Maurer** gesucht.
Jonas Schmidt, Maurermeister,
Adelhaidstraße 31. 14744

Tücht'ge **Grundgräber** gesucht. Näh. Hellmundstraße 21 bei **Wilhelm Fritz.** 14300

Gesucht zum sofortigen Eintritt für ein Hotel ein in der Buchführung bewanderter, unverheiratheter, junger Mann mit guten Zeugnissen. Näh. Exped. 15021

Wochen-Schneider gesucht Feldstraße 27, Dachl. 15216

Ein **Wochenschneider** ges. Dotzheimerstraße 20, Vdh. 14688

Bademeister-Gesuch.

Für eine bestrenommirte Bade-Anstalt wird ein gesunder, durchaus tüchtiger und solider Mann (verheirathet) als Bademeister gesucht.

Derselbe muß im Zurichten der gewöhnlichen Wannenbäder, in Bedienung der Dampf- und römisch-irischen Bäder, sowie in der Massage, warmen und kalten Abreibungen 2c. vollkommen erfahren sein und beste Zeugnisse über seine Fähigkeiten aufzuweisen haben.

Offerten unter Chiffre **H. 1888** vermittelt die Exped. d. Bl. 14774

Lehrling in ein photographisches Geschäft gesucht. Offerten unter **F. O. 2** an die Exped. d. Bl. erbeten 13311

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. N. Exp. 9865

Lehrling

mit guter Schulbildung für's Comptoir sucht zum sofortigen Eintritt **C. Buchner,** Friedrichstraße 46. 8753

Lehrling

aus guter Familie, befähigt und mit ausreichenden Schulkenntnissen, für ein kaufmännisches Bureau in **Biebrich** gesucht. Gediegene Beaufsichtigung. Selbstgeschriebene Bewerbungen unter **Z. No. 446** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14723

Suche einen braven Jungen in die Lehre. 14470
Louis Becker, Webergasse 45.

Ein **Lehrling** gesucht bei 14932
W. Gross, Schreiner, Karlstraße 32.

Ein braver Junge kann das Tapezirergeschäft erlernen bei **W. Egenolf,** große Burgstraße 8. 11244

Einen **Lehrling** sucht **Adolf Schmidt, Tapezirer,**
Kirchgasse 9. 10792

Ein kräftiger **Küfer-Lehrling** gesucht Helenenstr. 28. 15138

Ein ordentlicher Junge kann die Kappenmacherei erlernen bei **Hübinger,** Langgasse 24. 15069

Ein **Junge** kann in die Lehre treten.
Joh. Eul, Schuhmacher, Nerostraße 16. 14787

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht. Näh. Exped. 14684

Gärtnerlehrling gesucht bei **Brandau,** Grundweg. 15015

Ein brav. Junge kann die Bäckerei erlernen. Näh. Exp. 13053

Ein **Kegeljunge** sofort gesucht Goldgasse 2a. 14998

Ein junger Arbeiter in die Oelmühle gesucht auf der Steinmühle. 15221

Ein **tüchtiger Schweizer** gesucht. Näheres Friedrichstraße 23 im Laden. 15077

Zur gefälligen Beachtung!

Wir empfehlen zur geneigten Abnahme: **Ganze (unabgerahmte) frische Milch**, Morgens vor dem Transport gemolken und mittelst Kühl-Apparat gekühlt, wodurch größere Haltbarkeit, per Liter 20 Pf., **feinste Süßrahm-Tafel-Butter** (Centrifugen-Betrieb) per Pfd. 1 Mk. 40 Pf., **süßen und sauren Rahm** per Liter 1 Mk. 60 Pf.

Durch die Anschaffung eines zweiten Milchwagens sind wir in der angenehmen Lage, die Milch in den frühesten Morgenstunden zu liefern. Unsere Wagen sind von neuester Construction und wird in den Sommer-Monaten die Milch während des Transports durch Benutzung von Eis stets frisch unseren verehrlichen Abnehmern in das Haus gebracht.

Der gesammte Viehbestand unserer Mitglieder steht unter fortwährender **Controle des Herrn Departements-Thierarztes Dr. Coester** und ist außerdem durch strenge und reelle Geschäftsführung unseren Consumenten Garantie für Reinheit und erste Qualität der von uns gelieferten Milch geboten.

Bestellungen, Beschwerden oder Anfragen bitten wir an den unterzeichneten Vorstand richten zu wollen, welcher zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gerne bereit ist.

Biebrich-Mosbach, im April 1888.

Der Vorstand des landw. Consum-Vereins Biebrich-Mosbach.
(Eingetragene Genossenschaft.) 15045

Geflügelhändler Joh. Geyer
wohnt von jetzt ab **18 Helenenstraße 18.** 15159

Meiner verehrten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß sich mein **Geschäft nach wie vor 5 Michelsberg 5** befindet. Empfehle **frische Pfälzer Eier** per Stück 5 Pf., im Hundert billiger, sowie täglich **feinste Pfälzer Butter.**
Achtungsvoll **W. Friedrichs.**
NB. Mache besonders auf die Niederlage meines **Weizenschrot-**, sogen. **Grahombrod**, aufmerksam. 15019

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** 2c. anerkannt. **Preis** per 1/1 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

Feinsten vollfettigen **Schweizerkäse** per Pfd. 95 Pf., für Wirthe und Wiederverkäufer bei 10 Pfd. 85 Pf.
" **holländ. Kuhkäse** per Pfd. 85 Pf.
" **Ia Limb.** " per Pfd. 40 Pf.
Ia Stearinlichter lose gewogen per Pfd 60 Pf.
Ia Kernseife per Pfd. 25 Pf., bei 10 Pfd. 23 Pf.
Glycerin-Schmierseife per Pfd. 20 Pf., bei 10 Pfd. 18 Pf.
Crystall-Soda per Pfd. 4 Pf., 10 Pfd. 35 Pf.
14257 **J. Schaab**, Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Gartengeländer.

Circa **18 laufende Meter altes, eisernes Gartengeländer** steht sehr billig zu verkaufen bei **Kranz**, Schlosserei, **Marktstraße 12.** 14556

Ein **englisches Bicycles**, vernickelt, wenig gebraucht, wegen Abreise **sehr billig** zu verkaufen. Näh. Reisebureau, Taunusstraße 7. 14740

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Webergasse 38, 2 Tr.** **J. Klein**, Tüncher, Ofensetzer und -Putzer. 14418

Von heute an sind bei mir eine Anzahl

Kaffee-, Mocca-, Compotlöffel, Theesieben, Zuckerzangen, Serviettenringe, Brochen, Armbänder, goldene und silberne Damen- u. Herrenuhren u. s. w.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf ausgestellt.

J. H. Heimerdinger,
Königl. Hofjuwelier,
13093 **Wilhelmstrasse 32.**

Geschäfts-Eröffnung.

Verehrten Herrschaften, Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mich mit dem Heutigen als

Tapezirer und Decorateur

etablirt habe. Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bei nur solider Arbeit halte ich mich bestens empfohlen.
Um gütigen Zuspruch bittet 13843

Achtungsvoll
W. Blum,
Tapezirer und Decorateur.
Wohnung: Metzgergasse 25. **Werkstätte:** Michelsberg 28.

M. Bentz,

4 Dotzheimerstrasse 4, Parterre.
Tuch- & Buckskin-Lager.
7091

Cocos-Teppiche & -Matten
in ganz neuen Mustern, in sehr schwerer Ware, **extra für Hotels** gefertigt, empfehle **zu Fabrikpreisen.** Muster stehen zu Diensten.
11378 **Adam Schildge IV. in Rüsselsheim.**

Gardinen- und Spitzen-Neu-Wascherei.
Gardinen und **Spitzen** jeder Qualität werden gewaschen und auf's Neue appretirt in weiß und crême. Durch bedeutende Vermehrung meiner Trocken-(Spann-)Rahmen bin ich in der Lage, jeden Auftrag in der kürzesten Zeit auszuführen.
11614 Frau **L. Gerhard**, Webergasse 54.

Wohnungs-Wechsel.
Ich habe meine Wohnung von große Burgstraße 17 nach **Walramstraße 8** verlegt.
14989 **L. Löhr**, Herrenschneider.

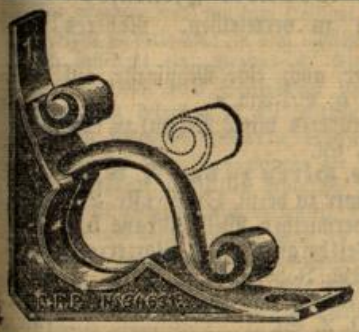
Billig zu verkaufen eine **Garnitur** Möbel mit Vertikow, Spiegel, Tisch und ein Sopha mit Stühlen, rothbraun Plüsch im **Möbel-Magazin** von
14602 **Fritz Steinmetz**, Oranienstraße.

Wäsche zum Waschen und Bügeln auf's Land angenommen. Billige Preise. Näh. Friedrichstraße 37., Seitenb., Part. 14704

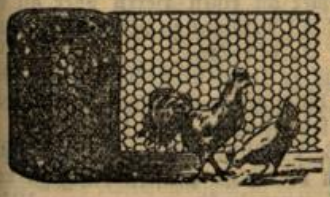
Zur Beachtung.

Ich bringe hiermit dem verehrten Publikum den **Ausverkauf** meines ganzen Möbellagers, bestehend in ganzen **Zimmer-Einrichtungen**, allen Arten **Holz-, Polster- und Kasten-Möbel**, reicher Auswahl in **Spiegeln** und **Bettwerk**, ebenso in **Teppichen, Vorhängen** und **Portièren** in Erinnerung und bemerke, daß derselbe zu **herabgesetzten Preisen** stattfindet.

Ferd. Müller, 231
Wiesbadener Neue Möbel-Börse, Friedrichstraße 5 & 8.



Gebr. Pintsch
in Bockenheim
empfehlen 15037
messingene
Teppich-Stangen
und patentirte, sowie gewöhnliche **Oefen** dazu.



Verzinktes
Drahtgeflecht,
Stachelzaundraht,
verzinkten
Eisendraht,
Gartengeräthe etc.
empfiehlt 14997
Neugasse 13, Louis Zintgraff, Neugasse 13,
Eisen-Handlung, Haus- und Küchengeräthe-Magazin.

D.R.Patent.

Thüre zu!
Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige geräuschlose
Thürschliesser.
Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.
= Zahlreiche behördliche Atteste. =
Kostenfr. Probezeit. Keine Thürbeschädig.
2 Jahre Garantie. — Prospecte fr. gratis.
Schulze & Röschel
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Verkauf
in 7967
Wiesbaden:
M. Frorath,
Kirchgasse 2c.

Als **Neuheit** empfehle
Freesia-Maiblumen-Parfüm
vom Cap der guten Hoffnung
in Flaschen à 1.25 Mk. und 2 Mk.
12585 **H. J. Vieheover,** Marktstrasse 23.

Schulbücher,
gut gebunden, in
Edmund Rodrian's Hofbuchhandlung,
82 **27** Langgasse **27.**

Sämmtliche Schulbücher.
Karl Wickel, 15001
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

15222
Schulbücher und Schulhefte
vorräthig.
H. Forck, Buchhandlung,
jetzt **5 Bahnhofstrasse 5** jetzt.

Reparaturen, sowie Renoviren rasch und billig.

Räder, Verdecke, Stoffe, Fransen, Kapseln eingetr.

Das Kinderwagen-Lager
Bazar Schweitzer,
13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt,
empfiehlt als Specialität: 11774

Kinder-Liegewagen	von Mk. 12	bis Mk.	80,
Kinder-Sitzwagen	„ „ 12	„ „	35,
Kinder-Sitz und -Liegewagen	„ „ 25	„ „	50,
amerikanische Kastenwagen in hochfeinster Ausstattung . .	„ „ 35	„ „	100,
Kinderstühle	„ „ 6	„ „	20,
Puppenwagen	„ „ 2	„ „	12.

Sämmtliche Nummern in nur **bestem** Fabrikat, worauf ganz besonders aufmerksam mache.
Illustrirter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

A. Bonn, Herrenschneider, **Steingasse No. 20,**
empfiehlt zur Anfertigung nach Maaß schon einen guten, modernen **Anzug** zu 40 Mk., **Ueberzieher** zu 30 Mk., einzelne **Hosen** zu 12 Mk. Muster in verschiedener Auswahl. Auch übernehme **Reparaturen** und das **Reinigen** der **Kleider.** 14911

Zur gefälligen Beachtung.
Alle Arten **Schreinerarbeiten,** sowie das Aushängen der Vorfenster und Einziehen der Fensterscheiben besorgt billigst
14931 **W. Gross** Karlstraße 32.

Gesucht ein guterhaltener **Glasabschluß** mit Oberlicht für einen Hausflur von 1 Mtr. 75 Cmtr. Breite und 3 Mtr. 82 Cmtr. Höhe Kapellenstraße 61. 14935

Automatisch wirkender
Closet- od. Abtrittsverschluß
in Thätigkeit zur Ansicht bei dem Vertreter
10247 **A. Rueben**, Geisbergstraße 3.

Wegen Aufgabe des Lagers verkaufe **Carbolineum** zu ermäßigten Preisen.
10250 **Ad. Schepp Wwe.**, Nicolasstraße 22.

Antimerullon,
Carbolineum,
Schiffstheer
stets auf Lager zu den billigsten Preisen.
11562 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Bingerkalk, Tuffsteine
empfehlen zu den billigsten Tagespreisen
9247 **J. & G. Adrian**, Bahnhofstraße 6.

Künstliche Dünger:
Chili-Salpeter,
Thomas-Schlacke,
Kali-Ammoniak,
Phosphorit-Superphosphat
für Feld, Garten und Wiesen empfiehlt 14994
Philipp Nagel,
Comptoir: Neugasse 7. — Lager: Grabenstraße 30.

Sargmagazin Jahnstrasse 3. 25

Französische Wichse in wieder frisch angekommen (gr. und kl. Schachteln). **A. Harzheim**, Metzgergasse 20. 32

Heu und Grummet zu verkaufen in Sonnenberg No. 43. 14736

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht eine leere Wohnung 4—5 Zimmer mit Zubehör, im Preise von 500—700 Mk. Offerten unter **H. B. 44** besorgt die Exped. d. Bl. 15204

Ich suche auf sofort eine **Schmiedewerkstätte** oder einen Raum, um eine solche einzurichten.
Ph. Kraft, Dotzheimerstraße 2. 14709

Angebote:

Albrechtstraße 43 eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an eine kleine Familie zu vermiethen. 10992

Villa Alexandrastraße 8 zu vermiethen. Näh. Alexandrastraße 10. 90

Bleichstraße 8, Bel-Etage, sind verschiedene möbl. Zimmer mit und ohne Cabinet und separ. Eingang zu verm. 10972

Bleichstraße 21 ist das Parterre, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1—2 Mans. u. Zubehör, auf sogleich zu verm. 12136

Bleichstraße 31 schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 11760

Emserstraße 10 ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, per **sofort** oder später zu verm. 14121

Grabenstraße 28 sind 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 14822

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hochparterre vom Herbst an zu vermiethen. Es besteht aus Salon, 5 Zimmern, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller 2c. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Karlstraße 2, Bel-Etage, elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Näh. im Laden. 11794

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine **kleine Familie** auf **sogleich** oder **später** zu vermiethen. 12139

Langgasse 24, 3. Stock, ist ein fein möblirtes Zimmer an einen ruhigen Herrn oder Dame zu vermiethen. 14380

Mühlgasse 2, 1. Etage, 2 schöne Zimmer mit separaten Eingang zu vermiethen. Näh. Parterre. 6717

Philippsbergstraße 9, 3 St. ist ein hübsch möbl. Zimmer mit wundervoller Aussicht zu 12 Mk. monatlich an einen gebildeten Herrn zu vermiethen. 14058

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermiethen. Näh. im Souterrain. 10160

Schwalbacherstraße 43 ist 1 Dachwohnung sof. z. vm. 14673

Steingasse 20 ein Dachlogis (zwei Zimmer, Küche und Keller) per 1. Juli, sowie **ein unmöblirtes Parterre-Zimmer** im Hinterhaus zu vermiethen. Näheres Steingasse 15 im Laden. 14688

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermiethen. Näh. Exp d. 14444

Hinterhauswohn., 2 Z., Küche, Keller z. vm. Göthestr. 1, II. 13760

Möblirte Zimmer zu verm. Röderallee 32. Bel-Etage. 13371

Zwei eleg. möbl. Zimmer per 1. Mai z. vm. Schwalbrstr. 43. 14674

Zwei elegant möblirte Zimmer
per 20. April sehr billig zu vermiethen. Näheres Wilhelmstraße 8, Parterre. 15008

Zwei schön möblirte Zimmer, auch eine Mansarde, auf sofort zu vermiethen Weilstraße 5, Bel-Etage. 13935

Zwei möbl. Zimmer (ein größeres mit 2 Betten) zu vermiethen Schwalbacherstraße 53, 2. St. 11215

Salon mit Cabinet an e. Herrn zu vm. N. Exp. 13036

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Oranierstr. 27. 12833

Möbl. Parterrezimmer zu vermiethen Wellritzstraße 5. 13399

Möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstraße 11, Parterre. 14071

Ein möbl. **Zimmer** zu verm. Jahnstraße 5 Part. 14128

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit zwei Fenstern zu vermiethen kl. Webergasse 10, 2. St. 14394

Schön möbl. Zimmer zu verm. Taunusstraße 21, Part. 14642

Ein gr., freundl. möbl. Zimmer an einen Herrn oder an ein Lehrfräulein (auf Wunsch mit Pension) zu vermiethen. Näh. Webergasse 38, 2 St., bei **J. Klein.** 15048

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 53, 1 St. 14967

Helles, schön möbl. Zimmer billig zu verm. Näh. Exp. 14883

Ein kleines, einfach möblirtes Zimmer mit Kost billig zu vermiethen Röderstraße 13, 1 Stiege hoch. 8925

Schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermiethen Steingasse 3 2 Treppen links. 13144

Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. z. vm. Mauergasse 8, III. r. 9432

Ein heizb., gr. Zimmer an eine einzelne Person bill. zu verm. Näh. Adolphstraße 3 im Stb. bei **Becker.** 14962

Eine freundl. Mansarde (möbl. oder unmöbl.) mit oder Pension zu verm. Näh. Webergasse 38 2 St. b. **J. Klein.** 14562

Heizb. Mansarde zu vm. Schwalbacherstr. 1, Schuhl. 14055

Eine möbl. Mansarde zu verm. Walramstraße 1 1 St. h. 14249

Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet, sofort zu vermiethen Metzgergasse 14. 8787

Laden zu vermiethen Webergasse 36. 11963

Laden mit Wohnung
zu vermiethen. Näh. Wilhelmstraße 44. 12947

Ein Sextaner oder Quintaner des Real-Gymn. findet Kost und Wohnung bei einem Lehrer. Näh. Exped. 15014

Anst. j. Leute können Kost u. Logis erh. Adlerstr. 1, 1 St l. 12899

1 reinl. Arbeiter kann Logis erh. Adlerstr. 55, Hths. Dachl. 14566

Frau Dr. Philipps,
Pension „Villa Margaretha",
10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.
Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 8467

Vorzügliche Pension, bestens empfohlen, für 1 oder 2 Schüler. Näh. Exped. 11661

Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilchseife,
allein fabrizirt von Bergmann & Co. in Dresden.
50 Pfennig das Stück. Depot bei **E. Moebus** und **H. J. Vieboever.** 10560

Wohne von heute an Geisbergstraße 18.
13158 **W. Gornicki, Masseur.**

Alle Sorten **Stühle** werden schnell und billig geflochten, reparirt u. polirt. **K. Kappes,** Stuhlmacher, Kirchg. 27. 5418

Hauptstädtische Theaterbriefe.

Berlin, 8. April.

Endlich sind die Costüme und Decorationen zu „Maria Stuart" fertig geworden, nachdem die Aufführung wieder und wieder herausgeschoben worden war, um dem Hofstaat der Briten-Königin neuen und reichen Glanz zu verleihen. In dem löblichen und nachahmenswerthen (hier hoffe ich bestimmt ein „Bravo! D. Red." zu finden!) Bestreben, die klassischen Dromen vom Schlendrian einer veralteten, stimmungslosen Inscenirung zu befreien, ist die Leitung des Königl. Schauspielhauses nunmehr zu Schiller's „Maria Stuart" gelangt, die also gestern „zum Besten des Unterstützungsfonds der Berliner Presse" in Scene ging. Kundige Thebaner schüttelten bedenklich die weisen Häupter, als etwas von dem wohlthätigen Zweck verlautete, und murmelten allerlei von versuchter captatio benevolentiae, denn es ist ein alter Erfahrungssatz im Theaterleben: sobald die Presse außergewöhnlich hofirt wird, ist Etwas faul im Staate Thaliens, und eine Wohlthätigkeits-Vorstellung für den Preß-Verein trägt die deutlich erkennbare Etikette: Um Nachsicht wird gebeten! Ob die Bitte erfüllt werden wird — ? Wer weiß es und wer sagt es? Im Allgemeinen ist die Berliner Theaterkritik außerordentlich wohlwollend und milde und wenn sie einmal scharf gegen Etwas losgeht, dann muß es schon nahezu gemeingefährlich geworden sein. Die Erzählungen von der maßlosen Blutgier der Recensenten, die keine Ruhe haben, wenn sie nicht täglich einige Autoren, diverse Schauspieler nebst einem Director nach allen Regeln der Kunst abgeschlachtet haben, sind einfache Märchen, selbst wenn sie von Spielhagen und anderen „Verkannten" verbreitet werden. Dennoch glaube ich, daß die Hoftheater-Leitung bei Gelegenheit der Stuart manch kräftig Wörtlein zu hören bekommen wird; ich glaube und hoffe es bestimmt. Eine vornehme Bühne ersten Ranges sollte doch die Auswahl seiner Repertoirs nach einem anderen Gesichtspunkte treffen, als nach dem der zu entfaltenden Costümpracht; sie sollte eine lange währende anspruchsvolle Neueinstudirung nur solchen Dichtungen zu Theil werden lassen, für deren Hauptrollen geeignete und würdige Vertreter vorhanden sind. Daß man diesen Standpunkt am Schillerplatz nicht einnimmt, bewies schon der Othello, der trotz blendender Ausstattungspracht durch einen ungenügenden Mohren und einen farblosen Jago um den Erfolg kam, den auch das Eintreten eines hier mit Recht hoch-, mit Unrecht überschätzten Künstlers, des Herrn Reicher, für die Titelrolle, nicht herbeizwingen konnte.

Ganz so schlimm wird es diesmal nicht werden. Einmal ist Schiller nicht Shakespeare; die schauspielerischen Aufgaben in Maria Stuart sind wesentlich leichter zu bewältigen als in der übergewaltigen Eifersuchts-Tragödie, und die herrliche Schiller'sche Sprache führt auch den mittleren Darsteller zu sicherer Wirkung. Dann aber ist bei der gestrigen Aufführung auch nur von einer völlig ungenügenden Leistung zu sprechen, die allerdings den Abend arg gefährdete und die Stimmung dem verhängnißvollen Schritt vom Erhabenen zum Lächerlichen nahe brachte. Das war der Mortimer des Herrn Purschian, welcher nach einem Leben voll gefährlicher lungengymnastischer Uebungen nicht nur dem Leicester, sondern allen Anwesenden „sehr gelegen" starb. Alles Andere genügte — aber genügt das? Schwerlich! Der Literaturklassik bewahrt ein Goethe'sches Wort über die Besetzung der Maria Stuart, nach welchem der Hoftheater-Director von Weimar einer unzufriedenen Künstlerin gesagt hätte: „Die Elisabeth muß die geistvollste, die Maria die schönste Schauspielerin spielen." Wenn dies Aperçu mehr gewesen wäre als eine Beschwichtigungsformel für das empörte Gemüth einer spielwütheuden Schauspielerin, dann wäre die Schotten-Königin gestern bei uns in idealer Weise verkörpert worden. Frau v. Hochenburger war als Anna Jürgens die denkbar schönste Julia des Deutschen Theaters; sie war gestern die reizvollste Maria, welche man sich denken kann. Auch über eine gewisse Leidenschaft gebietet diese von der Natur in so hohem Maße begünstigte Künstlerin, obwohl ihre Kraft beschränkt, ihr Affectausdruck etwas conventionell erscheint; was ihr aber vollständig fehlt, ist jener geistige Adel, jene unnahbare Hoheit, welche erst das schöne Weib zur Maria machen kann, das echt königliche Auftreten, wie es die Ellmenreich annähernd, wie es Adelaide Ristori, noch jetzt als Greisin, in unvergleichlicher Weise besitzen.

Es würde ein fremdes Publikum schwerlich interessiren können, wollte ich hier weiter in die Betrachtung der Einzelleistungen eintreten, genug, das Mittelgute war wieder einmal das Beste, und trotz der sehr schönen und stimmunggebenden Inscenirung, die mir nur am englischen Hofe zu verschwenderisch mit dem Budget der jungfräulichen Königin geschaltet zu haben schien, war der Eindruck der Vorstellung ein matter und dürftiger. „Ein großer Aufwand müßig ist verthan" — möge der fleißige Director Anno künftig dafür Sorge tragen, daß erst die Stücke besetzt werden, bevor man die Ausstattung bestellt. Bis jetzt scheint man — siehe Egmont, Othello, Maria — umgekehrt verfahren zu sein.

An unserer Hofoper kommen solche Irrthümer selten vor, weil — nun weil man eben da gar nichts thut! Die erste Novität dieser Saison, Rehbaum's „Turandot", soll erst die nächste Woche bringen, und an das „Rheingold", an die „Götterdämmerung" will bei dem bekannten Deppe'schen Ritardando kein Mensch mehr glauben. Bislang muß man sich an Niemann schadlos halten, der immer noch, den transatlantischen Strapazen trotzend, der alte, junge Meistersänger geblieben ist. Ein Applaus, wie er ihn neulich durch den genialen, der spröden Stimme abgezwungenen Vortrag der Florestan-Arie im „Fidelio" weckte, ist schon lange nicht im königlichen Opernhause vernommen worden. Möge uns diese herrlichste Säule, die allein fast noch von Tagen entschwundener Pracht zeugt, noch recht lange erhalten bleiben! Das Zusammenwirken Albert Niemann's mit der ihm congenialen Rosa Sucher, die nun doch als einzig möglicher Ersatz der Voggenhuber nach Berlin kommt, verspricht für den nächsten Winter doch einige genußreiche Abende. Zwei Lieblinge des hiesigen Publikums, die Damen Maria Renard und Lola Beeth, verlassen uns, um nach hier erlangter Reife, in der blauen Donaustadt fortzuwirken. Besonders die Renard, ein starkes, ursprüngliches Talent, von luccahafter Rücksichtslosigkeit, wird man schmerzlich vermissen. Warum sie und Andere in Oper und Schauspiel gehen? „Graf Hochberg sieht gern neue Gesichter." — Auch das ist ein Standpunkt.

Frevelhaft würde ich meine Chronistenpflicht versäumen, wenn ich etwa vergäße, über Gustav von Moser's neues Stück zu berichten. Die Thatsache, daß der Görlitzer „Molière" überhaupt wieder auf der Bühne erschienen ist, berührte allgemein so erfreulich, daß der anständige Erfolg, den das nach langer Pause erscheinende Stück fand, wohl in erster Linie dem allseitigen Wunsch entstammte, den alten Freund nach längerer Abwesenheit nicht gleich rauh abzulehnen. Moser verdient solche Rücksichtnahme durchaus, er ist und bleibt doch das stärkste und ausdauerndste Talent der modernen deutschen Bühnenliteratur leichten Genres. Während Vielen, die früher vornehm über Moser lächelten, schon lange nichts mehr einfällt, sprudeln die Moser'schen tollen Einfälle immer noch lustig fort. Leider hat sich der liebenswürdige Dichter allzuweit von jener Sphäre entfernt, in welcher seine schönsten und begreiflichsten Erfolge wurzelten. Die „Amazone", das jüngste Kind seiner Laune, ist doch zu sehr nach dem Recept gemacht: Du mußt lachen um jeden Preis! Ein junger Maler, der beständig in Damenkleidern einhergeht, von allerlei kleinstädtischen, grotesken Don Juans mit Anträgen verfolgt wird — wir nähern uns da in recht bedenklichem Maße den Specialitäten-Theatern mit ihren Damenkomikern. Lustig ist aber der Schwank wieder, lustig wie eben nur Moser sein kann, der unbekümmert Altes und Aeltestes immer wieder so geschickt durcheinanderrührt, hier einen Witz, dort ein komisches, wirksames Requisit hineinstreut, daß zuguterletzt ein immerhin genießbares Ragout zu Stande kommt. Für die „Amazone", welche im Wallner-Theater flott gespielt wird und mehr Beifall findet als die vorhergehenden austria-gallischen Possen, hat sich Moser einen neuen Compagnon angeschafft, einen früheren Hauptmann E. Thun. Hoffentlich hat der eben eingetretene Socius nicht sein ganzes Kapital in den gemeinsam verfaßten Schwank hineingesteckt, es wäre zu wünschen, daß er noch oft und lange seinem Theilhaber künstlerische Fonds vorstrecken kann! Für diesmal wollen wir uns freuen, daß der heitere Moser wieder da ist. Ob nun die schlechte Fabel der „Amazone" von ihm oder von Thun herrührt, „das ist ja unter Kameraden ganz egal!

Y. Z.

Wiesbadener Tagblatt
No. 85.

Tages-Kalender.

Mittwoch
11. April 1888.

Vereins-Nachrichten.

Maugewerken-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Habelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8½ Uhr: Uebungs-Abend.
Turn-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. Abends 9–10 Uhr: Bücher-Ausgabe u. Gesangstunde.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 9½–10½ Uhr: Gesangprobe.
Männergesangverein „Sängerlust". Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Hilaria". Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangverein „Friede". Abends 9 Uhr: Probe. Nach derselben: Generalversammlung.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Course.

Frankfurt, den 9. April 1888.

Geld.			Wechsel.
Holl. Silbergeld Mk.	—	—	Amsterdam 169.15–20 bz.
Dukaten . . .	„	9.48–9.53	London 20.340–335 bz.
20 Frcs.-Stücke	„	16.10–16.14	Paris 80.55 bz.
Sovereigns . .	„	20.27–20.32	Wien 160.40 bz.
Imperiales . .	„	16.61–16.71	Frankfurter Bank-Disconto 8%.
Dollars in Gold	„	4.16–4.20	Reichsbank-Disconto 8%.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1888. 9. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749.6	749.1	749.8	749.5
Thermometer (Celsius)	+1.9	+5.1	+2.5	+3.0
Dunstspannung (Millimeter)	3.7	3.6	4.8	4.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	69	55	87	70
Windrichtung u. Windstärke	S.O. f. schwach.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	thw. heiter.	thw. heiter.	sehr heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.5	—

Vormittags Schneeflocken, Abends Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 9½ Uhr:
Versteigerung von Mobilien 2c., im „Römer-Saal". (S. heut. Bl.)
Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von Conserven und Spezereiwaaren, in der „Mainzer Bierhalle", Mauergasse 4. (S. heut. Bl.)

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
6.30 7.11† 8* 8.50† 10.36† 11.42 12.50* 2.12† 2.45* 3.52 4.50* 5.40† 6.42† 7.41† 9.5 10.10*

Ankunft in Wiesbaden:
7.15* 7.30† 9.10† 10.40† 11.21 12.29* 1.11† 2.31* 2.46 3.32* 4.11† 5.25 5.57* 7.30† 8.48† 10.6†

* Nur bis Cassel. † Verbindung nach Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
7.5 8.55* 10.32 10.56 12.37 2.36 5.17 7.5 8.35*

* Nur bis Rüdesheim.

Ankunft in Wiesbaden:
7.24* 9.15 10.56 11.54* 2.25 5.54 6.56* 7.51 9.19

* Nur von Rüdesheim.

Rhein-Dampfschifffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¾ und 10¼ Uhr bis Köln; Nachmittags 3½ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10¼ Uhr bis Rotterdam. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 92

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:
5.35 7.40 11.5 3.5 6.35

Ankunft in Wiesbaden:
7.6 10.1 12.29 4.33 8.59

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:
8.29 12.7 3.51 7.25

Ankunft in Niedernhausen:
9.17 11.58 3.47 8.13

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):
7.11 10.59 12.18* 2.23 4.48* 6.13 7.18** 10.35* (Sonntags bis Niedernhausen).

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.

Ankunft in Frankfurt (Fahrth.)
6.42* 7.37** 10.23 1.6 2.26* 4.56 6.30* 9.18

* Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:
8.3 10.45 2.34 7.1

Ankunft in Limburg:
9.33 1.12 4.55 8.38

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9.45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6.20 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — **Ankunft:** Morgens 8.30 von Wehen, Morgens 8.30 von Schwalbach, Abends 4.50 von Zollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Alessandro Stradella".
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6½ Uhr und Nachmittags 5½ Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6¼ und Nachmittags 5½ Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 2. April: Dem Hausdiener Leonhard Väth e. T., N. Paula Helene. — Dem Lederhändler Johann Joseph Drodten e. S., N. Leonhard Carl. — Am 3. April: Dem Kohlenhändler Carl Longert e. T., N. Christine Louise. — Dem Schlossergehülfen Gustav Hagedorn e. T., N. Anna Catharina Frieda. — Dem Metzger Ludwig Ettingshaus e. S., N. Friedrich Leonhard. — Dem Rechtsanwaltsgehülfen Jean Arnold e. S., N. Carl Eduard. — Am 5. April: Dem Kutscher Wilhelm Berghäuser e. T., N. Friederike Wilhelmine. — Dem Barbier Philipp Zellmann e. S., N. Adolf. — Dem Krankenwärter Philipp Sprunkel e. S., N. Carl Philipp. — Am 6. April: Dem Taglöhner Ludwig Reimann e. S., N. Emil. — Am 8. April: Dem Schriftsetzer Joseph Weidenfeller e. t. S. — Eine todte uneheliche Tochter.

Aufgeboten. Der Kaufmann Wilhelm Eduard Cosper Dinslage von Warstein, Kreises Arnsberg, wohnh. zu Warstein, und Waldburga Hubertine Grevenberg von Köln a. Rh., wohnh. daselbst, vorher dahier wohnh. — Der Buchhändler Otto Wilhelm Remnich von hier, wohnh. zu Karlsruhe, und Auguste Marie Höltg von Schneeberg, Königl. Sächsischen Kreises Zwickau, wohnh. zu Schneeberg, früher dahier wohnh. — Der Schreiner Gustav Lehmann von Waibstadt, Kreises Heidelberg, wohnh. zu Waibstadt, und Johanna Mathilde Fleitz von Töpfers, wohnh. zu Heidelberg.

Verehelicht. Am 7. April: Der Schlossergehülfe Bernhard Kaiser von Volkersbausen, Kreises Eschwege, wohnh. dahier, und Wilhelmine Louise Schmidt von Walsdorf im Untertaunuskreise, bisher dahier wohnh. — Der Maurergehülfe Philipp Christian Wilhelm Kalb von Bechtheim im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Wilhelmine Antoinette Marie Traube von Höxter, Regierungsbezirks Minden, bisher zu Höxter wohnh. — Der Spezereiwaarenhändler Wilhelm Heinrich Schuck von Holzhausen im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Anna Bollhaus von Kleinleinungen, Regierungsbezirks Merseburg, bisher dahier wohnh. — Der Spezereigehülfe Peter Morgenstern von Brewithal im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Ursula Marie Welker von Herzogenaurach, Königl. Bayerischen Bezirksamts Höchstadt in Oberfranken, bisher dahier wohnh. — Der Schuhmacher Heinrich Carl Hermann Heilmann von hier, wohnh. dahier, und Franziska Magdalena von Kulm an der Weichsel, bisher dahier wohnh. — Der Herrschaftskutscher Adam Weyand von Cronberg im Obertaunuskreise wohnh. dahier, und Wilhelmine Philippine Hollwig von Merenberg im Oberlahnkreise, bisher dahier wohnh. — Der Taglöhner Jacob Wilhelm Erfurt von Idalbeim, Kreises Limburg, wohnh. dahier, und Catharine Salcht von Eisoff, Kreises Westerburg, bisher dahier wohnh. — Am 9. April: Der Kaufmann Joseph Salomon von Odenkirchen, Kreises Gladbach, wohnh. zu Odenkirchen, und Pauline Baer von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben Am 7. April: Emil, S. des Taglöhners Ludwig Reimann, alt 1 T. — Am 8. April: Gustav Otto August, S. des Königl. Landgerichts-Canzlisten Jacob Lotz, alt 15 T. — Hermine Elise Margarethe, T. des Salosiers Ludwig Beuerbach, alt 11 M. 23 T. — Christiane geb. Röhrig, Ehefrau des Droschkenbesitzers Peter Meyer, alt 49 J. 7 M. 26 T. — Philipp Carl Louis, S. des Tapezierergehülfen Johann Schäfer, alt 11 M. 13 T. — Am 9. April: Franz Wilhelm, unehelich, alt 2 M. 25 T.

Königliches Standesamt.

Bureau-Stelle.

Auf meinem Bureau ist die Stelle eines **ersten Schreib-Gehülfen** zu besetzen.

Für dieselbe werden vorzugsweise Diejenigen Berücksichtigung finden, welche bei guter Schulvorbildung eine sichere, schöne Handschrift haben und überhaupt sich zu weiterem Avancement im Bureaufach ausbilden wollen.

Wiesbaden, den 9. April 1888.

Dellus II, Regierungsrath,
15414 Adelhaidstraße 41, II.

Holzversteigerung.

Freitag den 13. April, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Kloppenheimer Gemeindewalde Distrikt **„Hockenberg" No. 3:**

77 Nadelholz Stangen I. und II. Cl.,
12 Rmtr. Nadel-Nutzscheitholz } 5,61 Festm.,
3 „ buchenes Knüppelholz,
2975 Stück buchene Wellen,
8 Rmtr. Weichholz-Knüppelholz,
680 Stück Weichholz-Wellen,
40 Rmtr. Nadel-Scheitholz,
104 „ „ Knüppelholz,
2675 Stück Nadelholz Wellen

öffentlich versteigert.

Kloppenheim, den 9. April 1888. Der Bürgermeister.
401 Goßmann.

Windmotoren
allerbilligste Betriebskraft

f. Be- u. Entwässerung u. Maschinenbetrieb (gegen 1000 Anlagen bereits geliefert) mit compl. Pumpwerken, Wasserleitungen f. Gemeinden, Güter, Fabriken, Gärtnereien, Villen, fertigt unter Garantie
Carl Reinsch, Dresden
Maschinenfabr. gegr. 1859.
15233

„Binder'scher" Polychrom-Cement
in allen Natur-Hausteinfarben zu Verputz und Verfugung und plastischen Arbeiten empfiehlt (K. cpt. 471/1)
F. A. Binder, Nippes-Cöln,
Polychrom-Cementfabrik.
Vertreter für Wiesbaden gesucht. 54

Grude-Coaks, prima Qualität,
frisch ausgeladen, empfiehlt die **Kohlen-, Coaks-** und **Holz-Handlung** von **Wilh. Kessler.** 15312

Zimmerspähne zu haben **Oranienstraße 17.** 15267

Garten-Erde kann abgeholt werden Ecke der Walram- und Frankenstraße. 15010

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein **schmales, goldenes Armband mit Steinen.** Abzugeben Kellerstraße 1. 15259

Eine **Brille** in schwarzem Futteral verloren. Abzugeben gegen Belohnung Victoriastraße 7, 2. Etage. 15330

Silberne Herren-Uhr wurde gefunden. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühren Rheinstraße 48 14916

Stickelmühle. Am Sonntag stehen geblieben: ein **Schirm,** ein **Stock,** ein **Rotenstück.** 15255

Taunusstraße 16 sind nachfolgende solid gearbeitete Möbel in Nußbaumen, hochelegant, zu haben: 1 große **Wasch-Kommode** mit **Toilette,** 2 **Nachtschränke** 135 Mk., 1 **Silberschrank** 100 Mk., 1 **Spiegelschrank** 130 Mk., 1 **Pfeilerspiegel** mit **Unterfatz** 100 Mk 15316

Ein fast neuer, **sehr wenig** gebrauchter **Krankenwagen** ist wegen Wegzug für die Hälfte des Preises und ein bequemer älterer **Zimmerfahrstuhl** sehr billig zu verkaufen bei **Klein.** Albrechtstraße 43. Parterre. 14592

Ein vollständiges, neues **Bett** und zwei schöne, ovale **Tische** billig abzugeben Feldstraße 3, 1. Etage. 14471

Familien-Nachrichten.

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mittheilung, daß unser liebes, unvergeßliches Töchterchen, **Herminchen,** nach kurzem Krankenlager und schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **heute Mittwoch** den 11. April Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 5, aus statt.

15339 **Louis Beuerbach,** Schlosser.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen Verluste, sowie für die zahlreichen Blumenspenden unseren innigsten Dank.

Namens der Hinterbliebenen:
14785 **Wilh. Kessler.**

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesucht
auf alsbald eine kleinere, gutgehende **Wirthschaft** oder eine angenehme, dauernde Stellung von einem fleißigen, arbeitssamen Manne. Caution kann geleistet werden. Gef. Offerten unter **R. R. 85** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15247

Ein **Spezerei-Geschäft** zu verkaufen durch
Chr. Falker, kl. Burgstraße 7. 15305

2500 Mk. gegen 1. Hypothek **sofort** auszuleihen. Näh. bei **P. Fassbinder,** Neugasse 22 15292

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Franziska Kaempfer, Schulberg 13, ertheilt deutschen, französischen, englischen und holländischen **Unterricht.** 15243

Se busca lecciones de conversacion de un señor o señora natural de España. Ofertas por carta á la exp. bajo S. S. 10. 15317

Neuer Cursus in **Buchhaltung, Rechnen, Englisch, Französisch, Deutsch** ꝛc. **L. Schmidt,** Handelsschul-Director a. D., Friedrichstraße 48, Parterre. 15286

Z. Einj.-Freiw.-Examen
bereitet e. ak. geb. Lehrer in Mainz f. Herbst noch 1—2 j. Leute bei geh. Fleiße **ganz sicher** vor. Die letzten zahlreichen Schüler haben soeben sämmtlich bestanden. Tägl. 1 St. Vorbildung. z. Annahme mindest. gute Volksschulb. Honorar monatl. 30 Mk. Näh. bei **Brücher,** Mainz, Frauenlobstr. 44, I. 15412

Weiss-Stickerei.
Ein Fräulein ertheilt gründlichen Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Wellritzstraße 9, I. 15287

Von Giessen aus der Klinik zurückgekehrt, empfehle mich dem verehrten Publikum und den Curfremden als **Wartfrau** und **Krankenpflegerin** und bitte um gefälligen Zuspruch. 15251 Frau **Doll**, Nicolasstraße 16

Für zwei Jungen, welche die Realschule besuchen wird bürgerlicher **Privat-Mittagstisch** gesucht. Näh. Exp. 15253

Eine gesunde, reinliche Frau wünscht ein **Kind mitzustillen**. Näh. Walramstraße 9, Hinterhaus. 15361

Eisschrank zu verkaufen Rheinstraße 74, 1. Stock. 15246

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Kammerjungfern, perf. und ang., empf. **Ritter's B.** 15395

Eine tüchtige **Verkäuferin**, in der Galanterie-, Kurz-, Mode- und Wäsche-Branche erfahren, sucht Stellung als **erste Verkäuferin** oder zur Führung einer Filiale. Offerten erbeten unter **H. M. 1716** an die Exped. d. Bl. 15264

Schneiderin. — Confections-Geschäft.

Ein junges Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, sucht Stelle bei einer Schneiderin oder in einem Confections-Geschäft. **Näheres bei J. Rapp**, Goldgasse 2. 15358

Ein im Kleidermachen, Weißzeugnähen und Ausbessern geübtes Mädchen sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Herrnmühlgasse 3, 2 Stiegen hoch links. 15349

Eine tücht. **Rockarbeiterin** sucht Beschäft.; dieselbe ist auch perfect im Maschinennähen. N. Schwalbacherstr. 10 III 15381

Ein Mädchen s. Beschäft. im Bügeln in einem Hotel oder größeren Wascherei. Näh. Röderstraße 30, Parterre. 15285

Eine Bügelerin s. Kunden. N. Schwalbacherstraße 39 H. 15345

Ein **Bügelmädchen** wünscht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Röderstraße 33 Hinterhaus. 15242

Ein Mädchen, welches schon in Waschereien war, sucht sogleich Stelle im Waschen u. Putzen. N. Schwalbacherstr. 51 D. 15417

E. Wasch- u. Putzfrau s. Besch. N. Römerberg 3, 2 St. h. 15289

Eine Waschfrau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Häfnergasse 7, 3 Stiegen. 15334

Ein anst., jg. Mädchen s. Monatst. N. Mauergasse 11, P. 15279

Eine tücht. Frau s. Monatst. N. Kirchgasse 16, Dchl. 15284

Ein f. Mädchen, welches schneidern, bügeln und sonstige Handarbeiten versteht, wünscht tag- oder stundenweise Beschäftigung in f. Hause. Näh. Exped. d. Bl. 15273

Hotelköchin, perf., sucht Stelle hier od. auswärts. N. E. 15299

Stellen suchen: Perfecte Köchinnen, Kindermädchen mit 10jährigem Zeugniß, 3 Alleinmädchen, 2 Hotelzimmermädchen, jüngere Köchin durch **Stern's** Bureau, Nerostraße 10. 15379

Eine perf. Herrschaftsköchin, welche auch Hausarbeit übern., sucht Stelle durch **Döbner's** Bur., Metzgergasse 14. 15391

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, das serviren, bügeln und etwas nähen kann, wünscht Stelle als besseres Hausmädchen. Gef. Anerbieten unter E. A. 50 postlagernd Mainz erbeten. 15344

Eine geb., ältere Dame, Waise, aus guter Familie sucht unter besch. Ansprüchen Stelle zur Führung des Haushaltes oder zur Erziehung kl. Kinder. Eintritt kann sofort erfolgen. Gef. Off. nimmt die Exped. unter **S. H. 93** entgegen. 15357

Ein junges, anständiges, stilles Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näh. Steingasse 10, Parterre. 15385

Brave Hausmädchen, welche nähen und bügeln können, suchen Stellen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 15400

Ein Mädchen, welches noch nicht hier in Stelle war, im Kochen und in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle auf gleich oder 15. d. M. Näh. Karlstraße 16, Hth., 2 Tr. 15384

Ein Mädchen aus sehr ordentlicher Familie sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 15, Dachlogis. 15352

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und servieren kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht bis zum 1. Mai Stelle als Hausmädchen. Näh. Rheinstraße 24. 15347

Ein Mädchen, welches feinbürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit übernimmt, auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Grabenstraße 24, I. 15318

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 7. 15311

Ein anst. Mädchen sucht auf 15. April Stelle als Hausmädchen, am liebsten in einem kleinen Haushalt. N. E. 15318

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Steingasse 26, Hinterhaus, Dachlogis links. 15291

Eine gebildete, junge Dame,

tüchtig in **Sprachen** und **Musik**, **sucht Stellung** als **Begleiterin** und **Erzieherin** junger Mädchen oder als Gesellschafterin einer einz. Dame. Beste Referenzen. Gefällige Offerten sub **K. L. 789** durch **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**, erbeten. (H 61944) 241

Ein tucht. Hausmädchen, w. etwas nähen und gut bügeln kann, sucht sogleich Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St. 15238

Ein gediegenes Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und auch etwas kochen kann, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Bahnhofstraße 16. 15249

Ein gebildetes Fräulein (Rheinländerin) sucht Stelle als Kinderfräulein, Haushälterin oder bei einer kranken Dame. Näh. Exped. 15328

Empfehle tüchtige Alleinmädchen, Zimmermädchen für Hotels und Herrschaftshäuser, eine Haushälterin, Bonnen, Hausburschen, Diener und bürgerliche Köchinnen.

Bureau **„Victoria"**, Webergasse 37, 1. Etage. 15401

Ein anst. Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder in kleiner Familie. Näh. Bahnhofstraße 18, 1 St. links. 15354

Ein gutempfohl. Mädchen sucht baldigst Stelle in kleinem Haush. oder als Zweitmädchen. N. Walramstraße 9, 1 St. 15353

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht zum 15 April Stelle für Küchen- und Hausarbeit in einer kleinen Familie. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten bittet man unter S. S. 20 in der Exped. abzug. 15298

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht Stelle für alle Arbeit. Näh. Faulbrunnenstraße 7, Dachlogis. 15304

Ein ordentliches Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 22, Gartenhaus. 15389

Ein anständiges Hausmädchen, welches im **Nähen** und **Serviren** bewandert ist, sucht Stelle auf 15. April. Näh. Langgasse 16, Hinterhaus, 1 Treppe. 15363

Ein fl. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Hermannstraße 9, Hinterhaus, Parterre. 15376

Ein Mädchen vom Lande, welches Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, sucht Stellung. Näh. Schwalbacherstraße 6, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 15359

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle auf 1. Mai. Näh. Güter-Exped. der Hess. Ludwigs-Bahn, 1. Stock. 15394

Ein junges, geb. Mädchen, welches das Schneidern, Kochen und Bügeln, sowie alle Handarbeiten erlernt hat, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Näh. Exped. 15302

Ein gebild. Mann gesetzten Alters, welcher bereits als Courier viel gereist und mehrerer Sprachen mächtig ist, sucht Stelle, entweder wieder als Courier oder auch als Portier in feinem Hotel. Gef. Offerten unter M. S. 9 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 15346

Stelle sucht

ein bestens empf., junger Mann als Hausdiener in einem Privathaus; derselbe versteht auch Gartenarbeit. Offerten sub **G. 407** an die Exped. erbeten. 15277

Ein braver Junge mit gutem Zeugniß, welcher schon längere Zeit in einem Geschäfte als **Ausläufer thätig war, sucht als solcher wieder Beschäftigung.** Näh. Herrngartenstraße 12, Hinterhaus, Parterre. 15280

Ein angehender **Conditorgehülfe sucht in Wiesbaden Stelle.** Näh. Exped. 15246

Ein mit guter Schulbildung versehener junger Mann sucht Stelle als **Lehrling** auf dem Comptoir eines hiesigen kaufmännischen Geschäfts (Weinhandlung vorgezogen). Gef. Offerten unter **L. S. 709** an die Exp. d. Bl. erbeten. 15234

Ein kräftiger Junge mit schöner Handschrift und gutem Schulzeugniß sucht Stelle auf einem Bureau oder bei einem Rechtsanwalt. Näh. Wellritzstraße 46, 1 St. h. 15383

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges **Ladenmädchen** in eine Metzgerei gesucht. Offerten unter **B. J. 100** an die Exped. 15350

Modes.

Eine tüchtige Arbeiterin sofort gesucht. Näh. Exped. 15283

Costüm-Arbeiterinnen,

tüchtige, sofort für dauernd gesucht Marktstraße 27, I. 15362

Lehrmädchen für ein Manufacturwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 15356

Ein **Nähmädchen** gesucht Nerostraße 20, Part. bei **S. Weyer**, Tapezirer. 15300

Eine Büglerin findet 3—4 Tage wöchentlich Beschäftigung. Näh. Aastraße 9. 15309

Ein Mädchen aus anständiger Familie kann das **Kleidermachen erlernen** Kellerstraße 3. Daselbst wird auch eine Arbeiterin gesucht. 15355

Ein braves Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Walramstraße 25, 3. Stock. 15269

Einige aufmerksame, ordentliche Mädchen zu leichter Handarbeit gesucht Querfeldstraße 4. 14679

Ein reinliches Monatmädchen auf gleich gesucht Wilhelmstraße 16 im Laden. 14290

E. Laufmädchen gesucht Kl. Burgstraße 5 b. **H. Denoël.** 15410

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Saalgasse 26 im Laden. 15372

Gesucht **mehrere Herrschaftsköchinnen, feinbürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen,** eine gesetzte **Kammerjungfer,** eine **Kinderfrau,** deutsche **Bonnen und Kindergärtnerinnen,** eine französische Bonne, ein tüchtiges Mädchen für allein und ein Herrschaftsdiener mit guten Attesten. Bureau **„Germania“,** Häfnergasse 5. 15404

Eine perfecte **Köchin** wird zum sofortigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 5. Gute Zeugnisse sind erforderlich. 15295

Als Kaffeeköchin wird ein jüng., bess., aber einf. Mädchen gesucht durch **Ritter's** Bur., Taunusstraße 45. 15395

Ein tüchtiges, erfahrenes Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen gesucht Schwalbacherstr. 22, Gartenh. 14807

Feinbürgerl., jüng. Köchin evang. Conf. z. 1. Mai nach außerh. gesucht durch **Ritter's B**, Taunusstraße 45. 15395

Ein feineres Mädchen aus der Stadt gesucht. Näh. Nerostraße 38, 1 St. h. 15275

Ein braves, selbstständiges Mädchen findet Stelle in einer kleinen Familie. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Kirchgasse 11, Bel-Etage. 15276

Gesucht **mehrere Hotelköchinnen.** Bureau **„Germania“, Häfnergasse 5.** 15404

Ein einfaches Mädchen vom Lande, das alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Adelhaidstraße 41. Parterre rechts. 15265

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und etwas nähen kann, wird gesucht Augasse 15 im Laden. 15329

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht Oranienstraße 14. Parterre. 15322

Gesundes **Kindermädchen** mit guten Zeugnissen nach Mainz gesucht. Näh. zu erfragen Dotzheimerstraße 33 I. 15336

Ein ordentliches, reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird per sofort gesucht. Näh. Rheinstraße 81, Parterre. 15333

Ein braves, kräftiges Mädchen gesucht Metzgergasse 17. 15315

Ein braves Mädchen gesucht Herrngartenstraße 6, P. 15332

Ein Mädchen für Hausarbeit wird gesucht Adlerstraße 60. 15239

Ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht Philippsbergstraße 4, Parterre. 15369

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Wellritzstraße 35 II. 15365

Mädchen für einen kl. Haushalt gesucht Wellritzstr. 46, I. 15366

Ein williges Mädchen gesucht Schulgasse 11. 15268

Gesucht Hotelköchin, Restaurationsköchin, Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen, Kaffeeköchin, Wäschzeugbeschließerin, Servirmädchen durch das 15409

Bureau **„Victoria“**, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein junges Mädchen auf gleich gesucht Häfnergasse 9 15341

Dienstsuchende Mädchen erhalten **gute Stellen** und billige **Kost u. Logis durch** Frau **Schug, Schulgasse 4,** Hinterhaus. 15415

Hotel- und Herrschafts-Personal jeglicher Art placirt stets **Grünberg's** Bur., Schulgasse 5, mittl. Laden. 15364

Ein tüchtiger **Schreinergeselle** auf Möbelarbeit gegen hohen Lohn gesucht. 15263

H. Vollbracht, Limburg a. d. Lahn.

Ein selbstständiger Schuhmacher wird gesucht. N. Exp. 15374

Tagschneider

für dauernd gesucht. **Fr. Vollmer,** Friedrichstraße 4. 15331

Ein **Wochenschneider** gesucht Herrnmühlgasse 5 bei **F. Kappes.** 15371

Chef de Cuisine, Patissier, 1. und 2. Zimmerkellner, Saalkellner sucht **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45. 15395

Junger Koch, welcher seine Lehre beendet, in Saisonstelle gesucht durch **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45. 15395

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht.

15308 **Wiesbadener Brunnen-Comptoir.**

Einen **Lehrling** sucht

A. Eller, Kupferschmied, Michelsberg 28. 15335

Ein **Lehrling,** der eine gute Schulbildung genossen haben muß und eine schöne Handschrift schreibt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber wollen sich Morgens von 9 bis 11 Uhr melden bei

Hermann H. Engel, Emserstraße 20. 15241

Ich suche unter günstigen Bedingungen 15338

einen jungen Mann in die Lehre.

Jacob Zingel,

Glas- und Porzellanwaaren-Lager.

Gesucht

wird ein 14—15jähriger Junge mit guten Schulzeugnissen als **Ausläufer** für ein Bureau. Offerten unter **W. W. 12** beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 15314

Jg. Hausknecht ges. „Hotel Waldfrieden“, Schlangenbad. 15217

Ein tüchtiger **Hotel Hausbursche** per 15 d. Mts. gesucht durch **Grünberg's** Bureau Schulgasse 5, Laden. 15364

Gesucht ein **Hausbursche** für Spezerei Geschäft **durch Schug's Stellen-Bureau, Schulgasse 4,** Hths. 15416

Ein junger Hausbursche wird gesucht Taunusstraße 17. 15271

Gewandter und **zuverlässiger** junger **Hausbursche** mit guter Empfehlung für ein Kaffee- und Theegeschäft zum bald. Eintritt ges. Näh. d. **A. Wellner's B.,** Dotzheimerstr. 6. 15326

Gesucht ein **guter Hausbursche mit den besten Zeugnissen,** welcher in Spezerei- oder Delicatessen-Geschäften war. Nur solche wollen sich melden. Näheres Bureau **„Germania“, Häfnergasse 5.** 15404

Ein ordentlicher **Laufbursche** gesucht.

Wilhelm Hoppe, gr. Burgstraße 11. 15390

Ein **guter Ackerknecht** gesucht Dotzheimerstraße 18 bei **W. Kraft.** 15335

Ein zuverl. Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4. 15393

Eine kinderlose, ansehnliche Wittwe aus besserer Familie, in den 30iger Jahren, wünscht sich wieder zu verheirathen. Herren (auch Wittwer) gleicher Herkunft werden ersucht, ernstgemeinte Anträge nebst Photographie unter **S. R. No. 1000** postlagernd (Hauptpost) Wiesbaden niederzulegen. 15319

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Laden in der Wilhelmstraße für jetzt oder später gesucht. Off. m. Beschreib. und Preis sub **R. R.** postl. Wiesbaden. 15256

Angebote:

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension preiswürdig zu verm. 15282

Bleichstraße 17, 2. St., erhalten reinl. Arbeiter Kost und Logis per Monat 36 Mk. 15108

Friedrichstraße 28 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 15301

Villa Humboldtstraße 8 schöne Zimmer mit Pension. Schöner Garten. 15272

Karlstraße 2, 2. Etage, elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 14907

Kirchgasse 2a ist ein schönes, großes **Frontspitz-Zimmer** sogleich möblirt zu vermiethen. Näh. daselbst. 15312

Neugasse 7, 2. Etage, ein möblirtes Zimmer zu verm. 15337

Philippsberg. Ecke der Gustav-Adolphstraße ist noch eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. 15293

Schulberg 19 (nahe der Langgasse) 2 Zimmer, Alkoven, Küche nebst Bleichplatz auf sofort zu vermiethen. 15320

Schulgasse 2 ist im Seitenbau eine Mansard-Wohnung auf sofort an ruhige Leute zu vermiethen. 15343

Schwalbacherstraße 33, 1 Stiege hoch, ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. 15338

Taunusstraße 20 ist im Hinterhause eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermiethen. 15315

Eine hübsche, möblirte Wohnung, Hochparterre, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, vollständige Ausstattung und Geschirr vom 1. Mai ab an Fremde zu vermiethen. Näh. Exped. 15419

☞ Gut **möbl. Zimmer,** auf Wunsch mit **Pension,** Emserstraße 19 15244

Kl. Zimmer, möbl. od. unmöbl., billig zu vm. Emserstr. 19. 15245

Schön möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Philippsbergstraße 4. Parterre. 15370

Möbl. Zimmer (sep. Eing.) zu v. Mauergasse 12, 1 St. h. l. 15367

☞ Zu vermiethen ein möbl., großes Zimmer mit 2 Fenstern mit Pension Häfnergasse 5, 2 St. 15403

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Adlerstraße 20; daselbst sucht ein Bügelmädchen Beschäftigung. 15382

Möbl. Zimmer preisw. zu verm. Bleichstr. 11, 1. Et. l. 15380

Parterrezimmer mit oder ohne Möbel z. v. Hellmundstr. 37. 15324

Ein leeres Zimmer zu vermiethen Adlerstraße 24. 15351

Ein Dachstübchen mit Bett zu verm. Friedrichstraße 28. 15302

Grosser Weinkeller,

40—50 Stück fassend, mit **Comptoir** auf sofort billig zu vermiethen Schwalbacherstraße 7. 15340

Ein ordl. Arbeiter kann Schlafstelle erh. Römerberg 13, 2 St. 15274

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 7, Vorderhaus, Frontspitze. 15288

Ein junges Mädchen, welches hiesige Schulen besuchen oder Anleitung in Erlernung des Haushalts erhalten soll, findet Aufnahme in hiesiger Familie. Näh. Exped. 15261

Für die Ueberschwemmten sind ferner bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Ung. 3 M., Frl. C. F. 3 M., N. N. 13 M., Frl. Köster 3 M., C. M. 2 M., Wenig, aber von Herzen! 1 M., H. S. 2 M., Herrn C. Brade 10 M., A. L. K. 5 M., K. u. S. 1 M. 50 Pf., Herrn Zobel 10 M., Herrn Dr. Chr. W. K. 3 M., Frau Johanna Feilmann 5 M., Frau Hauptmann Schondorf 6 M., gesammelt bei einer Communionfeier 5 M., Herrn H. 10 M., A. Z. 10 M.

Lokales und Provinzielles.

* **Schulnachrichten.** Es sind versetzt worden die Lehrer Hilfreich von Herschbach nach Lindenholzhausen, Wolf von Kackenberg nach Waldmühlen, Nebgen von Hör nach Sindlingen, Schmidt von Wehen nach Idstein, Ludwig von Idstein nach Bockenheim, Weidinger von Eschbach nach Höchst. Es sind pensionirt worden die Lehrer Wern zu Breckenheim, Olig zu Höhr, Brüstle zu Rennerod, Enderich zu Wiesoo, Georg zu Naßätten. Es sind auf Ansuchen entlassen worden die Lehrer Hild zu Rodheim, Kröck zu Grenzhausen, Dapprich zu Gladenbach, Weber zu Biebrich-Mosbach.

* **Postalisches.** Nach den neuesten Berichtigungen der Postdienstanweisung werden die lithographischen und hectographischen Vervielfältigungen der mit der Schreibmaschine hergestellten Schriftstücke gegen das Drucksachen-Porto mit der Post befördert; es müssen jedoch mindestens 20 mit Adressen versehene Sendungen, also mindestens 20 einzelne Sendungen von diesen Schriftstücken zugleich am Postschalter abgegeben werden. Falls aber nach der Herstellung noch Aenderungen mit der Feder darin vorgenommen sind, findet eine Porto-Ermäßigung nicht statt; es ist dann das Brief-Porto zu bezahlen.

* **Die angekündigte botanische Excursion** nach dem Rochusberge wurde, trotzdem am Samstag Morgen früh noch wenig Aussicht auf Besserung des Wetters war, doch von mehreren Herren von hier und Biebrich unter Führung des Herrn Apotheker Vigener ausgeführt. Sie fiel zur Zufriedenheit sämmtlicher Theilnehmer aus, da sich die Witterung günstiger gestaltete als an den vorherg henden Tagen und auch alle die Pflanzen gefunden wurden, auf die man es abgesehen hatte. Auf den sandigen Aeckern bei Freiweinheim stand das reizende und sehr seltene Zwerggras (Chamagrostis minima L.) mit seinen rö hlichen, nur einige Centimeter langen Hälmchen in schönster Blüthe, und nicht weit davon fand sich die ebenso schöne perlblüthige Bisamhyazinthe (Muscari botryoides L.) am geschützten Saume des Föhrenwaldes. Auf dem Rochusberge selbst wurde der gefingerte Lerchensporn (Corydalis solida L.), die kleine Segge (Carex humilis Leyss), welche in Nassau nur auf den Kalkhügeln bei Flörsheim wächst, und der in der ganzen Provinz Hessen-Nassau gar nicht vorkommende Felsengoldstern (Gagea saxatilis Koch) gefunden. Minder seltene Pflanzen wollen wir hier gar nicht erwähnen. Gegen 2 Uhr Mittags war die Excursion beendet und es blieb zur Erholung in Bingen bis zum Abgang des Dampfers noch eine Stunde Zeit zur Verfügung. Von den vielen Excursionen, an denen Schreiber Dieses sich schon betheiligte, war diese eine der schönsten.

* **Gesellschaft vereinigter Wagenbauer.** Diese seit kurzer Zeit bestehende Vereinigung, hatte am Sonntag unter zahlreicher Betheiligung und zur vollen Zufriedenheit der Gäste ihren ersten Ausflug unternommen. Der Verein besteht aus Mitgliedern der verschiedenen Geschäftsbranchen, welche am Wagenbau mitwirken, z. B. Wagner, Schmiede, Sattler, Polsterer, Lackirer 2c. Wie wir vernehmen, veranstaltet die Gesellschaft in aller Kürze wieder eine Vergnügung, auch beabsichtigt sie die vor mehreren Jahren hier bestandene Filiale der Krankenkasse der Wagenbauer, welche ihren Sitz in Hamburg hat, wieder zu errichten. Es liegt also im Interesse sämmtlicher Wagenbauer Wiesbadens, der Gesellschaft beizutreten. Das Vereinslokal befindet sich in der „Stadt Frankfurt"; dort findet jeden Samstag Abend gemüthliche Zusammenkunft statt.

* **Im „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club"** findet der 5 (letzte) Vortrag morgen Donnerstag den 12. April Abends 8½ Uhr im Clublocale („Kaiser-Halle") statt. Herr Dr. **Puller,** aus früher gehaltenen, geistreichen Vorträgen in gutem Andenken, wird diesmal seine „Reise-Erlebnisse durch Italien" schildern.

* **Der „Zither-Verein"** veranstaltet nächsten Sonntag den 15 April im „Hotel Schützenhof" einen Familien-Abend mit Tanz. Durch Zitherspiel, Declamationen u. s. w. dürften auch diesmal den Besuchern einige genußreiche Stunden geboten werden.

* **Der Schlußball** der Tanzschüler des Herrn Fr. **Heidecker** findet am Samstag den 21. April in der „Kaiserhalle" statt. Besondere Einladungen hierzu werden nicht mehr versandt, vielmehr dienen die früheren den Besuchern zur Legitimation.

* **Turnerisches.** Ob das diesjährige von Coblenz übernommene Mittelrheinische Turnfest stattfinden soll oder nicht, ist noch nicht entschieden. Es hängt dies von den Zeitverhältnissen ab und von der Frage, ob die Kaiserin-Mutter in diesem Jahre wieder ihren Aufenthalt in Coblenz nehmen wird. Eine Kreis-Ausschuß-Sitzung ließ an die Coblenzer Turnvereine die Aufforderung ergehen, binnen vier Wochen sich schlüssig zu machen. Findet das Turnfest nicht statt, so ist ein eintägiges Wettturnen für die Turner des Mittelrheinkreises im Centrum des Kreises, in Mainz, in's Auge gefaßt.

* **Ein Reichs-Patent** auf ein „Verfahren und Einrichtungen zur Darstellung destillirten und luftfreien Wassers für Crystalleis-Erzeugung bei Compressions-Kältemaschinen" ist der Gesellschaft für **Linde's Eismaschinen** hierselbst ertheilt worden.

---

* **Aus dem Rheingau,** 9 April. An dem ersten deutschen Pilgerzuge, welcher Anfang dieses Jahres anläßlich des Papst-Jubiläums nach Rom ging, betheiligten sich aus dem Bisthum Limburg auch fünf Damen und zwar die Lehrerinnen Frl. Ferber und Lücke aus Eltville, zwei Fräulein Siering aus Höchst, Schwestern des dortigen Stadtpfarrers und

Frl. Fendel aus Lorch. Für den Monat Mai ist ein zweiter Pilgerzug nach Rom in Aussicht genommen.

□ **Braubach**, 9 April. Am letzten Freitag machte der hiesige Schuhmacher Aug. Groß seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Besonderes Interesse gewinnt dieses vielleicht nicht ungewöhnliche Ereigniß durch die näheren Umstände, unter denen es geschah. Groß machte noch kurz vorher der Marxburg einen Besuch und that sich gütlich am Essen und Trinken. Daß er nun die That in übergroßer Weinlaune ausgeführt, ist nicht wohl anzunehmen, denn man fand Groß hinter seiner Stubenthüre erhängt und gleich dabei seine letztwillige Verfügung. Dieselbe war mit Kreide geschrieben und enthielt den Gruß: „Leb wohl Welt" und noch einen Wunsch, den diese ihm jedoch nicht erfüllen konnte. Aber gerade wegen dieses letzten originellen Willens dieses originellen Jüngers Crispins ist anzunehmen, daß er die That ganz mit Ueberlegung, vielleicht aus Lebensüberdruß, ausgeführt hat.

* **Weilburg**, 9. April. In letzter Sitzung genehmigte der Bürger-Ausschuß den Rechnungsüberschlag pro 1888/89, in welchem unter Anderem zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Herrn Bergrath Wenckenbach 600 Mk. vorgesehen sind.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Die Bayreuther Festspiele.** Das offizielle Programm der im nächsten Sommer in Bayreuth stattfindenden Bühnenfestspiele lautet, wie man von dort schreibt, wie folgt: Am 22., 25., 29. Juli und 1., 5., 8., 12., 15., 19. August wird „Parsifal", am 23., 26., 30. Juli und 2., 6., 9., 13., 16. August werden „Die Meistersinger" zur Aufführung gelangen. Die Aufführungen beginnen um 4 Uhr Nachmittags und enden gegen 10 Uhr Abends. Zwischen den einzelnen Aufzügen sind längere Pausen. Eintrittskarten zu 20 Mk. für den nummerirten Sitz sind vom Verwaltungsrath der Bühnenfestspiele zu beziehen. Wohnungen werden unentgeltlich vom Wohnungscomité (Bureau während der Festspielzeit im Bahnhof) vermittelt. Die Vertreter der Hauptpartien sind: 1) Bei „Parsifal": Kundry: die Damen Materna (Wien), Malten (Dresden), Sucher (Hamburg). Parsifal: die Herren Gudehus (Dresden), Winkelmann (Wien), als weiterer Vertreter ist van Dyk (Antwerpen) in Aussicht genommen. Amfortas: die Herren Reichmann (Wien), Scheidemantel (Dresden). Gurnemanz: Wiegand (Hamburg), Gillmeister (Hannover). Klingsor: (Karlsruhe), Scheidemantel. 2) Bei den „Meistersingern": Hans Sachs: Reichmann, Gura, Planck. Für Herrn Gura würde eventuell Herr Scheidemantel eintreten. Pogner: die Herren Wiegand, Gillmeister. Eva: die Damen Malten, Sucher, Bettaque (Bremen). Walther Stolzing: die Vertreter des Parsifal. Magdalena: Frau Staudigl (Berlin). Beckmesser: Friedrichs (Bremen), Kürner (Karlsruhe). David: Schröbter (Wien), Hofmüller (Darmstadt). Kothner: Planck, Hettstadt (Halle).

* **Theatergesetz.** Aus Madrid wird berichtet: In Folge des Theaterbrandes in Oporto ist dem spanischen Congreß von der Regierung ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, demzufolge künftig in ganz Spanien neue Theater-Gebäude nur ganz freistehend gebaut werden dürfen und eine genügende Anzahl von Ausgängen zur Sicherheit des Publikums haben müssen. Auch soll allen Theatern die Einführung der electrischen Beleuchtung gesetzlich vorgeschrieben und hierfür ein Termin von sechs Monaten bestimmt worden.

* **Die italienische Regierung** hat 100,000 Frcs. für Ankäufe in der internationalen **Musik-Ausstellung in Bologna** bestimmt. Die Eröffnungs-Feierlichkeit wird am 1. Mai in Gegenwart des Königspaares stattfinden. Deutschland ist, wie der Vorsitzende des deutschen Comité's, Herr Eugenio Virani, mittheilt, durch die ersten Firmen der Musik-Instrumenten-Fabrikation und des Musikalienhandels bei der Ausstellung vertreten. Auch viele in Deutschland befindliche kostbare **Autographen** werden für die Zeit der Ausstellung nach Bologna wandern.

* **Zum Chirurgen-Congreß in Berlin** sind etwa 300 Herren, darunter viele Träger berühmter Namen, gekommen. Außer den Berliner Chirurgen Bergmann, Barde leben, Rose, Olshausen, Hahn ꝛc. haben die deutschen Universitäten entsandt: die Professoren Thiersch-Leipzig, Esmarch-Kiel, König und Rosenbach-Göttingen, Trendelenburg-Bonn, Schönborn-Würzburg, Fischer-Breslau, Madelung-Rostock, Helferich-Greifswald, Aufsenbauer-Prag, die Vertreter Münchens haben wir bereits genannt. Auch aus St. Louis und Montevideo, aus Bukarest, aus Serbien, ja selbst aus Japan sind zwei Militärärzte eingetroffen. v. Bergmann eröffnete den Congreß mit Worten des Gedächtnisses für Kaiser Wilhelm und fuhr dann fort: „Kaiser Friedrich hat seine Pflichttreue bewiesen, als er trotz eigener Krankheit die Regierung übernahm, und was des Kronprinzen liebste Neigung war: die Pflege der Wissenschaften, übt er jetzt als Herrscherpflicht. Er wird den Plan, das Andenken Langenbeck's durch ein Denkmal zu ehren, gern fördern und unterstützen." Die wissenschaftlichen Verhandlungen leitete Professor König mit einem Vortrage ein, der die „Prognose der Carcinome" behandelte. Nach König sprach Petersen-Kiel über eine neuentdeckte Hautkrankheit; ferner Dr. Leser-Halle über die feineren histologischen Vorgänge an der Verknöcherungsgrenze und Dr. Steinthal-Heidelberg über die chirurgische Behandlung von Bauchfell-Entzündungen. Nach einer sehr anregenden Discussion schloß die erste Sitzung des Congresses.

* **Ein interessantes Buch** kündigt soeben die Verlagsbuchhandlung von Robert Oppenheim in Berlin an, nämlich das Erscheinen einer **Autobiographie Heinrich Heine's**, die dessen Biograph, Gustav **Karpeles**, aus den Prosawerken, Gedichten, Briefen, Gesprächen und bisher unbekannten Mittheilungen Heine's derartig zusammengestellt hat, daß sie eine vollständige Lebensbeschreibung bietet und des Dichters Leben und Schaffen nach allen Seiten hin klar beleuchtet.

* **Zola's neuester Roman „Der Traum"** erscheint vor seiner Ausgabe in Buchform seit dem 1. April in den Spalten der „Revue Illustrée". „Le Rêve" wird nur noch fünf Nachfolger haben und mit diesen der Romancyclus des Rougeon-Macquart beendigt sein. Von diesen fünf wird sich der Erste mit dem Heere, der Zweite mit dem Richterpersonal, der Dritte mit der Presse und Finanz, der Vierte und Fünfte mit Krieg und Commune beschäftigen.

* **Unter dem Titel „Mon ami Hillarius"** ist in Paris in der Librairie moderne eine französische Uebersetzung von **Paul Lindau's Novellen** erschienen. Der Band enthält außer der genannten Novelle, die in Deutschland in Buchform noch nicht erschienen ist, und zu welcher **Emilie Augier** eine Vorrede geschrieben, noch „**Helene Jung**" und „**Henri**".

* **Die Bibel in's Japanische übersetzt.** Am 8. Februar fand in Tokio eine Feier statt, welche der Vollendung der Uebersetzung der Bibel in's Japanische galt. Zahlreiche Europäer und japanische Christen betheiligten sich an derselben. Der amerikanische Missionsarzt und bekannte Lexikograph Dr. Hepburn gab einen Rückblick auf die Geschichte des jetzt vollendeten Werkes. Im Jahre 1872 wurde eine Commission von Missionären in Yokohama ernannt, um das neue Testament zu übersetzen, und im Jahre 1876 auch eine solche für die Uebertragung des alten Testaments gebildet. Um die Einheitlichkeit des Stils und Charakters der Uebersetzung zu wahren, arbeiteten alle Subcommissionen unter der Oberaufsicht und Oberredaction der in Tokio gebildeten Centralcommission.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser**, welcher am Sonntag einen Ausflug nach Spandau gemacht hatte, unternahm auch am Montag Mittag wieder eine Spazierfahrt. Er war früh aufgestanden, um sich von der Kaiserin zu verabschieden. Das Diner nahm der Kaiser gemeinsam mit den Prinzessinnen Sophie und Margarethe und dem früheren badischen Minister Roggenbach ein. — Das „British Medical Journal" nennt das Befinden des Kaisers „ausgezeichnet" und fährt dann fort: „Die Krankheit scheint sich im Zustande der Ruhe zu befinden; es ist kein Zeichen eines Umsichgreifens derselben wahrnehmbar und die Drüsen sind nicht im Mindesten angegriffen. Das Allgemeinbefinden Seiner Majestät ist ausgezeichnet und sein Aussehen bekundet keine Spur von Krankheit oder Leiden, ausgenommen, daß sein Haar sehr grau geworden ist."

* **Die Kaiserin Victoria** traf auf ihrer Reise in das Ueberschwemmungsgebiet am Montag Früh in Landsberg a. d. W. ein, wo sie sich die Spitzen der Behörden und die am Rettungswerk Betheiligten vorstellen ließ, für deren Thätigkeit sie dankte, indem sie der „Neumark. Ztg." zufolge zu dem Landrathe Jacobs sagte: „Ich beauftrage Sie, Allen, die bei der jetzigen Gefahr sich hilf eich betheiligten, den Dank des Kaisers und den meinigen auszusprechen. Wir nehmen den tiefsten Antheil an dem Unglücke und hoffen, daß was Menschenhilfe lindern kann, sie lindern wird." Zu Herrn v. Kitzing sagte die Kaiserin: „Ich danke Ihnen persönlich, ich soll Ihnen Namens des Kaisers besonders aussprechen, daß sich die märkische Treue wie immer, so auch diesmal und mit Erfolg bewährte." In Posen kam die Kaiserin gegen 1 Uhr an. Oberpräsident v. Zedlitz-Trützschler war ihr bis Kreuz entgegengefahren. In Posen selbst wurde die Kaiserin durch den Oberbürgermeister Müller begrüßt, worauf die Vorstellung verschiedener Notabilitäten erfolgte. Alsdann fand die Vorstellung der Offiziere des zweiten Leibhusaren-Regiments Nr. 2 statt, ferner der evangelischen und katholischen Geistlichkeit (an der letzteren Spitze befand sich der Erzbischof Dinder), der Spitzen der Regierung und der Deputation des Hilfscomité's. Bei der Einfahrt in die Stadt vom Bahnhof aus bildeten Schüler und Schülerinnen, die Gewerke mit Emblemen und Fahnen und der Landwehrverein Spalier. Die Begrüßung seitens der Bevölkerung war eine enthusiastische. Zuerst besuchte die Kaiserin das Asyl für Obdachlose in der vierten Stadtschule, alsdann fand ein Diner beim Oberpräsidenten statt, wozu Einladungen seitens der Kaiserin ergangen waren. Bei demselben ließ sich die Kaiserin die Damen des Hilfscomité's vorstellen und fuhr um vier Uhr durch die Altstadt nach den Baracken im Fort Brittwitz, wo 600 Obdachlose untergebracht sind. Die Kaiserin besichtigte Alles aufs Genauste und sprach sich äußerst anerkennend über die getroffenen Maßregeln aus. Sie erklärte dem Oberbürgermeister und dem Vorsitzenden des Provinzialhilfscomité's Grafen Poladowski, daß der Kaiser es auf's Tiefste bedaure, nicht persönlich nach Posen kommen zu können, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es staatlicher und privater Hilfe gelingen werde, das Unglück welches die Provinz betroffen habe, zu lindern. Sodann begab sich die Kaiserin nach den Kasernements des Leibhusaren-Regiments. Zum Abschied auf dem Bahnhofe hatten sich wieder die Spitzen der Behörden, darunter der commandirende General, der Erzbischof und der Bürgermeister inzwischen eingefunden. Um 5½ Uhr erfolgte die Abreise. Die Kaiserin äußerte sich über die Aufnahme außerordentlich befriedigt.

* **Die Trauung des Prinzen Heinrich** mit der Prinzessin **Irene von Hessen** ist auf den 24. Mai festgesetzt und wird im Schloß Friedrichs-Kron zu Potsdam stattfinden, wo der Kaiser um diese Zeit zu residiren gedenkt.

* **Die Kaiserin-Wittwe** hat für die durch die Wassersnoth Geschädigten eine zweite Gabe von 1000 Mk bewilligt. Eine Gabe in gleicher Höhe ist außerdem von den Großherzoglich Badischen Herrschaften dem „Vaterländischen Frauen-Verein" zu Berlin für die Hilfsbedürftigen überwiesen worden.

* **Der Prinzregent von Bayern** spendete, wie aus München berichtet wird, für die Ueberschwemmten 10,000 Mark.

* **Die Kanzler-Krisis** dürfte, obwohl die lebhaften Erörterungen über dieselbe in der Presse der verschiedenen politischen Parteien noch fortdauern, vorläufig beigelegt sein, ohne eine grundlegende Entscheidung nach der einen oder anderen Seite. Genaueres oder gar Bestimmtes darüber kann bis jetzt nicht mitgetheilt werden. Soviel mag feststehen, daß der Aufschub des Besuchs des Fürsten Alexander in Berlin auch den Aufschub der Krise bedingt. Als abgethan wird die Verlobungs-Angelegenheit indessen nicht betrachtet werden dürfen. In Wien spricht man sogar von vertraulichen Verhandlungen mit dem Zarenhof. Die dortige offiziös bediente „Montags-Revue" bezeichnet die Situation als unverändert und eine andere Correspondenz, die oft aus gouvernementalen Quellen schöpft, kennzeichnet die Lage wie folgt: „Niemand glaubt ernstlich, daß auf die Dauer weitere Friktionen sich vermeiden lassen werden, denn es ist die allgemeine Ueberzeugung, daß die eigentliche Ursache tiefer liegt, daß der Kanzler eine Ueberleitung der inneren Politik auf liberales Gebiet voraussieht und daß er dies rechtzeitig durch eine Alternative, bei der er die öffentliche Meinung auf seiner Seite hat, verhindern will. Die Rücktrittsgerüchte sind nur die Staubwolke, hinter der sich die wahren Differenzen verbergen. Wenn die Wolke sich verzogen hat, wird man, wie kaum Jemand zweifelt, die Allgewalt des Kanzlers gestärkt und befestigt sehen auch auf dem Gebiete der inneren Politik; auf demjenigen der äußeren bedarf sie keiner Stärkung, deßhalb ist auch auf diese die jetzige Krisis verlegt." In dieser Beziehung sagt die „Kreuz-Ztg.": „Der Kern der Sache liegt für uns nicht in dem oder jenem einzelnen Moment, sondern allein darin, daß es überhaupt zu Meinungsverschiedenheiten gekommen ist, welche das Verbleiben des Fürsten Bismarck in seinem weltverantwortlichen Amte haben in Frage stellen können. Niemand wird glauben, daß es sich dabei um Dinge nebensächlicher Art gehandelt habe. In dieser Ueberzeugung, die auch des Kanzlers Gegner theilen, drückt sich der Ernst der Frage aus." Auch andere conservative und nationalliberale Blätter deuten auf einen weiteren Umfang und eine tiefere Grundlage der Krisis hin, und die „Hamb. Nachr." geben der Meldung Raum, Fürst Bismarck richte sich trotz alledem auf seine Demission ein; es möge hierbei auch die Ueberzeugung mitspielen, daß sich seiner Politik auch noch andere Hemmnisse entgegenstellen, welche seine Neigung, zurückzutreten, vergrößern könnten. Andererseits will die „Danz. Ztg." wissen, der Reichskanzler wolle zwar nicht formell zurücktreten, er wünsche aber zu seiner Entlastung seinen Sohn, Grafen Herbert, in umfassenderer Weise als bisher heranzuziehen, da für den Kanzler bei seinem Gesundheitszustande die Ansprüche, welche der Dienst, namentlich der ständige Verkehr mit Charlottenburg, an seine Kräfte stellt, zu beschwerlich fallen.

* **Eine Adresse an den Reichskanzler** ist in Leipziger nationalliberalen Kreisen in Vorbereitung, worin der dringende Wunsch nach seinem Verbleiben ausgesprochen und zugleich das rückhaltlose Vertrauen bekundet wird, Kaiser Friedrich werde in seiner allgemein verehrten Weisheit und hochherzigen Hingebung an die großen Interessen der Nation Mittel und Wege finden, einen so unersetzlichen Verlust von Deutschland abzuwenden. Die Adresse soll zur Unterzeichnung öffentlich ausgelegt werden.

* **Graf Kuno Rantzau,** Schwiegersohn des Fürsten Bismarck, wurde vom Kaiser zum preußischen Gesandten in München ernannt. Derselbe ist seit Langem vortragender Rath im Auswärtigen Amt, als solcher der zweitälteste Rath der politischen Abtheilung und hatte in den letzten Jahren stets den Dienst beim Reichskanzler, wenn derselbe sich außerhalb Berlins befand.

* **Dr. Mackenzie** hat am Montag vom Kaiser das Großkreuz des Hohenzollerschen Hausordens mit dem Stern erhalten. Wie gemeldet wird, sagte der Kaiser zu demselben bei der Ueberreichung der Auszeichnung: „Als Sie zum ersten Male kamen, hatte Ich Vertrauen zu Ihnen, weil Sie Mir empfohlen worden waren von Meinen deutschen Aerzten, und Ich habe seitdem selbst gelernt, Ihre Geschicklichkeit hochzuschätzen. Es macht Mir viel Vergnügen, Ihnen diesen Orden geben zu können in Anerkennung Ihrer schätzbaren Dienste und zur Erinnerung an Meine Thronbesteigung". Der Kaiser überreichte sodann dem Dr. Howell den Kronenorden zweiter Klasse und schüttelte ihm dabei herzlich die Hand.

* **Die erste wirkliche Standeserhöhung** unter des Kaisers Friedrich Regierung ist dem bekannten Chemiker Professor **Hofmann** in **Berlin** anläßlich seines siebzigsten Geburtstages zu Theil geworden. Vom Kaiser wurde ihm der Adel verliehen. Die Kaiserin Victoria, sowie die Königin von England — Hofmann lebte 20 Jahre in England — ließen demselben ihre Portraits überreichen. Die deutsche chemische Gesellschaft überreichte durch ihren Vorstand eine Glückwunschadresse, sowie die Marmorbüste des Jubilars und einen Betrag von 30,000 Mk. zur Begründung einer Hofmannsstiftung. An der Sammlung hierfür haben sich neben Deutschen und Oesterreichern auch Engländer, Italiener, Franzosen und Russen betheiligt. Von einer großen Anzahl anderer wissenschaftlicher Vereinigungen anderer Länder und Berliner Corporationen liefen gleichfalls Adressen, Glückwunschschreiben, Telegramme und Diplome ein.

* **Der Reichstags-Abgeordnete von Bennigsen,** welcher seit Sonntag in Berlin weilt, wurde am Montag vom Fürsten Bismarck in einstündiger Unterredung empfangen.

* **Zur Nothstands-Vorlage.** In **Berlin** fanden am Montag zwischen den an der Nothstands-Vorlage betheiligten Ressorts commissarische Berathungen statt. Dem Vernehmen nach handelt es sich um einen Betrag von ca. 30,000 000 Mark, wovon 20 vornehmlich zur Unterstützung der heimgesuchten Bevölkerung, der Rest zur Wiederherstellung beschädigter Eisenbahndämme, Deiche 2c. bestimmt ist. Nach der „Fr. Ztg." wird die Regierung wahrscheinlich den von conservativer Seite ausgehenden Vorschlag acceptiren, die 18 000 000, welche für die Entlastung der Volksschule bestimmt waren, für Beseitigung des Ueberschwemmungs-Nothstandes zu verwenden.

* **Militärisches.** Die „Nat.-Ztg." erwähnt noch einmal das bereits mehrmals besprochene Gerücht über den Fortfall der Epauletten und versichert, es sei ihr aus unverläßlichster Quelle gemeldet worden, daß in Zukunft nur noch Achselstücke getragen werden sollten.

* **Auf Anordnung des Herrn Ministers Maybach** soll vom 1. April d. J. ab im Bereiche der Bahnverwaltung an den **katholischen Feiertagen** nicht mehr gearbeitet werden.

△ **Erhöhte Eingangszölle auf Wein in England.** Vom **Rhein,** 8. April, wird uns geschrieben: Bisher betrug der Eingangszoll auf Flaschenweine, die nach England importirt wurden, 2 Schill. für das Dutzend Flaschen. Plötzlich ist dieser Zollsatz auf 7 Schill. pro Dutzend Flaschen erhöht worden, wodurch der Export billiger und mittlerer Weinsorten in Flaschen ganz unmöglich gemacht wird. Es wird den nach England exportirenden Weinfirmen nichts Anderes übrig bleiben, als Keller in London zu miethen und dort die Weine abfüllen zu lassen. Dies ist aber nicht allein mit großen Kosten, sondern namentlich auch mit dem Mißstande verbunden, daß es in London an geübten Arbeitskräften für diesen Zweig der Thätigkeit fehlt. Ferner ist der Export von Weinen nach England dadurch neuerdings schwer belastet, daß man die Agenten fremder Weinfirmen nicht nur für ihr Einkommen, sondern für den ganzen Umschlag, den ihr Haus in England erzielt, zur Income taxe heranzieht. In einem diesbezüglichen Prozeß gegen die Firma Werlé & Cie. ist ein verurtheilendes Erkenntniß in zweiter Instanz bestätigt worden.

* **Bezüglich der periodischen Reinigung der Brunnen** auf dem platten Lande ist den ländlichen Ortsbehörden Folgendes mitgetheilt worden: Da der Genuß schlechten Trinkwassers sehr häufig Veranlassung zu Krankheiten abgibt, so ist es erforderlich, daß die Brunnen auf dem platten Lande regelmäßig mindestens einmal im Jahre gereinigt werden. Es sollen die Ortsbehörden somit dafür sorgen, daß eine gründliche Reinigung der Brunnen, und zwar in der Zeit vom 15. April bis 15 Mai jeden Jahres, stattfindet. Die königlichen Gensdarmen haben die Ausführung der angeordneten Brunnenreinigung zu überwachen und am 1. Juni jedes Jahres vom Geschehenen den Landräthen Anzeige zu machen.

Ausland.

* **Schweiz.** Da der in der Hottinger Genossenschafts-Buchdruckerei erscheinende „Sozialdemokrat" der bundesräthlichen Mahnung, sich einer gemäßigten Sprache zu befleißigen, keine Folge leistet, wird er wahrscheinlich unterdrückt werden.

* **Frankreich.** Daß **Boulanger's** Sache im Fortschreiten ist, lehren die Wahlen vom 8. April, welche in Paris ungeheures Aufsehen machen; in den opportunistischen Kreisen ist man entsetzt; die boulangistischen Blätter erheben übermüthiges Siegesgeschrei. Die „Lanterne" ruft ins Land hinein: „Unsere Erwartungen sind weit übertroffen. Unsere Gegner können sich jetzt überzeugen, daß das Comité für den Nationalprotest (gegen die Pensionirung Boulanger's) einzig und allein den Gefühlen der patriotischen Entrüstung gehorcht, welche die ungeheure Mehrheit der Wähler beseelt." Die bonapartistischen Blätter sind gleichfalls mit den Wahlergebnissen zufrieden, während die radicalen antiboulangistischen Blätter sich beunruhigt zeigen. Die „Justice" äußert: „Die Radicalen, Boulangisten und Bonapartisten zeigen sich als Anhänger von Boulanger's Programm: Verfassungsrevision, Kammerauflösung". Wer, fragt die „Justice", ist der betrogene Theil, die Radicalen oder die Bonapartisten? Die royalistischen Blätter sind entsetzt und „Figaro" orakelt betrübt: „Der Erfolg Boulanger's ist eine öffentliche Gefahr; der Bund aller Gemäßigten gegen den Boulangerismus und den Radicalismus ist unvermeidlich." Die boulangistische Strömung ist eben verbreiterter und stärker als man gedacht hatte, daran wird auch ein im „Matin" veröffentlichter Depeschenwechsel Boulanger's mit seinem Freunde Graf Dillon nichts ändern, obgleich daraus hervorgeht, daß Boulanger trotz alles Ableugnens ununterbrochen von Clermont-Ferrand aus den Wahlfeldzug leitete und mit dem Thiébaudschen Ausschusse in Verbindung stand. Am 27. Februar telegraphirte er an Dillon er kenne das Wahlresultat sehr gut; man müsse jetzt die Presse und die öffentliche Meinung mächtig bearbeiten. Dillon hat den „Matin" verklagt, er habe diese Depeschen gestohlen und sei nicht berechtigt, dieselben bekannt zu machen. Boulanger thut sich unterdessen auf seinen Erfolg natürlich nicht wenig zu Gute. Die „France" veröffentlicht einen Brief von ihm an die Wähler der Dordogne, in welchem er „im Namen Frankreichs" für die grandiose patriotische Demonstration dankt und erklärt, daß er nur das Departement du Nord vertreten könne, welches ihn am nächsten Sonntag wählen werde; zugleich bittet er die Wähler, ihre Stimmen auf den Mann zu übertragen, der, wie er, ohne Schwäche, eine nationale Politik befolge. Die Bezeichnung Boulanger's als „erster Soldat" Frankreichs findet im „Moniteur de l'Armée" einen geharnischten Widerspruch. Der Artikel führt aus, daß Boulanger als General sich stets als höchst mittelmäßig und von sehr untergeordnetem Verstand gezeigt habe. Es sei traurig, daß Frankreich die furchtbaren Lehren von 1870 vergessen habe, aus denen hervorgehe, daß zur Leitung im modernen Kriege äußerliche gewinnende Eigenschaften völlig werthlos seien und nur der höchste wissenschaftliche Geist befähige. Die Armee Frankreichs sei wie ein Bienenstaat seit 18 Jahren unermüdlich thätig gewesen, habe die Festungen gebaut, den Mobilmachungsplan ausgearbeitet und verbessert, die Artillerie hergestellt 2c. Boulanger sei nicht der erste Soldat, sondern der erste „loustic" (Hanswurst) Frankreichs. Der Artikel wird Faidherbe oder Billot zugeschrieben.

* **Spanien.** Die „Independance Belge" meldet aus **Madrid:** Dank der Dazwischenkunft der Gesandten Englands und Italiens willigte der Vertreter der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika in Tanger ein, die Forderungen seiner Regierung einem Schiedsgericht aus vier Personen

zu unterwerfen, von denen zwei von ihm selbst, zwei von Marokko gewählt werden sollen. Im Falle von Meinungsverschiedenheit würde ein fünfter von dem italienischen Gesandten gewählter Schiedsrichter ohne Widerspruch seitens der Betheiligten entscheiden. Marokko zögert jedoch diese Lösung anzunehmen, da der Sultan von den Vertretern einiger Mächte in seiner intransigenten Haltung bestärkt wird, während andere wieder einen für ihn verderbenbringenden Conflict zu vermeiden bemüht sind. Ein zweites amerikanisches Kriegsschiff traf soeben vor Tanger ein, zwei andere werden dort erwartet. Man glaubt, Marokko werde nachgeben.

* **Italien.** Die Nachricht, daß Ras Allula bei dem Negus in Ungnade gefallen sei, findet ihre Bestätigung in einer Depesche des Oberbefehlshabers San Marzano, welcher aus Massaua unterm 8. April telegraphirt: Die heute früh hier eingegangenen Nachrichten bestätigen, daß Ras Allula in Ungnade gefallen ist und fast gewiß durch Ras Agos ersetzt wird. Es verlautet außerdem, daß der Rückzug der bewaffneten Massen heute Morgen begonnen haben soll, nachdem das Gepäck des Negus und der Anführer bereits nach Adua vorausgeschickt wurde. Die zahlreichen unbewaffneten Einwohner, welche dem Heere folgten, haben sich fast alle wieder in ihre heimathlichen Orte zurückbegeben.

* **Rußland.** Bei einer in der Großen Morskaja in Petersburg vorgenommenen Verhaftung scheint es sich um ein Complot gegen den Minister des Innern, den Grafen Tolstoi, gehandelt zu haben. Man hat, wie nun der „Times" aus Petersburg gemeldet wird, in der Wohnung des Verhafteten eine große Menge revolutionärer Schriftstücke gefunden, auch seien sein Bruder und mehrere andere junge Leute verhaftet worden. Es scheine, daß der Verhaftete den Grafen Tolstoi auf dem Wege von dessen Amtswohnung nach dem Reichsrath in der Großen Morskaja habe erschießen wollen. — Nach dem „Siècle" hat man in Petersburg bei einer Dame, die sich das Leben genommen, mehrere Dynamitbomben gefunden und man vermuthet, daß dieselben zu einem Attentat auf den Zaren bestimmt gewesen seien.

* **Amerika.** Der kürzlichin Wiesbaden verstorbene frühere Gouverneur von New York John Thompson Hoffman, war 1828 in Sing Sing geboren. Er ließ sich als Advokat in New-York nieder und schloß sich als Politiker an Tammany Hall (Demokraten) an. Nachdem er zwei Mal das Recorderamt und dasjenige des Mayors von New York bekleidet hatte, wurde er 1868 zum Gouverneur gewählt und 1870 für einen fernern Termin wiedererwählt. Diese letzte Amtsperiode Hoffman's sollte aber für seine ferneren politischen Bestrebungen verhängnißvoll werden. Als nämlich die tischen „Organen" im Jahre 1871 einen Umzug veranstalten wollten, hatten ihre katholischen Landsleute beschlossen, denselben zu verhindern. Gouverneur Hoffman entschloß sich, Ersteres unter allen Umständen zu verhindern. Er rief die Miliz von New-York zu den Waffen, übernahm selbst das Commando derselben und der Zug setzte sich unter dem Schutze der Truppen in Bewegung. Es kam hierbei zu blutigen Zusammenstößen zwischen der bewaffneten Macht und den Tumultanten. Dieses Vorgehen brachte Hoffman um seine bisherige große Popularität und nach Ablauf seines Amtstermins als Gouverneur trat er in's Privatleben zurück und bekleidete nie wieder ein öffentliches Amt.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Ausstellung für Unfallverhütung und die Land- und Forstwirthschaft.** Nachdem die Versicherung gegen Unfall in den Gewerben in Deutschland allgemein gesetzlich eingeführt ist, hatte in den Kreisen der Unfall-Berufsgenossenschaft der Gedanke Raum gewonnen, das Vorkommen der Unfälle in den Gewerben auf das möglichst geringste Maß durch Einführung von solchen Einrichtungen im Betriebe der einzelnen Industrien herabzusetzen, welche dem Vorkommen von Unfällen vorbeugen. Die Sammlung von Erfahrungen auf dem Gebiete der Unfallverhütung, die Aufstellung von Beispielen bewährter derartiger Einrichtungen, die Anregung zu Erfindungen auf diesem Gebiete konnte nun auf keinem anderen Wege so sicher und vollkommen erreicht werden, als auf dem einer Ausstellung. Es wurde demnach in den leitenden Kreisen der Berufsgenossenschaften beschlossen, im Jahre 1889 in Berlin eine Deutsche allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung abzuhalten, zu deren Durchführung die preußische Staatsregierung in Anerkennung des trefflichen Zweckes der Ausstellung den Landes-Ausstellungspalast bewilligte. Um den Gedanken, welcher der Ausstellung zu Grunde liegt, in die Kreise hineinzutragen, die er recht eigentlich angeht, und gleichzeitig eine Vertretung dieser Kreise bei der Einrichtung der Ausstellung zu schaffen, sind 16 Commissionen, zumeist aus Vertretern der betheiligten Berufsgenossenschaften gebildet. Die meisten Unfälle kommen in der Landwirthschaft beim Maschinenbetriebe vor, sowohl bei Motoren, seien es Dampf- oder Pferde-Motoren, als auch bei den Arbeitsmaschinen, wie Dreschmaschinen, Futterwalzenquetschen, Schrotmühlen, Pressen, Häckselmaschinen, allen Maschinen der Torf-Industrie u. s. w. Ferner gehört hierher das große Gebiet der Zucker-, Stärke- und Spiritusfabriken. Es gibt außer auf dem Gebiete der Maschinen eine ganze Reihe von Einrichtungen zur Verhütung von Unfällen, welche zwar nur local angewendet werden, aber der Allgemeinheit bekannt gemacht zu werden verdienen. Hierbei ist noch zu bemerken, daß in erster Linie Gegenstände der Unfallverhütung und nicht der Gesundheitspflege ausgestellt werden, daß aber letztere nicht ausgeschlossen sind und in zweiter Linie Beachtung finden werden. Bei Ausstellung der Gegenstände der Unfallverhütung seitens des praktischen Land- und Forstwirthes ist es sehr beachtenswerth, daß nur solche Aussteller Standgeld zahlen, welche einen gewerblichen Nutzen von der Ausstellung haben, daß aber Ausstellungen von Betriebsunternehmern, welche die betreffenden Gegenstände geschäftlich nicht vertreiben, sondern lediglich behufs Darstellung ihre eigenen Einrichtungen zur Ausstellung bringen, ohne Zahlung von Gebühren zugelassen werden. Es wäre nun dringend zu wünschen, daß in den landwirthschaftlichen und forstlichen Kreisen sich Interesse an dieser Sache zeigen möchte, damit in dem schönen Wettbewerb, den Gewerbegehülfen Sicherung gegen Unfälle zu verschaffen, die Land- und Forstwirthschaft, die bedeutendsten und umfangreichsten Gewerbebetriebe unseres Vaterlandes, nicht zurückbleiben. Alle Ausstellungspapiere sind zu beziehen von dem Central-Bureau der Ausstellung, Schriftführer: Director Max Schlesinger, Berlin SW., Kochstraße 8.

---

* **Marktberichte. Viehmarkt zu Frankfurt vom 9. April.** Derselbe war mit 376 Ochsen, 17 Bullen, 413 Kühen, Rindern und Stieren, 371 Kälbern, 117 Hämmeln und 233 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 58–60 Mk., 2. Qual. 52–54 Mk., Bullen 1. Qual. 38–40 Mk., 2. Qual. 35–37 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 50–54 Mk. 2. Qual. 40–46 Mk., Kälber 1. Qual per ein Pfund Schlachtgewicht 55–58 Pf., 2. Qual. 48–50 Pf., Hämmel 1. Qual. 52–54 Pf., 2. Qual. 43–45 Pf., Schweine 1. Qual. 48–49 Pf., 2. Qual. 45–47 Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Eine äußerst praktische Einrichtung befindet sich, wie die Charlottenburger „Neue Ztg" erzählt, am Bette des Kaisers und ermöglicht es demselben, ohne sich aufzurichten, zu sehen, welche Zeit die Uhr zeigt. Wenn der Kaiser den Arm ausstreckt und einen Knopf berührt, so entzündet sich auf electrischem Wege ein Licht und erhellt durch einen Reflector den Platz, an welchem die Uhr hängt. — Ein großes Feuer brach Nachts auf dem Bahnhof Saint Lazare in Paris aus. Acht Feuerwehrleute wurden unter den Trümmern einer Treppe begraben; sechs sind schwer verwundet, zwei sind todt. — Als in Mohacs (Ungarn) am Morgen des 6. April eine Ueberfuhrplätte, die mit Wagen, Menschen, Pferden und Ochsen beladen war, die Donau übersetzte, wurde das Fahrzeug plötzlich an eine Mühle geschleudert und ging in Trümmer, Menschen und Thiere stürzten ins Wasser und kamen darin um. Es ist noch nicht constatirt ob Passagiere gerettet wurden. — Von der griechischen Insel Santa Maura wird eine große Explosion gemeldet. Aus einer bisher noch unaufgeklärten Ursache entzündete sich im dortigen Pulverthurm eine Schachtel mit Kapseln, worauf binnen fünf Minuten sieben Explosionen erfolgten. Die Erschütterung wurde sogar auf dem Festlande vernommen. Innerhalb einer Viertelstunde standen 34 Häuser in Flammen, sechs Personen, darunter ein Oberstlieutenant, welche gerade im Pulverthurm weilten, kamen um. Sieben Soldaten sind lebensgefährlich verwundet. — Ein bekannter Caricaturenzeichner, Lavrate, stürzte sich von der Sully-Brücke in Paris in die Seine. Der Leichnam des 50jährigen Selbstmörders wurde beim Trocadéro an's Land gebracht. Die Noth trieb Lavrate, welcher der Urheber des polizeilich beschlagnahmten Phamphlets auf das Begräbniß des Kaisers Wilhelm war, zum äußersten Schritte. — Die Städte Szegedin, Csongrad und Szolnok sind noch in großer Wassersgefahr. — Der Kreuzer „Albatros" ist nach sechsjährigem Aufenthalt auf der australischen Station wohlbehalten auf der Rhede in Wilhelmshaven eingetroffen.

* **Kronprinz Wilhelm.** Ein englischer Professor, Dr. W. Clarke Robinson, der mit unserem jetzigen Kronprinzen, dem damaligen Prinzen Wilhelm, zusammen in Bonn studirte, theilt in dem „Newcastle Daily Chronicle" seine persönlichen Erinnerungen an jene Studienzeit mit, von denen wir folgende charakteristische herausheben: Mit ihm hobe ich an der Universität Bonn auf denselben Bänken gesessen und sah ihn mit seiner kleinen Studentenmappe, wie er, einem stark arbeitenden Reporter gleich, niederschrieb, was der Professor über die Schriften der großen deutschen Dichter, wie auch über die Werke und den Geist unseres Shakespeare vortrug. Ich habe ihn gesehen, wie er täglich Nachmittags seinen Uebungsritt machte, angethan mit der steifen Militärmütze, mit hohen Stiefeln und der einfachen blauen Husarenjacke, auf das höflichste Jedermann grüßend, der ihn grüßte. Auch habe ich ihn gesehen, wie er mitten aus der Menge einer oft wenig respectvollen Umgebung vom Sprungbrett in den Rhein sich stürzte, um seine Schwimmkunst zu üben, umgeben von Leuten, die, schon barfuß, wie zitternde Armsünder (shivering cranes), dastanden und, ein wenig boshaft, da auf warteten, um ihm nach und nackt auf ihn zu springen. Gewöhnlich war er begleitet von seinem Vetter, dem Prinzen von Meiningen, der wohl zugleich sein Gesellschafter und eine Art von Adjutant war. Dann sprang der Prinz von Meiningen unmittelbar nach ihm hinab, aber auch eine Reihe dicker, englischer Schuljungen sprangen in buntem Gemische und mit Absicht gleich nach beiden hinab, indem sie manchmal mit den Köpfen aneinander stießen. Einmal in der That ist es auch mir, aber unabsichtlich, widerfahren, daß ich, zugleich mit dem Prinzen Wilhelm hinabspringend, von ihm auf den Rücken geworfen wurde, während er zwischen meinen Füßen wieder auftauchte. Die jungen Engländer, welche damals in Bonn studirten, hatten ein besonderes Vergnügen daran, dem Prinzen zu folgen und ihn zu belästigen, und zwar nicht allein auf der Schwimmbahn, sondern auch bei Kahnfahrten, in der Umgebung der Stadt und der Universität. Obschon so manche Anmaßung sicher hätte bestraft werden können, so zeigte Prinz Wilhelm doch nie die geringste Entrüstung, sondern blieb freundlich und vollkommen unbewegt bei solchen Belästigungen; ja er verstand es nicht allein, diese seine Quälgeister zu ermüden, sondern durch seine fortgesetzte ruhige Leutseligkeit gewann er schließlich ihre Herzen und verwandelte seine Verfolger in Bewunderer. Nun wohl! Ich denke für den Charakter eines jungen Mannes unter zwanzig Jahren bedeutet das einen entschiedenen Sieg.

* **Ein guter Witz Stephan's.** Der oberste Leiter der deutschen Reichspost Excellenz Stephan bereist zur Zeit, wie das „B. T." mittheilt,

Rheinland und Westphalen. Vor einigen Tagen besuchte er einen ihm zu Ehren veranstalteten Festabend des dortigen Sängerbundes. Als dem Herrn Staatssecretär die Mittheilung gemacht wurde, daß das berühmte Quartett Harlkopf das bekannte Lied „die Post im Walde" vorzutragen beabsichtige, meinte Se. Excellenz, die Leistungen der Post auf musikalischem Gebiete seien eigentlich nicht weit her; man unterscheide nach dieser Richtung hin drei Sorten Postillone: „die eine Sorte fährt gut, aber bläst schlecht; die andere bläst gut, aber fährt schlecht und die dritte fährt gut, bläst gut und — — saust aber auch gut!" Ein brausender Heiterkeitssturm folgte dieser humoristischen Erklärung.

* **Maurerstrike in Mainz.** Die schon seit einiger Zeit währende Spannung zwischen den Maurergehilfen und den Arbeitgebern, dadurch veranlaßt, daß die ersteren vom 1. April ab nicht allein eine Lohnerhöhung auf 40 Pfennig per Stunde, sondern auch eine Arbeitszeitverkürzung von 11 auf 10 Stunden per Tag verlangten, hat zu einer partiellen Arbeitseinstellung geführt. In den meisten größeren Baugeschäften haben die Arbeiter ihre Baustellen verlassen und feiern. Im Laufe der nächsten Tage wird der Maurerstrike ein allgemeiner sein. Die Arbeitgeber sind nicht gewillt, auf die Forderungen der Gehilfen einzugehen; sie haben den Stundenlohn auf 32 Pf. bei 11stündiger Arbeitszeit per Tag festgesetzt.

* **Das „Ehehinderniß".** Unter der Ueberschrift: „Warum der Bräutigam nicht zur Trauung erschien?" erzählt aus Frankfurt a. M. ein dortiges Blatt folgende kleine Geschichte: In dieser Woche sollte eine Trauung stattfinden, die Braut war gerade nicht mehr im blühendsten Jugendalter, der Bräutigam hatte auch schon die besten Mannesjahre und einige dazu hinter sich gebracht. Alles war zum festlichen Akte bereit; mit Ungeduld wartete man auf den Bräutigam, doch siehe da — statt seiner erscheint sein getreuer Diener und bittet Namens des Bräutigams um Entschuldigung, derselbe könne eben jetzt nicht kommen, er werde selbst den Grund aufklären u. s. w. Große Verwirrung. Ist Wilhelm untreu oder — todt? Die Braut bestürmt den Diener mit Fragen, dieser aber will nicht heraus mit der Sprache, wenigstens nicht in Gegenwart von Zeugen. So verlassen denn die Anderen das Zimmer, um — wenige Augenblicke nachher, durch einen markerschütternden Schrei erschreckt, wieder hineinzustürmen. Die Braut liegt in Ohnmacht! Was ihr der Diener verrathen hatte, war doch gar zu entsetzlich. Der Bräutigam konnte nämlich nicht kommen, weil — Sultan, der neue große Hund, die einzige Perrücke seines Herrn total zerrissen hatte.

* **Die hundertjährige Jubelfeier** beging kürzlich das bestens bekannte Haus Wilhelm Henneckens Söhne in Köln. Vor einem Jahrhundert gründete Jacob Henneckens an der Breitenstraße eine Wein- und Spirituosenhandlung mit Liqueur- und Punschfabrik. In seinem Sohne Wilhelm fand er einen trefflichen Nachfolger, der dem Geschäfte immer weitere Ausdehnung gab. Letzterer zeichnete sich auch als Humorist und Dichter bei vaterstädtischen Festen, namentlich auch beim Carneval aus; das bekannte Kölner Kaffeeliedchen hat ihn zum Verfasser. Treffliche Söhne wuchsen ihm als Stütze heran, die nach Kräften dazu beitrugen, das Gedeihen und Blühen des Geschäftes zu erhöhen. Nach des Vaters Heimgange übernahmen Heinrich und Andreas Henneckens die Weiterführung. Sie und ihr Familienkreis hatten sich mit Verwandten und Freunden vereinigt, das hundertjährige Jubiläum zu feiern. Mehrere Hundert Gäste, darunter viele Geschäftsfreunde von nah und fern, hatten sich zu diesem in animirtester Stimmung verlaufenen, mit echt rheinischem Humor gewürztem Feste eingefunden. Mögen die vielen und aufrichtigen Wünsche, die den Geschäftsinhabern und ihren Familien an diesem Tage dargebracht worden sind, segensvolle Erfüllung finden und das alte kölnische Haus weiter blühen, wachsen und gedeihen.

* **Ueberschwemmungsberichte.** Von der Weichsel schreibt man der „Danziger Zeitung" aus Danzig, 7. April: An der untern Weichsel hat sich bis gestern Abend, soweit hier bekannt geworden, die Lage nicht geändert. Durch den Rückstau vom Meere her hat die Strömung erheblich von ihrer Schärfe verloren, doch werden dadurch auch die Schutzarbeiten fortdauernd erschwert. An der untern Nogat hatte sich das Bruchloch zwischen den Arnold Wannow'schen Grundstücken in Einlage derart in Eis verpackt, daß der Fußweg von einer Dammstrecke zur andern über dieses Eis geschieht. Die Einlage und Zeyer sind ziemlich wasserfrei. Die Zustände in Pieckel und Umgegend, besonders in Klein- und Groß-Ustnitz nach Rosenkranz, spotten jeder Beschreibung. Seit dem Eintritt des Eisganges am 18. vor. Mts. verheeren die Wogen einem Meere gleich jenen Besitz. Was bis jetzt sich noch nothdürftig gehalten, fällt der durch den Nordsturm aufgestauten Fluth zum Opfer, sodaß das ganze Gebiet einer einzigen Wassermüste gleicht. Die dem Element entrissenen Sachen sind nach dem höher gelegenen Weißenburg geschafft worden. Von der Warthe wird der „Posener Zeitung" berichtet: Birnbaum, 5. April. Noch nie ist hier eine solche Wassersnoth gewesen, wie die diesjährige. Überall, wohin das Auge blickt, Wasser und die durch dasselbe verursachten bösen Folgen. Es ist unbeschreiblich was das unaufhaltsame Element hier und in der ganzen Umgegend für Schaden angerichtet hat.

* **Er ist kein Othello.** Der Pariser Correspondent der „N. Fr. Pr." schreibt: In den Laden eines der größten Chocoladiers der Boulevards tritt ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann, der einen Korb vor sich hinstellt und, nachdem er sich den Schweiß von der bekümmerten Stirne gewischt, die ziemlichen Verkäuferinnen in weichem, höflichen Tone fragt: „Meine Damen, ist bei Ihnen nicht ein Gehilfe aus der Auvergne?" — „Nein!" Bei dieser Antwort sank der Mann förmlich ein. „Also auch hier nicht?" Voll Theilnahme traten die jungen Mädchen an den Fremden heran. Neugierig, wie alle Töchter Eva's, forschten sie nach der Ursache seines Kummers. „Ach Gott", antwortete er, seinen Korb öffnend. „Da sehen Sie: Seit drei Tagen laufe ich in Paris herum, zu allen Chocoladiers, um dem Auvergnaten da diesen Korb mit Wein, Schinken, Cigarren und Wollstrümpfen zu überbringen. So riesige Strecken habe ich gemacht, und ich kann ihn noch immer nicht finden. Glauben Sie, daß so etwas lustig ist?" — „Ja, wissen Sie denn nicht, wie der Mann heißt?" — „Mein Sterbenswort." — „Und wo er dient?" — „Wüßt' ich's, würde ich so herumlaufen? Ich kenne ihn ganz und gar nicht!" — „Warum tragen Sie ihm also den Korb nach?" — „Ja, sehen Sie, meine Damen, das ist wegen meiner Frau" — „Ah?" — „Lieber Gott! Sie hat den jungen Mann in Vincennes kennen gelernt. Er hat sich ihr nicht genannt. Allein er sagte, daß er ein Auvergnat und Chocolatier sei, daß er eine schlechte Kost habe, daß er gerne Cigarren rauche und Wollstrümpfe benöthige. Nun, sehen Sie, verliebt sich meine Frau nicht sofort in den Jungen? Und so muß ich ihn mit den Sachen da aufsuchen." Anfangs glaubten die Mädchen, der Brave sei entweder selbst ein Spaßmacher oder von einem Spaßmacher geschickt worden. Er sah aber so ehrlich drein und kläglich aus, daß sie bald in lachende Ausrufe des Erstaunens ausbrachen. — „Wie?" fragte ihn die Erfahrenste, „Sie, der Ehemann, tragen dem Liebhaber der Frau die Geschenke entgegen?" Das ist ja doch sehr komisch." — „Sie haben Recht", antwortete der Gute mit philosophischer Ergebung, „meine Damen. Es ist eine Dummheit von mir. Aber sehen Sie, werde ich wüthend, so wird meine Frau rabiat, und dann geht sie mir — Sie kennen ihren Starrsinn nicht — ganz und gar fort. Ich aber liebe meine Frau und will nicht, daß sie davongehe. So gehe ich lieber nach!" — Eine so sanfte Gesinnung verdiente einen besseren Lohn, als ihr zu Theil wurde. In diesem Augenblicke stürmte nämlich eine dralle Frau, hochroth vor Zorn, in den Laden mit den grimmigen Worten: „Dummian!" Was spielst Du hier so lange?" Erschrocken sahen die Verkäuferinnen die Furie vor sich. „Meine Damen!" stellte der so Angefahrene ernsthaft vor: „Meine Frau!" — „Pack Dich fort" — „Aber nein, mein Kätzchen, so laß' mich doch den Damen die Sache genau explizieren!" — „Ist der Auvergnat da, Ja oder Nein?" — „Nein." — „Also, was hast Du zu explizieren? Du bist zu gar nichts gut!" und schon waren Mann und Korb vor der Thür.

* **Merkwürdiges Zusammentreffen.** In der vom 27. März datirten norwegischen Zeitung „Morgenbladet" befindet sich folgende interessante Notiz: Der Grundbesitzer Rasmus Thorsen Malö aus dem Kirchspiel Hedrum ist geboren, gestorben und begraben an denselben Tagen wie Kaiser Wilhelm. Der Pfarrer des Kirchspiels, welcher die Trauerandacht abhielt, gedachte in der Leichenrede dieses merkwürdigen Zusammentreffens.

* **Mißbrauch mit Porträts.** Seit einiger Zeit treiben einige Industrielle in Newyork und in anderen amerikanischen Städten mit dem Porträt der Gattin des Präsidenten Cleveland Mißbrauch, indem sie dasselbe für allerlei Reclamezwecke verwenden. Letztere ist nun ein Industrieller so weit gegangen, daß er auf seinen Reclamekarten das Bildniß der Madame Cleveland zusammen mit jenem einer Schauspielerin anbrachte, welche sich keines guten Rufes erfreut. Dies veranlaßte den Repräsentanten von Illinois, Mr. Thomas, im Congresse einen Gesetzentwurf einzubringen, welcher diesem Unfuge steuern soll. Der Entwurf bestimmt: Jeder, der das Bildniß irgend einer Dame, sei sie am Leben oder todt, verheirathet, Tochter, Mutter oder Schwester irgend eines Bürgers der Vereinigten Staaten von Nordamerika, ohne die Erlaubniß dieser Dame veröffentlicht, ausstellt oder sonst irgendwie verwendet, macht sich eines schweren Vergehens schuldig und ist zur Kerkerstrafe oder Zahlung von 500 bis 5000 Dollars zu verurtheilen.

* **Achtundzwanzig Damen** haben, wie dem „B. T." geschrieben wird, in den Vereinigten Staaten, den Weiberrock abgeschworen und die Hosen adoptirt. Wofür? Für ihre Beine? Keineswegs. In Amerika hat keine Dame Beine. Es ist höchst ordinär, einen solchen Ausdruck zu gebrauchen. Die Dame hat hier zu Lande nur „lower limbs", untere Gliedmaßen. Von diesen 28 muthigen Vorkämpferinnen der weiblichen Zukunftshose bedienen sich elf der von der verächtlichen Rasse der männlichen Yahoos getragenen Hosenträger; neun klöpfen das unsagbare Gewand mittelst sinnreicher Vorrichtung an die Taille und acht benutzen eine Art Riemen. Die bekannteste Vertreterin dieses Culturfortschrittes ist die famose Dr. Mary Waike in Washington. Sie ist Arzt, Advocat, Pensionsagent und thut irgend einen „Job", bei dem sich ein Dollar verdienen läßt. Sie hat sich auch schon im „Dime-Museum" (Entrée 10 Cents = 1 Dime) ausstellen lassen. Dr. Mary ist häßlich und mager, und das sind fast alle Die, welche ihrem Beispiel folgten, ein Umstand, der den artistischen Reiz der Neuerung bedenklich verringert.

---

* **Humoristisches. Berechtigt.** Die gnädige Frau: „Aber, Charlotte, was sehe ich? Sie lesen immer noch des Abends im Bette vor'm Einschlafen? Charlotte: „Jewiß doch, Madamken. Ick muß doch Stoff zum Träumen haben!" — **Kasernenhofblüthe.** Unteroffizier (zum Einjährigen, der nach dem Commando „Halt" noch einen Fuß vorsetzt): „Einjähriger Müller, bleiben Sie im Gliede, oder wollen Sie sich etwa hier gratis zum Afrik.-Reisenden ausbilden?" — **Ortsgemäße Zeitrechnung.** „Wie geht's?" Danke, famos! Erbschaft gemacht, will reisen." — „Wohin?" — „Nach Monaco." — „Lange bleiben?" — „Nun, so dreißigtausend Mark lang." — **Eine zärtliche Mutter.** Mutter (zu ihrem Söhnchen): „Aber Georg, gib doch unserem Hündchen Brucki nicht so viel Zucker zu fressen, er verdirbt sich ja die Zähne . . . esse ihn selber."

---

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.") Angekommen in Lissabon D. „Sorata" und der Royal M.-D. „Elbe" von Südamerika; in New-York D. „Suevia" von Hamburg.